# IN MAGAZIN

## INTERKULTUR IN STUTTGART

**VON LIVING DOLL BIS KUNSTCACHING** –– der Stuttgarter Pantomime Pablo Zibes

**ARCHITEKTUR TRIFFT KUNST** –– Gego-Ausstellung im Kunstmuseum

**WIDER DIE STEREOTYPE** –– ein Besuch in der Shisha-Lounge *Ehli Keyf*

**++ 50 JAHRE THEATER AM FADEN ++**

Blick zurück mit Gründerin Helga Brehme auf ein halbes Jahrhundert Puppentheater und Kulturaustausch mit Asien und Osteuropa

KULTURELLE VIELFALT GIBT'S NICHT UMSONST. IHRE SPENDE HILFT.

**Ihre Spende unterstützt kulturelle Vielfalt**
Das Forum der Kulturen macht die kulturelle Vielfalt Stuttgarts sicht- und erlebbar. Doch nur rund 30 % der Aktivitäten des Forums sind durch institutionelle Förderung gesichert. Ihre Spende ist daher ein wichtiger Beitrag für Vielfalt in Stuttgart und der Region!

FORUM DER KULTUREN STUTTGART

**Forum der Kulturen Stuttgart e. V.**
BW-Bank
IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83
BIC: SOLADEST600
**www.forum-der-kulturen.de/spenden**

## *Liebe Leser*innen,*

vor zwei Jahren, am 19. Februar 2020 erschütterte uns alle der rassistische Terroranschlag in Hanau, bei dem neun Einwohner*innen von Hanau, alles Menschen mit einer migrantischen Biographie, brutal ermordert wurden. Noch heute denken wir mit Schrecken und Abscheu an diese Tat. Wir wussten, dass Rassismus und Gewalt längst in unserem Alltag gegenwärtig sind und das Hanauer Attentat nur die Spitze des Eisberges war. Dennoch war es ein Schock, mit dieser Spitze real konfrontiert zu sein.

Offensichtlich war dies auch für die damalige Bundesregierung ein Schock, der sie wohl endgültig wachgerüttelt hat; immerhin wurde – nicht zuletzt auch als direkte Reaktion auf Hanau – ein Koalitionsausschuss eingesetzt, der dann in relativ kurzer Zeit ein umfassendes Maßnahmenpaket gegen Rassismus auf den Weg brachte. Doch die Regierungszeit endete bald und viele der beschlossenen Maßnahmen blieben ein Stück Papier.

Inzwischen haben wir eine neue Innenministerin, die sich bereits in ihrer Antrittsrede den Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus auf die Fahnen geschrieben hat. Und wir haben eine neue Regierung, in deren Koalitionsvertrag die Bekämpfung von Rassismus einen wichtigen Schwerpunkt bildet. Ob diesen Worten bald Taten folgen, werden wir sehen. Doch selbst bei einer Regierung, die sich diesbezüglich deutlich positioniert, wird das Engagement einer starken Zivilgesellschaft weiterhin unverzichtbar sein, will man Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus ernsthaft, wirkungsvoll und nachhaltig Paroli bieten.

Deshalb ist auch ein weiterer Aspekt des Koalitionsvertrags von Bedeutung: das zivilgesellschaftliche Engagement soll gestärkt und das schon lange geforderte Demokratiefördergesetz endlich auf den Weg gebracht werden. Und: erstmals werden auch Migrantenorganisationen als bedeutsame Akteure genannt und gewürdigt.

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Forums der Kulturen könnten sich also tatsächlich verbessern; es könnte ein gutes Jahr werden, für alle, die sich für Demokratie und Teilhabe und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung stark machen. Ob dies tatsächlich der Fall sein wird, liegt aber vor allem an uns allen. Wir sind es, die diesen von der Politik gesetzten Rahmen mit Leben füllen müssen. Und wir werden auch diejenigen sein, die immer wieder erneut auf die Einhaltung dessen drängen müssen, was im Koalitionsvertrag festgehalten und in Sonntagsreden versprochen wurde.

Dies heißt auch, dass wir uns politisch verstärkt einbringen müssen, dass uns auch die Geschehnisse in Berlin zu interessieren haben, dass wir versuchen müssen, auch hierauf Einfluss zu nehmen. Da passt es gut, dass wir seit einigen Jahren mit NeMO auch einen bundesweiten Dachverband der Migrantenorganisationen haben (an dessen Gründung das Forum der Kulturen nicht unerheblich beteiligt war), der sich nun verstärkt auch in die Berliner Politik einmischt und in einer zentralen Veranstaltung am 21. März die 100-Tage-Bilanz der neuen Regierung kritisch hinterfragen wird.

***Trotz positiver Rahmenbedingungen aus Berlin: unser eigenes Engagement wird entscheidend sein.***

Ob in der großen Politik in Berlin oder im Gemeinderat in Stuttgart, wenn es zum Beispiel um das schon seit Jahren eingeforderte Haus der Kulturen (Siehe Bericht auf Seite 19) geht: entscheidend wird unser eigenes Engagment sein. Deshalb engagieren Sie sich auch im Neuen Jahr überall dort, wo Sie etwas bewegen können.

Ihr

Sami Aras

Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum **IN MAGAZIN**

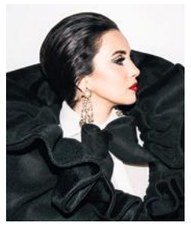
Herausgeber:
**Forum der Kulturen Stuttgart. e. V.**
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
**Chefredaktion und Grafik:**
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
**Redaktion:**
Anja Krutinat (Leitung), Myriam Schäfer
**Redaktionelle Mitarbeit:** Yannic Skoko

**Abo-Verwaltung und Vertrieb:**
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@
forum-der-kulturen.de
**Druck:** Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder.
Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2022

*Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Suttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.*

**www.forum-der-kulturen.de**

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Märzausgabe ist am 7. Februar 2022.**



**Titelbild:**
**Karsu**
Sa, 26. Februar, 20 Uhr
Im Wizemann
**S. 10**
Foto: Ruud Jansen

# februar

Merlin

Ausführliche Infos und Tickets wie gewohnt auf: **www.merlinstuttgart.de**

| | | |
|---|---|---|
| 03 | DO | **IMPROTHEATER STUTTGART** BÜHNE • 20 UHR |
| 04 | FR | **GET SHORTIES** BÜHNE • 20 UHR |
| 05 | SA | **NETZER** KONZERT • 20 UHR |
| 07 | MO | **DARK MONDAY** BÜHNE • 20 UHR |
| 10 | DO | **GEO** KONZERT • 20 UHR |
| 12 | SA | **VERANDA MUSIC** KONZERT • 20 UHR |
| 15 | DI | **KANONENFUTTER** BÜHNE • 20 UHR |
| 18 | FR | **HELGE TIMMERBERG** LESUNG • 20 UHR |
| 22 | DI | **BLUES CARAVAN** KONZERT • 20 UHR |
| 25 | FR | **DAS BISSCHEN TOTSCHLAG** KONZERT • 20 UHR |
| 26 | SA | **LEVIN GOES LIGHTLY** KONZERT • 20 UHR |

**VORSCHAU MÄRZ**

04.03. - IMPROTHEATER STUTTGART
10.03. - PAULINA CZIENSKOWSKI
11.03. - PABST
17.03. - KESSELSOUND
18.03. - EVELINN TROUBLE
19.03. - LIVE SOLVEIG
24.03. - JOY BOGAT & MARIA BASEL
25.03. - IMPROTHEATER STUTTGART

LABORATORIUM-STUTTGART.DE

**PROGRAMM FEB - MÄRZ 2022**

So. 06.02. **Open World Jam**
Mi. 09.02. **Deine Stimme für den Osten**
Do. 10.02. **Die modernen Wanderarbeiter*innen**
Sa. 12.02. **Poems On The Rocks**
Mi. 16.02. **Ukulele-Kollektiv**
Sa. 26.02. **Markus Rill & The Troublemakers**
Fr. 04.03. **Blues Company**
Sa. 06.03. **Open World Jam**
Mi. 09.03. **Deine Stimme für den Osten**
Sa. 12.03. **La Valise**
Mi. 16.03. **Ukulele-Kollektiv**
Fr. 18.03. **Ladies Crime Night**
Do. 24.03. **John Primer**
Fr. 25.03. **Sarah McDougall**
Sa. 26.03. **Dzambo Agusevi Orchestra**
Do. 31.03. **James Armstrong**

LABORATORIUM

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001

Programmbeginn 20.30 Uhr
Sonntags 20.00 Uhr

**10**

**Mit seinem Projekt *KunstCaching* hat er in Stuttgart bereits für Aufsehen gesorgt. Der Pantomime und Schauspieler Pablo Zibes erzählt von seinem ereignisreichen Leben und welche Pläne er für die Zukunft bereithält.**

**Viele finden Gefallen an schönen Dingen, Mariella Sarais lebt für sie. Nicht nur in ihrem Beruf als Kunstlehrerin, in dem sie diese Begeisterung an ihre Schüler*innen weitergibt – auch in ihrer Berufung als Künstlerin und generell im Leben. Wir haben mit ihr über ihre Kunst und ihren Werdegang gesprochen.**

**18**

**Ein Leuchtturm für die kulturelle Vielfalt Stuttgarts: Mit dem Haus der Kulturen wird ein kreativer Ort für interkulturelle Begegnungen geschaffen. Nun soll es verwirklicht werden. Wir berichten über den aktuellen Stand.**
**(Foto: Forums-Vorstandsmitglied Olympio Alberto bei einem Planungs-Workshop)**

**19**

**20**

**Fasching ist nicht gleich Fasching, Karneval nicht gleich Karneval und Köln hierfür nicht der Mittelpunkt der Welt. Was zeigt da ein Blick nach Bolivien? Osvaldo Calle Quiñonez erzählt von bolivianischen Bräuchen und von der Unterdrückung der indigenen Bevölkerung.**

**Der Schwedische Schulverein engagiert sich im Bereich muttersprachlicher Unterricht und schafft durch Veranstaltungen, wie dem Lucia-Fest, Menschen in Stuttgart einen Zugang in die Welt des Landes im hohen Norden. Doch der Verein bietet mehr als nur Unterricht, ist mehr als nur eine Schule.**

**22**

**Kaum ein Ort ist mit so vielen Stereotypen behaftet wie die Shishabar. Wir haben uns mit Göks, dem Besitzer der Shishabar *Ehli Keyf* für einen Blick hinter die Kulissen getroffen.**

**26**


**Kultur**

**World Music Charts/CDs** 7

**Kulturelle Vielfalt bei „Fadenzieherin“ Helga Brehme** 8
50 Jahre Theater am Faden

**Wortlos stark** 10
Pantomime und Schauspieler Pablo Zibes

**Bücher/Weltempfänger** 12

**Filme** 14

**Visionärin mit großem künstlerischen Wirken** 16
Gego im Kunstmuseum Stuttgart

**Eine Auswahl** 18
Künstlerin Mariella Sarais

**Ein Haus der Kulturen für Stuttgart** 19

**Gesellschaft**

**„Der Tag des Karneval ist der heiligste Tag“** 20
Blick von Stuttgart nach Bolivien: Fasching als Dankesfest

**Mehr als eine Schule** 22
Schwedischer Schulverein e. V.

**Oft aus der Patsche geholfen** 24
Fachstelle Migration: Die Cracks vom Charlottenplatz

**Stadtleben**

**Zwischen Wohlfühlort und Vorurteil** 26
Die Shishabar *Ehli Keyf*

**Ganz viel Glück und Chili für 2022** 28
Restaurant *Qi Ling Hui Wei*

**Service**

**Der interkulturelle Veranstaltungskalender** 30

**Ausstellungen** 35

**Treffs und Unterricht** 37

**Impressum** 3


**Die nächste Ausgabe des IN MAGAZINs erscheint am 23. Februar 2022.**

## Eclat

**Nachdem das Theaterhaus im vergangenen Jahr mit der mit einem digitalen, live aus dem Theaterhaus Stuttgart gestreamten Festival *Eclat* Maßstäbe für das Veranstalten in pandemisch geprägter Zeit setzen konnte, geht das Festival dieses Jahr vom 1. bis zum 6. Februar in die zweite Runde.**

**Eclat – Festival Neue Musik**
1.–6. Februar
Theaterhaus Stuttgart
www.eclat.org

*ECLAT hybrid* verbindet 21 Veranstaltungen für ein Booster- und FFP2-bewehrtes 2G-Publikum in den Theaterhaus-Sälen und in der Hospitalkirche mit Live-Streams auf einer eigens dafür entstehenden digitalen Bühne für das Publikum in der ganzen Welt. Am 1. Februar startet das Festival mit der Video-Musik-Performance *Echoes – Voices from Belarus* in der Hospitalkirche. Aus Bild, Text und Klang entsteht ein differenziertes wie eindringliches Narrativ über das Drama in unserem europäischen Nachbarland.

Ein weiteres interkulturelles Highlight setzt die Veranstaltung *Electrical Jungles* am 4. Februar. Dabei reagieren die ungarische Lyrikerin Kinga Töth, sowie die italienische Komponistin Silvia Rosani mit einer hybriden Performance auf männlich dominierte Gesellschaftsstrukturen. Am selben Tag verbindet sich die Musikerin Liping Ting live aus dem Taipeh (Taiwan) mit Musikern aus Stuttgart zu einer wunderbar poetischen Performance.

Unter dem Titel *Stimmen für Belarus* formuliert der Künstler Sergey Shabonin am 5. Februar aus einer Sammlung von Textdokumenten, Bildern, Fotos und Objekten eine ergreifende Erzählung über die staatlichen Strukturen, die die Bürger*innen im modernen Belarus unter Druck setzen. Zum krönenden Abschluss feiert das Simultan-Konzert *Black Macabre* mit den Bands Macabre (Minsk), Fantastic Swimmers (Warschau) und B.O.D (Stuttgart) hybrid die Kraft des Zusammenhalts, aus der die Vision einer besseren Welt und eines lebenswerten Belarus erwachsen kann. ys

## Café Europa

**Das Institut Français startet am 24. Februar (zunächst online) seine neue Veranstaltungsreihe *Café Europa*, in der es um Verantwortung und Sicherheit in Europa gehen wird.**

**Café Europa – Verantwortung und Sicherheit in Europa**
24. Februar 2022, online
Institut Français
Anmeldung unter:
info.stuttgart@institutfrancais.de
www.institutfrancais.de

Die Veranstaltungsreihe soll im europäischen Kontext zum aktiven Austausch zwischen Frankreich und Deutschland beitragen.

Los geht es am 24. Februar mit Dr. Barbara Kunz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik in Hamburg. Seit Jahren befasst sie sich mit der Frage, wie Europa gemeinsam auf die sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts antworten kann. Die Debatte um Europas „strategische Autonomie“ und deren mögliche Ausprägungen steht derzeit im Mittelpunkt ihres Interesses, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der sich wandelnden transatlantischen Beziehungen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich besonders mit den unterschiedlichen nationalen Herangehensweisen und Entwicklungen in den relevanten Organisationen allen voran EU und NATO. ys

*Informationsbroschüre*

## Lots*innen in die freie Szene

**Die neue Broschüre der Lots*innen in die freie Szene liefert Informationen und Beratungen für transnationale Künstler*innen in Stuttgart.**

**Informationsbroschüre Lots*innen in die freie Szene**
Erhältlich über
www.pap-berlin.deys

Um den Einstieg zu erleichtern, haben ihm Rahmen des bundesweiten Kooperationsprojekts *Lots*innen in die freie Szene* zehn erfahrene Künstler*innen jeweils in ihrer Sprache Anlaufstellen und Netzwerke rund um die Tätigkeit als freischaffende Künstler*innen in Berlin, Hamburg, München, der Region Nordrhein-Westfalen und Stuttgart recherchiert und in Form eines multilingualen Adressverzeichnisses zusammengestellt. Das Ergebnis findet sich in der Broschüre. Für Stuttgart haben die Lots*innen Magda Agudelo (für die Darstellenden Künste) und Patrick Fuhrmann (Musik) die Stellen recherchiert.

## WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

### vom Januar 2022

1 (1) GRIFONE **Pulcinella & Maria Mazzotta** (Frankreich/Italien) Compagnie Pulcinella

2 (3) CHANGYS BAGLAASH **Khöömei Beat** (Russische Republik Tuva) ARC Music

3 (36) GRIOT JAZZ **Baba Sissoko feat. Jean-Philippe Rykiel Lansiné Kouyaté & Madou Sidiki Diabate** (Mali/Frankreich) Caligola Records

4 (-) TRAD **Hoven Droven** (Schweden) Heilo

5 (-) GOC **Cihan Türkoglu** (Türkei) self released

6 (2) PALABRAS URGENTES **Susana Baca** (Peru) Real World

7 (106) VOICES AND BRIDGES **Ehsan Matoori & Alireza Ghorbani & guests** (Iran/verschiedene Künstler*innen) Bright Shiny Things

8 (4) PISSOURIN **Monsieur Doumani** (Zypern) Glitterbeat

9 (-) ESSIEBONS SPECIAL 1973–84/ GHANA MUSIC POWER HOUSE **verschiedene Künstler*innen** (Ghana) Analog Africa

10 (5) VIIMANE SUUSATAJA **Puuluup** (Estland) Ounaviks

11 (9) TAISA **Mec Yek** (Belgien/Slowakei) Choux de Bruxelles

12 (8) LUMBA **Tamala** (Senegal/Belgien) Muziekpublique

**In Klammern: Platzierung des Vormonats**

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Kreolische Texte, traditionelle Rhythmen, urbaner Hip-Hop und zeitgenössische Elektronik treffen auf Dowdelins zweitem Album aufeinander. Der französische Produzent, Komponist und Multiinstrumentalist David Kiledjian alias Dawatile lässt auf *Lanmou Lanmou* verschiedene Genres und Farben, Überliefertes und Neues auf wagemutige Weise verschmelzen.

Es ist, ungeachtet der afrojazzigen Segmente, ganz entschieden die auf Perkussion basierende traditionelle Musik aus Guadeloupe (*Gwo Ka*), die bei dieser Mischung herauskommt. Damit bewegt sich David Kiledjian mit der in Lyon geborenen Sängerin Olivya, dem Perkussionisten, Saxofonisten und Sänger Raphaël Philibert und einem weiteren Instrumentalisten auf einer Linie, die Georges Troupé einst begründet hat.

Dabei werden die traditionellen Elemente keineswegs schnöde klangfarbenartig untergebuttert. Jedes Teil hat seinen Rang in diesem Quartett, das eine korrespondiert mit dem anderen in sehr vitalen Prozessen zwischen Reibung und Verwebung. David Kiledjian, der unter anderen Saxofon, Bass und Keyboard spielt, ist wohltuend fern davon, sich über Gebühr in den Vordergrund zu spielen. Er lässt den anderen Musikern weidlich Raum, manchmal dauert es recht lange, bis er sich als Solist wieder zurückmeldet.

Für die afro-funkige Note in dieser Band ist vor allem der Perkussionist und Saxofonist Raphaël Philibert zuständig. Ein rasanter Spieler, der sich zugleich auf eine beinah lyrische Intimität versteht. Zusammen ergibt das eine konsequent an der kreolischen Überlieferung angelehnte Musik, die von reinen Musikstilen wie Reggae, Zouk, Quadrille und Beguine ebenso beeinflusst ist wie von nordafrikanischen Rhythmen. Alles klingt in höchstem Maße professionell und wirkt dazu ungemein locker. Derart lässt sich eine Musik schöpfen, die heutiger kaum klingen könnte.

Jürgen Spieß

**Dowdelin:**
**Lanmou Lanmou**
Label: Underdog Records
Vertrieb:
Broken Silence (CD)
Believe (digital)

Manche behaupten ja, man solle mehrere Musikstile nicht zusammenzwingen, da man es sich dadurch leicht mit den Fans der verschiedenen Szenen verscherzen könne. Umso erfreulicher, wenn sich eine international besetzte Band wie Mec Yek trotzdem an einer Synthese versucht und diese These ad absurdum führt.

In ihrer Musik verbindet das Septett, das sich aus Musikern der Brüsseler Band *Jaune Toujours* und zwei Roma-Sängerinnen aus der Slowakei zusammensetzt, Einflüsse verschiedener europäischer Kulturen und lässt genügend Raum für Improvisation. Traditionelle Songs der Roma und Musikstile wie Tarantella, Ska bis hin zu Blues inspirieren ebenfalls die von *Mec Yek* selbst komponierten Stücke. Seit Piet Maris, der Akkordeonist und Bandleader von *Jaune Toujours*, die Band Mitte der 1990er Jahre zusammengestellt hat, sind *Mec Yek* eine Band auf Wanderschaft, ihre Musik ähnelt einer imaginären Folklore. Auch die Bandmitglieder selbst bezeichnen sich als Wandermusikant*innen, die sich in der Tradition der Klezmorim und der Sinti und Roma sehen, als Musiker*innen, die auf ihren geographischen und musikalischen Streifzügen stets die Idee einer grenzüberschreitenden Folklore am Leben erhalten haben. Die von den beiden Roma-Sängerinnen Katia und Milka Pohlodkova in Romanes, aber auch auf Russisch und Niederländisch gesungenen Texte werden mit eingängigen Melodien von Trompete, Klarinette, Kontrabass, Akkordeon und Schlagzeug inszeniert.

*Mec Yec* kreieren eine aus vielen Quellen schöpfende, zuweilen hitzige Weltmusik, die mal vom Hang zum Chaos inspiriert ist, dann wieder vom französischen Neo-Chanson. Mit viel Spielfreude und einem vielschichtigen Repertoire verzaubern die Songs vor allem deshalb, weil sie authentisch sind. Aus verschiedenen Ländern und Kulturen picken sie sich die musikalischen Rosinen heraus und kreieren ihre ganz eigene Art energiegeladener Musik. Jürgen Spieß

**Mec Yek:**
**Taisa**
Label:
Choux De Bruxelles
Vertrieb:
Galileo Music Communication

Unter den Februar-Neuabonnent*innen verlosen wir 3 dieser CDs!

*Theater am Faden feiert 50-Jahr-Jubiläum*

# Kulturelle Vielfalt bei „Fadenzieherin“ Helga Brehme

**Das Heslacher Theater am Faden, Stuttgarts älteste und wohl auch zauberhafteste Puppenbühne, wurde 1972 von Helga Brehme gegründet. Das 50-jährige Bestehen wird 2022 gebührend gefeiert.**

**50 Jahre Theater am Faden**
Hasenstr. 32, S-Heslach
www.theateramfaden.de

Ausstellung zum
50-Jahr-Jubiläum
22. Februar bis Ende Juli

„Für mich haben die Puppen fast etwas Göttliches,“ schwärmt Helga Brehme. Heute wie am ersten Tag lässt sie ihre Marionetten mit vollem Herzblut in ihrem Theater am Faden spielen. Menschen aus Stuttgart und der Welt kommen hier seit vielen Jahren zu Besuch. „Es ist für viele wie ein Zuhause. Es scheint, dass sie hier etwas Vermisstes wiederfinden“, erzählt sie.

Wer den Vorgarten voller Pflanzen und Figuren betritt, merkt schnell: Es ist ein andere Welt, in die man gleich eintauchen wird. Das Innenleben ihres Theaters mit insgesamt 60 Plätzen und einer Ausstellung bestätigt diesen ersten Eindruck – hier ist ein Raum, der die Fantasie beflügelt, der einen staunen lässt. Hier in dem heimeligen Theater mit seinen verschachtelten Gängen gibt es eine beachtliche Sammlung an Objekten aus aller Welt zu entdecken. Wo man auch hinschaut, fallen einem Puppen, Skulpturen, Schattenspiele, verschiedenste Fundstücke in allen Farben und Formen ins Auge – es ist ein wahrhaftiger Ort kultureller Vielfalt. Jedes Zimmerchen ist mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, auf welchen man eben diese Vielfalt auf sich wirken lassen kann. Sogar ein selbstgebautes Karussell mit drei Pferden gibt es an diesem magischen Ort.

Helga Brehme hat ihr Handwerk an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sowie an der Puppenspielhochschule Prag gelernt. Das Theater, das Marionettenspiel, wurde ihr Leben. Alles fing im Jahr 1972 im Hinterhof des Gebäudes in der Böblinger Straße 139 an. Durch ihre Schwester hatte sie erfahren, dass hier eine Werkstatt zu vermieten wäre – für damals 150 Deutsche Mark pro Monat. Mit Hilfe von Freund*innen aus der Kunstakademie und Architekten baute sie das Theater auf. „Früher gab es nur wenig Kleintheater, aber es war ein Anfang und viele Menschen zeigten Interesse. Außerdem war der Hinterhof ein Ort, an dem man lange draußen sitzen konnte – das war früher keine Selbstverständlichkeit“, erzählt die „Fadenzieherin“.

Die Eröffnung erfolgte am 11. März 1972 gemeinsam mit ihrem Ehemann Karl Rettenbacher, den sie in der Aufbauphase des Theaters kennen und lieben gelernt

Das Theater am Faden in Stuttgart-Heslach wurde 1972 von Helga Brehme gegründet.

Fotos: Tatjana Eberhardt





hatte. Das erste Stück, das präsentiert wurde, war *Jorinde und Joringel*, ein Märchen der Gebrüder Grimm.

1989 müssen die Puppenspieler allerdings ausziehen, weil das Haus auf dem Hofbräugelände abgerissen werden sollte. Mehrere Jahre kämpften Brehme und Rettenbacher um den Standort – doch ohne Erfolg. Doch in der Hasenstraße wurde schließlich ein idealer Ort gefunden. Bis heute verzaubert Brehme dort nun ihr Publikum mit ihren selbst geschnitzten Figuren. Seit dem Tod ihres Ehemanns im Jahr 2007 führt sie das Theater mit Unterstützung ihrer Tochter Franziska Rettenbacher weiter, die auch selbst bei Stücken mitspielt.

Ob das russische Märchen *Der Hecht hat’s gesagt*, das Märchen aus Tschukotka (Ost-Sibirien) mit dem Namen *Die weiße Jaranga*, das ungarische Märchen *Der sternäugige Schäfer*, das kasachische Märchen *Ein Garten in der Wüste* oder das *Singende springende Löweneckerchen*: Die Stücke mit Holzpuppen, einfachem Bühnenbild, knappem Text und für sie entwickelten Ton entstehen seither in eigener Werkstatt oder in Koproduktion mit osteuropäischen Künstler*innen. Vor der Corona-Pandemie gab sie circa 160 Vorstellungen pro Jahr – aktuell sind es deutlich weniger. Die Stücke sind dabei nicht auf eine bestimmte Altersgruppe festgelegt, sie sind für kleine Kinder, große Kinder und Erwachsene gedacht. Was Brehme wichtig ist: „Es geht bei meinen Puppenspielen nicht ums Belehren. Jeden Menschen bewegt etwas anderes, jeder Mensch sieht etwas anderes, was ihn anregt. Daher ist es mir sehr wichtig, niemandem etwas aufzudrängen. Jeder hat die Freiheit, sich seine eigenen Gedanken zu machen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es geht um das Erlebnis selbst, um das Sehen eines Weges und um das Betrachten der Charaktere, die die Figuren aufweisen und deren Werte, die sie vermitteln.“ Auch interessant: Vor Spielbeginn haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit Marionetten zu spielen, die Ausstellung zu besichtigen und sich mit Gewändern und Kopfbedeckungen aus aller Welt in Schale werfen.

Ein wesentlicher Teil von Brehmes Arbeit und ihres Wirkens ist – selbst heute noch mit ihren 82 Jahren – das Reisen in verschiedenste Länder, um dort auf Festivals Puppentheater zu spielen und bei Projekten mitzuwirken. Jüngst Ende Juni 2021 in Sankt Petersburg in Russland, wo sie auf einem Puppenspiel-Festival das ungarische Märchen *Sternäugiger Schäfer* gemeinsam mit dem Puppenspieler Velemir Pankratov und ihrer Tochter Franziska Rettenbacher präsentierte. Das Stück führten sie und ihr Mann bereits 1994 auf einem Festival in der russischen Stadt auf – und landeten auf dem ersten Platz in der Kategorie *Beste Puppentheatervorstelllung.*

***„Es geht bei meinen Marionettenstücken nicht ums Belehren. Jeder Mensch sieht etwas anderes, was ihn anregt***

„Es war eine sehr große Ehre, da sich die Russen sehr gut in diesem Bereich auskennen.“

Russland kennt Brehme übrigens sehr gut. Mehr als 32 Besuche unternahmen sie und ihr Ehemann dorthin. „Wir haben nicht nur viele Puppenspieler aus Russland bei uns zu Gast, sondern sind auch selbst in dieses wundervolle Land gereist, denn dort ist das Marionettenspiel sehr verbreitet – unter anderem waren wir in Moskau, Sankt Petersburg, Tomsk in Sibirien und Samara, der Partnerstadt Stuttgarts. Der erste Besuch erfolgte im Jahr 1991 im Rahmen einer Tournee nach Sibirien.“ Auf Tournee waren sie und Mitwirkende übrigens auch in Guatemala, Ecuador und Schweden, Polen, Armenien, Georgien, Litauen, Tschechien, Indonesien und unzählige Male in Indien.

Indische Musik und Tänze haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Hier besteht ein reger kultureller Austausch „Indisch passt einfach zu uns, da wir asiati-

wird fortgesetzt auf Seite 11

Der Eingang des Marionettentheaters deutet bereits darauf hin, dass man in eine andere Welt eintauchen wird.

*Der Pantomime und Schauspieler Pablo Zibes*

# Wortlos stark

**„Nach meiner Schauspielausbildung in Buenos Aires wollte ich eine Weltreise machen und musste unterwegs Geld verdienen, da fing ich mit Straßenpantomime an“ – so erklärt Pablo Zibes, wie er ohne Worte, aber mit viel Erfolg durch die Welt kommt.**

**Kontakt**
www.pablo-zibes.de
www.kunstcaching.de

Drei Monate war er schon unterwegs durch Europa, da nahm er allen Mut zusammen, schminkte sich und startete auf der Straße seine pantomimische Show. Er kannte bislang nur Auftritte im Theater, auf der Straße muss man Zuschauer*innen anziehen und fesseln. „Das war ein kompletter Misserfolg, niemand blieb stehen, niemand hatte die Zeit, meine sorgsam erdachte Geschichte anzuschauen.“

Doch dann bekam der junge, unerfahrene Pantomime den Tipp, es als „Living Doll“, also als lebende Puppe, zu versuchen. Und das funktionierte, die Menschen waren begeistert. So ging seine Reise weiter – sogar bis Asien. In Hongkong setzte sich das Publikum einfach auf die Straße, in Taipeh musste der Platz gesperrt werden, weil die Publikumsmenge so groß war. Zu der Zeit, es war 1993, war diese Kunst auf öffentlichen Plätzen, mitten unter den Menschen, noch nicht bekannt und erregte großes Aufsehen.

***Pablo Zibes sucht sich mit neuen Ideen, Kreativität und seiner positiven Lebenseinstellung den Weg durch die Pandemie.***

Pablo Zibes wird 1971 in Buenos Aires geboren, seine Eltern gehen mit ihm als Kind sehr oft ins Theater. „Bei uns gibt es an jeder Straßenecke ein Theater, heute sind es mehr als 300, man muss keine Karten reservieren, man geht einfach hin, wenn man Lust hat.“ Er besucht ein technisches Gymnasium, spielt in einer Theatergruppe und hat noch den Plan, die Drogerie seiner Eltern zu übernehmen und abends ein bisschen zu schauspielern. Nach zwei Jahren auf der Schauspielschule beschließt er, die Welt zu entdecken. In Spanien lernt er nicht nur eine neue Kultur, sondern auch seine zukünftige Frau kennen, die aus der Oberpfalz stammt. Sie kommt mit ihm für ein Jahr zurück nach Argentinien.

Nach dem Umzug nach Gießen gilt es, Deutsch zu lernen, obwohl seine lautlose Kunst hier zu seiner Profession wird. Er erfreut weiter die Menschen mit Straßenkunst oder als Living Doll. Schon bald wird eine Agentur auf ihn aufmerksam, nimmt ihn in die Kartei auf und vermittelt ihn für Firmenevents, Geburtstagsfeste, Galas und Messen.

Sein Ziel ist es, „Geschichte aus dem Leben zu erzählen oder aber auch mit künstlerischer Kreativität, Produkte zum Leben zu erwecken und das alles ganz ohne Worte.“ Für seine Kunst erhielt er schon zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zum Beispiel für das Projekt *Lebendige Kunstwerke*, das er gemeinsam mit dem Kunstmaler Manuel Hernández Bastante erarbeitete. Es wurden bekannte Gemälde auf Leinwand und Asphalt zweidimensional nachempfunden, während Pablo sich als unbeweglicher Bestandteil in das Bild einfügte.

Seit 17 Jahren lebt er nun in Stuttgart, seine Frau fand hier nach dem Studium eine interessante Arbeitsstelle. Er kannte die Stadt schon von seinen Auftritten: „Das ist die Stau-Stadt, ausgerechnet Stuttgart! Aber dann habe ich sie besser kennengelernt und finde sie jetzt richtig toll.“

Im März 2020 aber brach die künstlerische Welt in sich zusammen, es kam eine Absage nach der anderen. Doch Pablo Zibes blieb nicht lange tatenlos. Er bemühte sich um ein Stipendium des Kultusministeriums Baden-Württemberg und hatte eine großartige Idee: *KunstCaching*, ein Kulturprojekt, bei dem mit Hilfe von kleinen Rätseln und Spielen QR-Codes zu finden sind, die in der Nähe von Stuttgarter Kultureinrichtungen versteckt wurden. Hat man den Code gefunden, kann dieser mithilfe eines Smartphones eingescannt werden. So erscheint ein circa einminütiges Performancevideo, das von unterschiedlichsten Künstler*innen aufgenommen wurde. Dabei sind zum Beispiel Wommy Wonder, Eric Gauthier oder der Zauberer Topas – eine spannende Jagd nach Stuttgarts Kunst- und Kulturschätzen, die vom Bund gefördert wurde.

Pablo Zibes hat für das *KunstCaching* noch mehr Pläne: „In Zukunft soll diese Projektidee auch in anderen Städten realisieren werden, um so Kunst und Kultur und vor allem den Menschen, die sie betreiben, die Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt.“ Dazu ist für dieses Jahr eine dritte Route mit Unterstützung des Kulturamts in Stuttgart geplant.

Außerdem nutzt er diese Zwangspause ohne Auftritte und Events, um sich in seiner Kunst weiterzuentwickeln. „Ich strebe an, mich in der Kunst der Pantomime an sich zu verbessern, indem ich mich an neuen Trainings- und Probemethoden versuche. Meine Mimik, Gestik und auch Spontanität sollen sich entwickeln.“

Und noch mehr Kunstformen hat er für sich entdeckt: den Stummfilm und das Improtheater. „Ich versuche immer, neue künstlerische Wege zu gehen, um die gewisse Routine meiner Arbeit aufzubrechen, damit ich mit meinen Performances nicht auf der Stelle trete und beginne, mein Publikum zu langweilen.“ Pablo Zibes sucht sich mit neuen Ideen, Kreativität und seiner positiven Lebenseinstellung den Weg durch die Pandemie.

Gabriele Danco





## Die Nachbarschaft der Engel

**Am Freitag, dem 18. Februar feiert die Griechische Theaterbühne Nefeli die Premiere ihres musikalischen Theaterabends *Die Nachbarschaft der Engel* im Kulturkabinett. Die Vorstellungen am 18. und 19. Februar finden in griechischer Sprache statt. Am 19. Februar wird das Programm auf Deutsch gespielt.**

Der Abend ist dem griechischen Komponisten, Schriftsteller und Volksheld Mikis Theodorakis gewidmet. Der Tausendsassa Mikis Theodorakis prägte die griechische Musik wie kein anderer und erlangte durch seine Filmmusik zu Alexis Zorbas auch weltweiten Ruhm. Sein persönliches Leben ist geprägt von Höhen und Tiefen, Krieg und Folter, dem Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, aber auch von politischen Widersprüchen.

Die Theaterbühne Nefeli widmet diesem großen Mann einen musikalischen Abend, mit dem sie deutlichmachen will: Auch nach seinem Tod ist Mikis Theodorakis unsterblich.

**Kulturkabinett e. V.**
**www.kkt-stuttgart.de**

ys

## Enis Macis *Wunder* im Kammertheater

Am Freitag, 25. Februar ist das Gastspiel Wunder der Autorin Enis Maci einmalig im Kammertheater des Staatstheaters Stuttgart zu sehen. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Begleitet werden die Schauspieler*innen des Schauspiels Stuttgart mit Musik von *Rosaceae*.

Der Körper als Wunder und Wunde – Enis Macis Text *Wunder* ist ein Versuch über das Abweichlerische und das Bruchstückhafte, über Krankheit und Trost, über Rituale und übers Glauben. Die acht Tracks auf *DNA*, der dritten LP von *Rosaceae*, oszillieren zwischen Elegie und Clubsound. In dieser beunruhigenden Meditation über Terror, Widerstand und Haltung treffen ungestüme Rhythmen und harte Kickdrums, Einflüsse aus Noise, Ambient und Gabber auf Textsamples, in denen etwa Überlebende des Genozids an der jesidischen Bevölkerung zu Wort kommen. Der Titel des Albums spielt auf Anna Campbell an, die sich den kurdischen Frauenverteidigungseinheiten in Rojava anschloss und im Kampf um Afrîn fiel. Von ihr heißt es, Widerstand sei „in ihrer DNA" gewesen.

ys

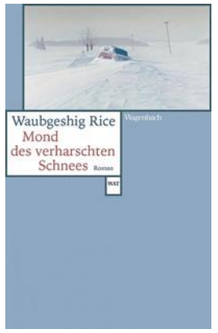
**Wunder**
**von Enis Maci**
Fr, 25. Februar, 20 Uhr
Staatstheater Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

**50 Jahre „Fadenzieherin“ Helga Brehme**
Fortsetzung von Seite 9

sche Puppen sammeln und ausstellen. Seit 30 Jahren haben indische und indonesische Veranstaltungen bei uns einen Platz – ob Musik, Tanz oder auch Puppenspiel“, so Brehme. Zuletzt war sie 2021 in Indien, wo sie einen hohen Bekanntheitsgrad hat. „Man will dort ein Buch über mich veröffentlichen und mir am liebsten sogar eine Statue widmen“, sagt sie und lacht. „Ich bin dort nicht nur Künstlerin, sondern auch Veranstalterin – dort wird mir aufgrund meines hohen Alters und dass ich immer noch so aktiv bin großer Respekt gezollt.“

Mit einer Ausstellung startet das Theater ins Jubiläumsjahr. Auftakt ist am Dienstag, 22. Februar, um 17.45 Uhr. Diese ist drei wichtigen Weggefährten von Helga Brehmes Künstlerleben gewidmet: ihrem Mann Karl Rettenbacher, ihrem Akademie-Professor Christoff Schellenberger sowie dem russischen Puppenspieler und Regisseur Ilya Epelbaum, der im vergangenen Jahr verstorben ist. Bei der Eröffnung werden deutsche und russische Texte präsentiert, musikalisch untermalen Natalia Barannikova und Alexej Kosarev die Veranstaltung. Die Ausstellung ist jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen geöffnet sowie nach Vereinbarung. Weitere Veranstaltungen werden in den nächsten Monaten in Nachbarhäusern in der Hasenstraße stattfinden – und im Sommer ist zudem ein großes Theaterfestival geplant.

Tatjana Eberhardt




**Waubgeshig Rice: Mond des verharschten Schnees**
Aus dem kanadischen Englisch von Thomas Brückner. Wagenbach Verlag, 2021. 220 Seiten.

Stell Dir vor, ein Jäger liegt bei der Jagd auf der Lauer und plötzlich klingelt sein Mobiltelefon. Den nordamerikanischen Indigenen wäre so etwas in früheren Zeiten nicht passiert. Im Roman von Waubgeshig Rice, der als Nachkomme der Wasauking First Nation in Kanada lebt, sind nun allerdings die längst verbreiteten Mobiltelefone verstummt. Grund ist ein großflächiger Stromausfall, was in Verbindung mit den einsetzenden Schneefällen dazu führt, dass die Bewohner*innen eines Reservats von der Außenwelt abgeschnitten sind.

Rice schildert die Geschichte aus der Sicht von Evan und seiner Familie. Das Reservat im unwirtlichen nordöstlichen Teil Kanadas, etwa 300 Kilometer entfernt vom nächsten größeren Ort, ist nach einer Zwangsumsiedlung bereits ihre zweite Heimat, das eigene kulturelle Erbe und Kenntnisse der Stammessprache im Verschwinden begriffen, während Alkohol und Glücksspiel ebenso wie Depressionen und Suizide als negative Begleiterscheinungen auf der Tagesordnung stehen. In Anbetracht der technischen Katastrophe wären nun aber wieder die Fähigkeiten früherer Zeiten, als man im Einklang mit der Natur, als geschlossenes Kollektiv zu überleben wusste, gefragt.

Als ein weißer Ranger im Reservat aufkreuzt, steht der ohnehin schon fragile Zusammenhalt unter den Anishinaabe-Bewohner*innen vollends auf der Kippe.

Rice hat eine spannungsgeladene Dystopie geschrieben geschrieben. Statt wie einst auf Pferden bewegen sich die Menschen auf motorisierten Schneemobilen, augenzwinkernd wird gerne vom Mokassinfunk gesprochen, wenn es um die Weitergabe von Neuigkeiten ohne technische Sprachübermittlung geht. Im Zentrum steht die Familie von Evan als positiv denkende Gemeinschaft, die sich immer ihrer Stärken und vor allem ihrer Wurzeln bewusst ist und diese auch bewahrt.

Thomas Volkmann

**Louise Erdrich: Der Nachtwächter**
Aus dem amerikanischen Englisch von Gesine Schröder. Aufbau Verlag, 2021. 496 Seiten.

Louise Erdrichs Roman *Der Nachwächter* hat zwei Erzählstränge. Patrice, eine junge indigene Frau, die von zwei Männern angehimmelt wird, sucht ihre Schwester Vera in den Abgründen von Minneapolis und gerät dort selbst in Gefahr. Ein tanzender Ochse aus blauem Gummi in einem Aquarium ist die Attraktion in einer Bar. Patrice schlüpft in dieses Kostüm und kommt dadurch auf Veras Spur. Schließlich findet sie das zurückgelassene Baby der Schwester und kehrt mit ihm ins Reservat zurück.

Die andere Hauptfigur hat Erdrich in Anlehnung an ihren Großvater und seinen politischen Kampf entwickelt. Seit sieben Monaten arbeitet der Stammesvorsitzende der Turtle Mountain Chippewa, Thomas Washashk, als Nachtwächter in einer Fabrik. Er ist froh, dass er diesen Arbeitsplatz bekommen hat, auch wenn er in den Morgenstunden darum kämpfen muss wach zu bleiben.

Und noch einen anderen Kampf muss der weitsichtige Häuptling führen. Aus der Zeitung hat er erfahren, dass die Regierung die sofortige „Emanzipation" seines Stammes plant. Was vermeintlich positiv und harmlos klingt, bedeutet für die Betroffenen, dass sie aus den bestehenden Reservatsverträgen „entlassen" werden, ihnen ihr noch verbliebenes Land genommen wird. Thomas ist erschüttert, „wir alle sollen unsichtbar gemacht werden, als wären wir nie gewesen, als wären wir nicht von Anbeginn an hier." Sein Vater und andere Vorfahren hatten die Verträge mit den Weißen auf ewige Zeiten ausgehandelt. Jetzt sollten sie plötzlich nicht mehr gelten. Er hat einen Plan.

Diese knappe Beschreibung wird der Vielschichtigkeit und Schönheit des Buches nicht gerecht, den zahlreichen Romanfiguren, dem Alltag im Reservat oder der Geist-Sphäre. Zu Recht hat die bereits mit vielen Preisen ausgezeichnete US-Schriftstellerin Louise Erdrich für den „Nachtwächter" den renommierten Pulitzer-Preis für Belletristik erhalten.

Wiltrud Rösch-Metzler

*Literaturstipendien*

## Stipendium für Chandal Nasser

**Chandal Nasser erhält, wie zwei weitere Autorinnen, das Literaturstipendium 2022 des Landes Baden-Württemberg. Es ist mit je 12.000 Euro dotiert und mit einer gemeinsamen Lesereise in Baden-Württemberg verbunden.**

„Durch die ihnen zuerkannten Literaturstipendien gewinnen Janina Hecht, Ilona Hartmann und Chandal Nasser wichtigen kreativen Freiraum, um zu schreiben, ihre Arbeit weiterzuentwickeln und sich mit ihren Texten einem Publikum vorzustellen ", sagte Staatssekretärin Petra Olschowski anlässlich der Bekanntgabe der drei Stipendiatinnen. „Die Themen Herkunft und Identitätssuche, familiäre Beziehungen und deren Konfliktfelder, die Fragen nach Schuld und Verständnis ziehen sich durch alle prämierten Texte."

Die südbrasilianische Lyrikerin Chandal Nasser reflektiert in ihrem ersten deutschsprachigen Gedichtband *Eindrücke aus Babel* ihren Weg in die neue Sprache, die sie nach ihrem Umzug nach Deutschland neu erlernte, und verbindet diesen mit ihren brasilianischen Kindheitserinnerungen. Ihre meisterhaften Gedichte seien leichtfüßig, tiefsinnig und überschritten spielerisch die Grenzen der Literatur, sie zeigten scheinbar einfache Beobachtungen in der Natur und im Alltag, so die Jury in ihrer Begründung.

Mit den Literaturstipendien zeichnet das Land Autorinnen und Autoren aus, die am Beginn ihrer schriftstellerischen Arbeit stehen, deren Qualität überzeugt und die eine Verbindung zu Baden- Württemberg haben, beispielsweise durch Geburt, Wohnort, Ausbildung oder Schwerpunkt ihres Schaffens.

„Mit den Stipendien fördern und ermutigen wir drei vielstimmige und hochinteressante Nachwuchsautorinnen", sagt die Kunststaatssekretärin Petra Olschowski Stipendien des Landes. „Mit der Vergabe von Landesstipendien richten wir den Blick auf vielversprechende Nachwuchsautorinnen und - autoren, wollen ihnen Mut machen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit geben, eine größere Arbeit anzugehen oder abzuschließen." ys

**Literaturstipendium für Chandal Nasser**
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
www.mwk.baden-wuerttemberg.de



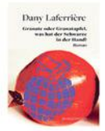


# WELTEMPFÄNGER WINTER 2021

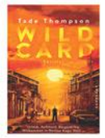
**53. Litprom-Bestenliste**
www.litprom.de

**1**


**»Dornauszieher«** Hiromi Ito JAPAN / USA*
Roman. Aus dem Japanischen von Irmela Hijiya-Kirschnereit.
Matthes & Seitz. 336 Seiten. 22,00 €
Eine Frau im Dauerstress – und zwischen zwei Kulturen: das ist die Ich-Erzählerin in dieser Autofiktion. Ungeschützt beschreibt Ito weibliche Allverfügbarkeit – und erschafft zugleich ein Genre-Crossover, in dem erlebter Buddhismus ebenso Platz hat wie ein vielstimmiger Chor japanischer Literatur. Claudia Kramatschek

**2** 


**»Granate oder Granatapfel, was hat der Schwarze in der Hand?«**
Dany Laferrière HAITI / KANADA
Roman. Aus dem Französischen von Beate Thill.
Wunderhorn. 300 Seiten. 25,00 €
Menschen werden älter, gute Bücher werden jünger. Zu diesen gehört diese vor fast 30 Jahren im Original publizierte »Granate«. Das Buch strahlt heute noch durch seinen frechen Witz, die Bekenntniswut und Selbstironie eines schwarzen Autors und seinen unverfrorenen Beobachtungen bei einer Reise durch die USA. Ruthard Stäblein

**3** 


**»Wild Card«** Tade Thompson NIGERIA / GROSSBRITANNIEN
Thriller. Aus dem Englischen von Karl-Heinz Ebnet.
Suhrkamp. 329 Seiten. 10,95 €
In einem fiktiven westafrikanischen Staat gerät ein Supermarkt-Wachmann zwischen die Fronten zweier Rebellengruppen und muss einen Todesfall mit politischen Implikationen aufklären. »Wild Card« ist feinster Hardboiled mitsamt lakonischen Dialogen und eine pointierte Analyse gesellschaftlicher Verwerfungen. Sonja Hartl

**4**


**»Heaven«** Mieko Kawakami JAPAN*
Roman. Aus dem Japanischen von Katja Busson.
Dumont. 192 Seiten. 22,00 €
»Wir gehören zur selben Sorte.« Sie werden gehänselt, geschlagen, getreten, gequält. Heimlich. Zwei Gemobbte tun sich zusammen. Zumindest für Momente. Mehr Bindung geht nicht, wenn die Angst das Leben beherrscht. Schlaglichter und Zerrbilder aus dem Maschinenraum einer Gesellschaft, in der Sprachlosigkeit den Ton angibt. Ulrich Noller

**5**


**»Wo der Wolf lauert«** Ayelet Gundar-Goshen ISRAEL*
Roman. Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama.
Kein & Aber. 352 Seiten. 25,00 €
Silicon Valley, Palo Alto: hier wollten die Schusters ihren Sohn Adam weitab vom Nahostkonflikt großziehen. Ein Anschlag auf die Synagoge und ein Mord am schwarzen Klassenkameraden erschüttern alle Sicherheiten, die Relocation bleibt ein Dauerzustand, der Roman ein intelligenter Pageturner rund um Rassismus, Antisemitismus und Identität. Ines Lauffer

**6**

**»Nachtflug überm Meer«** Wang Xiaoni CHINA*
Gedichte. Aus dem Chinesischen von Monika Gänßbauer.
Projektverlag. 53 Seiten. 10,00 €
Eingeigelt im Schlafanzug zuhause. Die Welt bleibt draußen. Fenster besser nicht putzen! Wang Xiaonis lyrische Erzählerin empfindet intensiv, scheut Gesellschaft und ist auf Nachtflügen und Zugreisen durch China im eigenen Erlebnisinnern. Einladung zum Einfühlen, Durchdenken und Miterleben. Katharina Borchardt

**7**


**»Symphonie der Toten«** Abbas Maroufi IRAN / DEUTSCHLAND
Roman. Aus dem Persischen von Anneliese Ghahraman-Beck.
Sujet Verlag. 441 Seiten. 24,80 €
Eine Kain und Abel-Geschichte, angesiedelt im Iran, Mitte des 20. Jahrhunderts. Ein Bruder gehorcht dem despotischen Vater und tritt in dessen (nicht nur kaufmännische) Fußstapfen, der andere liebt die Kunst und die Bücher. Ein kunstvoll komponiertes Juwel der iranischen Literatur, in durchgesehener Übersetzung nach 20 Jahren wieder zugänglich gemacht. Anita Djafari

*Neu im Kino*

## Ballade von der weißen Kuh

**Ballade von der weißen Kuh**
(OT: Ghasideyeh gave sefid)
Iran, Frankreich 2020
Regie: Behtash Sanaeeha, Maryam Moghaddam
Mit: Maryam Moghaddam, Alireza Sanifar, Pourya Rahimisam, Avin Purraoufi, Farid Ghobadi

Verleih: Weltkino
Bundesfilmstart: 3. Februar

In der *Ballade von der weißen Kuh* muss Allahs Wille für vieles herhalten. Für die Witwe Mina, gespielt von Co-Regisseurin Maryam Moghdaddam, ist diese Haltung alles andere als ein Trost, nachdem sie ein Jahr, nachdem ihr Mann wegen eines angeblichen Mordes hingerichtet wurde, mitgeteilt bekommt, dass sein Todesurteil zu Unrecht verkündet worden ist und er unschuldig war. Der iranische Staat zahlt ihr für diesen Irrtum ein „Blutgeld" als Entschädigung, für ihn ist der Fall damit erledigt.

Nicht jedoch für Mina. Sie fordert eine menschenwürdige Gerechtigkeit, kämpft dafür, dass sie das Sorgerecht für ihre taubstumme Tochter behalten darf, wehrt sich, zu ihrem Schwager zu ziehen, denn im Iran wird erwartet, dass in einem solchen Fall die Frau unter die Herrschaft eines männlichen Familienmitglieds zieht. Unerwartet erhält Mina bei ihrem Kampf gegen das patriarchale, misogyne System eines Tages Unterstützung, als mit Reza ein Unbekannter an ihre Türe klopft, der sich als früherer Freund ihres exekutierten Mannes vorstellt und angeblich bestehende Schulden zurückzahlen will.

Dass diese Schuld nicht nur finanzieller Natur zu sein scheint, wird spätestens klar, als Reza Mina und ihrer Tochter Bita eine neue Wohnung anbietet. Der Name der Tochter ist übrigens einem vor-revolutionären iranischen Film entlehnt, dessen Hauptrolle von der Sängerin Googoosh gespielt wurde, die aufgrund öffentlicher Auftrittsverbote nach der islamischen Revolution in die USA ausgewandert ist. Ein kurzer Ausschnitt aus diesem 1972 entstandenen Film, in dem Frauen wie damals noch üblich ohne Kopftuch zu sehen waren, haben die Regisseure Maryam Moghaddam und Behtash Sanaeeha in einer Szene mit untergebracht. Auch Mina hat in einer späteren Szene den Mut, sich ohne Kopftuch und geschminkt mit Lippenstift öffentlich zu zeigen.

Das Bild der weißen Kuh, wie sie in einer Szene auf dem leeren Gefängnishof zu sehen ist, steht sinnbildlich für Unschuld, entsprechend prangert das Drama die Ungerechtigkeiten sowohl der Justiz wie auch der sich hinter religiösen Maximen versteckenden politischen Willkür an. Mit Reza präsentiert sie dabei auch eine Figur, die zwar den Staat vertritt, sich aber als Opfer des Systems sieht und mit seiner eigenen Moral konfrontiert wird. Symbolisch auch, dass sämtliche staatliche Gebäude in ihrer Architektur so grau und abschreckend wie Gefängnisse wirken.

Darüber hinaus steht der in eindrucksvollen Bildern komponierte Film in seiner Symbolik anderen systemkritischen Filmen wie zum Beispiel *Nader und Simin* (2011), *Taxi Teheran* (2015) und *Das Böse gibt es nicht* (2020) in nichts nach. Thomas Volkmann

## Nordamerika Filmfestival Online

**Exklusiv in Stuttgart zeigt das *Nordamerika Filmfestival* seit 2004 alle zwei Jahre Filme, in denen Native Americans und Inuit als Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Drehbuchautor*innen ihre Lebenswirklichkeiten vorstellen.**

**Nordamerika Filmfestival**
3. bis 6. Februar
Online
www.2022.nordamerika-filmfestival.com

Das *Nordamerika Filmfestival* ist einzigartig in Europa. Ziel des Filmfestivals ist es, diese besonderen indigenen Filme einem breiten europäischen Publikum zugänglich zu machen. Pandemiebedingt kann das Filmfestival nicht wie geplant zum neunten Mal im Frühjahr 2022 in Stuttgart stattfinden, es wurde auf Februar 2023 verschoben.

Um die Wartezeit zu überbrücken, hat das Festivalorganisationsteam für dieses Jahr ein kleines Online-Programm zusammengestellt. Der Startschuss fällt am 3. Februar. An den zwei darauffolgenden Tagen werden die aufgezeichneten Preisverleihungen in den Kategorien bester Spielfilm, Kurzfilm, Kinderfilm und Dokumentarfilm mit den Jurys sowie den Prämierten online freigeschaltet und sind dann öffentlich zugänglich. Das Publikum hat vom 5. bis 6. Februar für 24 Stunden die Möglichkeit, über eine Online-Umfrage für das beste Musikvideo 2022 abzustimmen. Zum Abschluss des virtuellen Filmfestivals findet am Sonntag, 6. Februar, die Musikvideo-Matinée statt. In diesem Rahmen wird der oder die Gewinner*in der Musikvideo-Abstimmung bekanntgegeben. ys





*Weitere Filmstarts im Februar*

## Geschichten aus der Provinz

**Mittel- und Südamerika sind die Schauplätze dieser beiden dokumentarisch inszenierten Produktionen, wobei es sich beim mexikanischen *Was geschah mit Bus 670* um einen Spielfilm handelt. Besprochen hatten wir diesen Film bereits in der Ausgabe Dezember 2019/Januar 2020, wegen der Corona-Pandemie und geschlossener Kinos verschob sich der Starttermin immer wieder. Wir drücken die Daumen, dass es diesmal klappt – und auch, dass die bildgewaltige argentinische Doku *El Fulgor* ihre Faszination auf der großen Leinwand entfalten kann.**

### Was geschah mit Bus 670?

Es ist eine erschütternde Geschichte, die die mexikanische Regisseurin Fernanda Valadez in ihrer mehrfach preisgekrönten Tragödie erzählt. Sie inszeniert sie – bis auf wenige Ausnahmen – aus der Sicht einer Mutter, die sich auf die Suche nach ihrem Sohn Jésus macht, der davon träumt, in den USA ein besseres Leben zu finden. Die Mutter erlebt diese Suche als eine Reise ins Herz der Finsternis einer Region, die sich zu einer Art Vorhölle entwickelt hat.

Der fast schon dokumentarisch wirkende Spielfilm greift auf, was sich in zahlreichen Familien zugetragen hat, nachdem Töchter oder Söhne ihre Dörfer verließen, um illegal über die Grenze zu gelangen. Gefährlich an solchen Passagen war dabei weniger die Grenzpassage als solche, als der Weg dorthin durch ein gesetzloses Gebiet voller Banditen.

Der Film blickt der teils grausamen Realität ins Auge, findet aber auch poetisch-mystische Bilder von nach Luft schnappenden Fischen oder Tautropfen an Grashalmen. Gleichwohl macht er keinen Hehl daraus, dass der Schritt vom Opfer zum Täter oft nur ein sehr kleiner ist.

### El Fulgor

Vor rund 150 Jahren haben Eingewanderte aus dem Rheinland den Karneval auch nach Argentinien gebracht, und wie in Deutschland hat sich das närrische Treiben im Laufe der Jahre stets verändert und weiterentwickelt.

Für seinen brillant gefilmten Dokumentarfilm hat sich der 1982 geborene Martín Farina unter Gauchos begeben und begleitet sie bei hierzulande kaum bekannten archaischen Ritualen, die zahlreiche Besucher in eine Provinzstadt locken, um ein Schauspiel aus Farbe, Federn und lasziv kostümierten Männern zu verfolgen.

Beginnend mit der „Reinigung des Fleisches" zeigt der Film ein Ereignis im Spannungsfeld von Tradition und Moderne, bei dem auch Geschlechterrollen wie selbstverständlich hinterfragt werden.

Beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg wurde die Doku als große Überraschung aufgenommen und mit der Sogkraft von Filmen wie Terrence Malick und Carlos Reygadas verglichen. tv

**Was geschah mit Bus 670?**
(OT: Sin Señas Particulares)
Mexiko/Spanien 2020, Drama
Regie: Fernanda Valadez
Mit: Mercedes Hernández, David Illescas, Juan Jesús Varela
Bundesfilmstart: 10. Februar
Verleih: MFA Film Distribution

**El Fulgor**
Argentinien, 2021
Dokumentarfilm
Regie: Martín Farina
Start: 24. Februar
Verleih: GM Films
(ab 18. März als Video)

*Gego im Kunstmuseum Stuttgart*

# Visionärin mit großem künstlerischen Wirken

**Gertrud Goldschmidt, Architektin, Ingenieurin und Künstlerin jüdischer Abstammung musste im Juli 1939 aus Deutschland flüchten. Heute ist sie eine der einflussreichsten Künstler*innen in Venezuela. Vom 9. Februar bis 10. Juli widmet ihr das Stuttgarter Kunstmuseum die Ausstellung *Gego. Die Architektur einer Künstlerin*.**

**Gego. Die Architektur einer Künstlerin**
Ausstellung
19. Februar bis 10. Juli
Kunstmuseum Stuttgart
www.kunstmuseum-stuttgart.de

Bild links:
Gego in ihrem Atelier
Caracas, 1985

Bild rechts:
Sonia Sanojas Originaltrikot für die Performance *Cuerdas, simple medida* (Coreogego)
Theater Luis Peraza
Caracas, 1978

Harte Exilerfahrung, großes künstlerisches und architektonisches Wirken: Gertrud Goldschmidt, auch „Gego“ genannt, wurde mit ihren 1969 begonnenen filigranen, netzartigen Rauminstallationen, den *Reticuláreas*, Vorbild für eine ganze Künstler*innengeneration. Ihre Faszination galt im Besonderen dem Experimentieren mit Linien und Strichen.

Mit der aktuellen Ausstellung widmet das Kunstmuseum Stuttgart der ausgebildeten Architektin und Ingenieurin bereits die zweite Präsentation. Im Jahr 2017 übergab die Fundación Gego mit Sitz in Caracas dem Kunstmuseum Stuttgart 100 Werke der Künstlerin als Dauerleihgabe. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung initiierte das Museum daraufhin ein dreijähriges Forschungsprojekt mit dem Titel *Gego in Stuttgart*. Der Forschungsprozess wird von der Fundación Gego begleitet. Vom 19. Februar bis 10. Juli werden die Forschungsergebnisse im Kunstmuseum Stuttgart der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung beschäftigt sich neben der Studienzeit von Gego in Stuttgart auch mit dem fortdauernden und engen Verhältnis ihres Werkes zur Architektur.

Der Standort Stuttgart ist dabei kein Zufall, wie Stefanie Reisinger, Kuratorin der Ausstellung und Forschungsleiterin des Projekts, erklärt. Seit mehreren Jahren forscht sie hierbei über das Leben und Wirken der Künstlerin jüdischer Abstammung. „Gego, die sich bereits in jungen Jahren für Architektur und Kunst interessierte, absolvierte von 1932 bis 1938 eine Ausbildung zur Architektin und Ingenieurin an der Technischen Hochschule Stuttgart.

Mit der zunehmend bedrohlichen Lage für Jüdinnen und Juden in Deutschland war sie jedoch gezwungen, ins Ausland zu flüchten. Ihr Diplom konnte sie allerdings noch abschließen – als eine der zehn letzten jüdischen Studierenden kurz nach der Pogromnacht im November 1938 erhielt sie dieses“, erzählt Reisinger. „Dass sie das Diplom ausgestellt bekam, grenzte quasi an ein Wunder und war nur durch die stillschweigende Unterstützung von ihrem damaligen Diplombetreuer Paul Bonatz, Heinz Wetzel und einer Sekretärin möglich.“

Foto: Gerd Leufert
© Archivo Fundación Gego

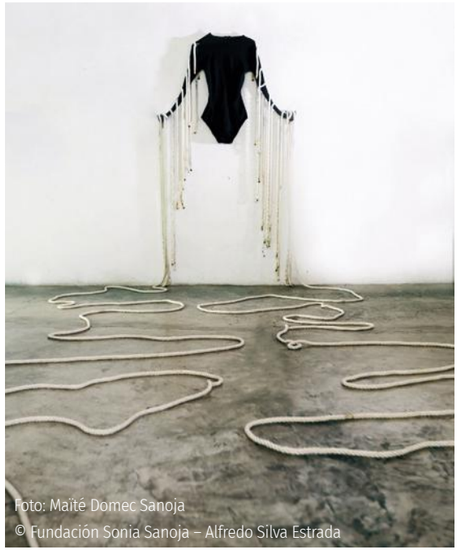


Foto: Maïté Domec Sanoja
© Fundación Sonia Sanoja – Alfredo Silva Estrada





Als es nach den Novemberpogromen immer gefährlicher für die jüdische Bevölkerung in Deutschland wurde, verließ die zu diesem Zeitpunkt 28-jährige Gego im Juni 1939 Deutschland. Ihre Eltern gelangten mittels eines Visums bereits im März 1939 nach England. Sie blieb zunächst in ihrer Heimatstadt Hamburg und löste den Familienbesitz auf. In der Zwischenzeit hatte sie mehrere Visa-Gesuche gestellt, jedoch ohne Erfolg. Dann die erlösende Nachricht: In Venezuela erhielt sie eine Aufenthaltsgenehmigung, woraufhin sie nach Caracas zog und dort bis zu ihrem Tod 1994 lebte.

„Von den 1930ern bis 60ern war Caracas die modernste Stadt der Welt. Wegen der Ölvorkommen war dort viel Geld im Umlauf, womit man es sich auch leisten konnte, die ganze Stadt mit Kunst zu bestücken. Kunst war integraler Bestandteil des täglichen Lebens“, erzählt Reisinger.

In dieser Stadt angekommen, machte Gego eine „harte Exilerfahrung“. Sie sprach kein Wort Spanisch und konnte als Emigrantin und als Frau in einem technischen Berufsfeld nicht wirklich Fuß fassen. Nur über einen kurzen Zeitraum ging sie ihrer beruflichen Tätigkeit als Architektin nach. Dafür lehrte sie aber an unterschiedlichen Instituten Architektur und Design. Über die unfreiwillige Beendigung des Architekturberufs schreibt sie an ihren früheren Professor Paul Bonatz: „Selbst unglückliche Lieben haben großen Wert und ihre Wirkung.“ Sie teilte ihm zudem mit, dass sie, auch wenn sie der Architektur verloren gegangen sei, diese sie dennoch geformt habe.

Ab 1953 nahm sie ihr künstlerisches Werk auf, hierbei bestärkte sie ihr damaliger Partner, der Grafiker Gerd Leufert, den sie 1952 kennenlernte. Die Linie wurde dabei zu ihrem wichtigsten Ausdrucksmittel. „Wobei sie die Linie im Bereich der Architektur zuvor zur Bestimmung von Formen und Räumen nutzte, eröffnete ihr diese im Bereich der Kunst eine Welt voller vielfältiger Möglichkeiten im Sinne eines Projektionsmediums.“ Von Skizzen, Plänen, Zeichnungen oder Drucken über Objekte bis hin zu raumgreifenden Installationen und Arbeiten im öffentlichen Raum: „Gegos Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie mit einer spielerischen Leichtigkeit zwischen unterschiedlichen Medien hin und her wechselte und dennoch mit einer großen Ernsthaftigkeit am Werk blieb“, erzählt die wissenschaftliche Kuratorin.

***Der Drang, unterschiedlichste Medien zu vereinen, neue Formen zu finden und aus Altbekanntem Neues zu kreieren.***

„In der Kunst konnte sie ihrer Leidenschaft zur Architektur, die immer Referenzpunkt ihrer Arbeiten blieb, einen Raum geben – und dass bereits zu Lebzeiten sehr erfolgreich, vor allem in Lateinamerika und den USA. 1959 kaufte bereits das *Museum of Modern Art (MoMA)* in New York eine erste Arbeit der Künstlerin an.“

Die Kuratorin ist fasziniert davon, dass sich die Künstlerin über Jahrzehnte hinweg immer wieder neu erfand. „Sie war in unterschiedlichsten Bereichen sehr gut. Sie verfügte über ein technisches, statisches, mathematisches, künstlerisches, ästhetisches als auch räumliches Verständnis und hatte stets den Drang unterschiedlichste Medien zu vereinen, neue Formen zu finden, aus Altbekanntem Neues zu kreieren. Sie war eine Visionärin, deren Werke bis heute Wirkung haben. Sie schaffte es, vorgefasste Formen neu zu überdenken. Es wird nie fade, ihr Leben und ihre Kunst zu betrachten. Sie selbst hat jedoch kaum über diese Zeit gesprochen, denn sie war als Mensch sehr zurückhaltend. Die Kunst lässt sie für sich allein stehen – fast überbescheiden als wäre diese selbstverständlich, obwohl sie so Großartiges geschaffen hat.“

Tatjana Eberhardt

*Fotoausstellung*

# Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz

**Im Museum für Alltagskultur gibt es einmal monatlich Führungen durch eine Ausstellung, die sich mit den Menschen befasst, die um die ehemaligen Konzentrationslager Ausschwitz I–III leben.**

Unter dem Titel *Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III* zeigt zurzeit eine Fotoausstellung im Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch den Alltag von Menschen, die heute in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Vernichtungslagers leben; sei es, weil ihre Vorfahren vor der Errichtung der Lager dort gelebt habnsei es, weil sie sich das Leben woanders nicht leisten können, oder weil sie in der millionenfach besuchten Gedenkstätte arbeiten.

Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) sind mehrfach nach Oświęcim/Auschwitz gereist und haben die Nachbarschaften der ehemaligen Konzentrationslager in zahlreichen Bildern und Gesprächen dokumentiert. Ihre Fotografien zeigen, wie noch heute das Grauen der Vergangenheit auch in der Normalität des dortigen Alltagslebenspräsent ist.

Bis April führen Andreas Langen und eine Kuratorin oder ein Kurator jeweils am letzten Sonntag im Monat ab 11 Uhr durch die Fotoausstellung. Die Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus, ist noch bis zum 8. Mai im Museum der Alltagskultur zu sehen. ys

**Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz**
Fotoausstellung
bis 8. Mai
Öffentliche Führungen jeweils am letzten Sonntag im Monat, 11 Uhr
Museum für Alltagskultur – Schloss Waldenbuch
museum-der-alltagskultur.de
facebook.com/Alltagskultur

*Die Künstlerin Mariella Sarais stellt in der Galerie* Inter Art *aus*

# Eine Auswahl

**Der Blick für Schönes spielt für Mariella Sarais eine große Rolle. Nicht nur in ihrem Beruf als Kunstlehrerin, in dem sie diese Gabe an ihre Schüler*innen weitergibt – auch in ihrer Berufung als Künstlerin und generell im Leben: „Ästhetik, Genuss, Freiheit, Kreativität und alles, was mit schönen Dingen zu tun hat, ist mir sehr wichtig“, erzählt sie.**

**Mariella Sarais – una varietà**
bis 19. Februar
Mi, Do, Fr 16 – 19 Uhr
Sa 14 – 18 Uhr
Galerie *Inter Art*
www.interart-stuttgart.de

Kontakt:
mariella_mutter@web.de

Dabei kam die Kunst erst relativ spät ins Leben der in Sardinien und im Schwarzwald aufgewachsenen Sarais: Nach der Schule in Villingen-Schwenningen machte sie zunächst eine Ausbildung als Krankenschwester und arbeitete auch eine Zeit lang in dem Beruf. „Ich wollte aber immer schon Lehrerin werden“, sagt sie. Den Traum erfüllte sie sich mit einem nachgeholten Abitur und dem Lehramtsstudium an der PH Ludwigsburg. Dort traf sie auf ihren Professor Klaus Busshoff, der auch Vorsitzender der Union freischaffender Künstler und Kunstfreunde Stuttgart *Inter Art* ist. „Ich war von seiner Kunstvermittlung begeistert, er hat mich sehr inspiriert und mir immer wieder Tipps gegeben“, berichtet die 55-Jährige.

Ihre eigene Kunst bezeichnet die fröhliche Sardin und Schwäbin als „experimentelle Geschichten“, bei denen sie gerne mit herkömmlichen Ausdrucksweisen spielt und ganz verschiedene Techniken benutzt: „Ich drucke gerne, zeichne mit Tusche und Kohle, mache Monotypien, Radierungen, Plastiken und Skulpturen“, erzählt sie. Im Mittelpunkt stehen dabei meist Figuren: „Ich sehe in meiner Umgebung viel Figürliches“, sagt Sarais, die in Stuttgart unterrichtet, aber auch Fortbildungen gibt und sich im Schulkunstteam engagiert. „Nach Feierabend brauche ich aber Ruhe“, sagt sie lachend. Dann kommt die Kunst in die Küche: Mariella Sarais ist leidenschaftliche Köchin und verzaubert ihre Familie und Freunde gerne mit mediterranen Gerichten. Eigenes Kreieren ist ihr wichtig – das möchte sie auch ihren Schüler*innen vermitteln.

***Wechselnd zwischen selbst- und fremdbestimmter Wahl des Lebensraumes***

Inspirieren lässt sich die Künstlerin vor allem von der Natur – ob von der Kaktusfeige auf Sardinien, dem Nadelholz im Schwarzwald oder in ihrer Wahlheimat Korntal. Ihre Kunst sei auch immer auch an ihren persönlichen und künstlerischen Entwicklungsphasen orientiert, erzählt sie: „Von der Verarbeitung des Wunders der Geburt des ersten meiner zwei Jungs bis hin zu einer Auseinandersetzung mit den weiblichen Urkräften, von der massiven Energie der Erotik bis zur Schärfe der Klarheit in Naturgewalten von Wasser und Stein, Erde und Pflanze.“ Die Betrachter*innen ihrer Werke sollen sich aber immer selbst ein Bild machen, sagt sie: „Jeder darf sehen, was er sieht.“

Ein eigenes Bild machen können sich Besucher*innen der Stuttgarter Galerie *Inter Art* seit dem 21. Januar bei der Ausstellung *Una Varietà* (dt. „Eine Auswahl“). Der Name ist dabei Programm: Mariella Sarais zeigt eine Auswahl von Exponaten aus ihrem Fundus und ihren Privaträumen, aber auch eine Auswahl ihrer Techniken – von der Monotypie bis zur Radierung, Zeichnung, aleatorische Verfahren und Plastik. Die Ausstellung ist gleichsam eine Auswahl von Objekten, Figuren, Körpern und Szenen, die Mariella Sarais andeutet – mal plastisch, mal in Bewegung oder Erstarrung, mal in erotischer Pose, mal im Ausdruck von Glück und mal von Verzweiflung. *Una varietà* ist aber auch die Künstlerin selbst: wechselnd zwischen selbst- und fremdbestimmter Wahl des Lebensraumes, pendelnd zwischen der Rauheit des Schwarzwaldes und der abwechslungsreichen Natur der Insel Sardinien mit ihren vielfältigen Farben und Gewalten: „Ein Potpourri an Besonderheiten in Kunst und Kultur“, so Sarais.

Und schließlich dürfen auch die Betrachter*innen immer wieder eine Auswahl treffen, was ihre Interpretation und Perspektive von Sarais Werken angeht. Una varietà eben.

Anke Bauer





# Ein Haus der Kulturen für Stuttgart

**Was lange währte, scheint endlich wahr zu werden: Stuttgart soll ein Haus der Kulturen bekommen. Im Folgenden berichten wir über den aktuellen Stand. Das IN MAGAZIN wird den Prozess dieses für ein offenes und vielfältiges Stuttgart so wichtigen Projekts mit seiner Berichterstattung auch künftig begleiten.**

Bereits bei der Gründung des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. vor über 20 Jahren war die Forderung nach einem Haus der Kulturen unüberhörbar. Immer wieder setzten sich das Forum der Kulturen und viele der beim Forum organisierten migrantischen Vereine und Initiativen für ein Haus ein, das die kulturell enorm vielfältige Gesellschaft Stuttgarts schon seit Jahren dringend benötigt: eine Werkstatt und ein Leuchtturm ihrer kulturellen Vielfalt, ein Haus der Begegnung und des Austausches über alle Grenzen von Herkunft und Milieus hinweg.

Ende 2019 war es dann endlich soweit: der Gemeinderat bewilligte einen Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Nutzungs- und Raumkonzepts für ein künftiges Haus der Kulturen. Beauftragt wurde damit die Abteilung Integrationpolitik der Stadt Stuttgart, die in den letzten beiden Jahren – in enger Zusammenarbeit mit dem Forum der Kulturen – einen breit angelegten Beteiligungsprozess initiierte. Daran teil nahmen (post)migrantische Vereine und Künstler*innen ebenso wie zahlreiche andere kultur- und migrationspolitisch relevante Akteure. Eine Onlinebefragung bot darüber hinaus interessierten Stuttgarter*innen die Möglichkeit, sich zu äußern. Ende des letzten Jahres wurden die Ergebnisse vorgestellt.

Nach dem Wunsch aller Beteiligten soll das Haus der Kulturen ein repräsentativer Ort für die künstlerische Vielfalt Stuttgarts sein. Mit einem innovativen und vielfältigen künstlerischen Programm von Migrantenorganisationen und (post)migrantischen Künstler*innen aus der Region, aber auch mit Raum für Gastspiele, Ausstellungen und eigene Produktionen: eine Werkstatt der Kulturen mit jeder Menge genre- und kulturenübergreifend interessanten Produktionen.

Das Haus der Kulturen soll auch ein Haus der Zukunft sein, ein Ort der Weiterbildung und des Diskurses zu den verschiedensten Themen der Einwanderungsgesellschaft. Dabei geht es sowohl um Wissenstransfer aus anderen kulturellen Traditionen und Diskursen als auch um die gemeinsame und partizipative Gestaltung unserer hoch diversen Stadtgesellschaft. Auch hier sind der Werkstatt- und der Laborcharakter sowie eine möglichst umfassende nationale wie internationale Vernetzung wichtige Stichworte.

Vor allem aber soll das Haus der Kulturen ein Ort der Begegnung sein, ein Treffpunkt für sämtliche Bevölkerungsgruppen Stuttgarts, ein Haus für die Jugend, aber auch ein Haus, das die Menschen generationen- und millieuübergreifend zusammenbringt, Leute mit wenig Einkommen aber auch Kulturliebhaber aus der Halbhöhenlage, Treffpunkt, Veranstaltungsort und Produktionsstätte der unterschiedlichsten (post)migrantischen Vereine und Initiativen ebenso wie ein Ort des spontanen Mitmachens, des konsumfreien Verweilens und der ungezwungenen Begegnung.

Zentral für das Haus ist seine große Offenheit und Durchlässigkeit. Deshalb sind eine passende Gastrono-

wird fortgesetzt auf Seite 27

Foto: Leif-Hendrik Piechowski, Lichtgut Stuttgart

Bild:
Bei den Raumplanungs-Workshops ging es konkret zur Sache

*Blick von Stuttgart nach Bolivien: Fasching als Dankesfest*

# „Der Tag des Karneval ist der heiligste Tag“

**Der Februar steht immer auch im Zeichen des Faschings. Getragen wird die Faschingszeit stets auch von bestimmten Wertevorstellungen und Verständnissen, die regional viele Unterschiede in sich bergen. Was zeigt da ein Blick nach Bolivien? Osvaldo Calle Quiñonez lebt in Stuttgart, erzählt von bolivianischen Bräuchen zu Karneval und von der Unterdrückung der indigenen Bevölkerung.**

**FILAC**
www.filac.org

„Hier in Stuttgart ist Fasching auch ein Stück weit ein Ruhetag, no?“, sagt Osvaldo, der vor 17 Jahren nach Deutschland kam. „Und ich sehe darin die Befreiung aus dem gesellschaftlichen Rahmen für einen Tag, um dadurch für den Rest der Zeit wieder seine Bedeutung zu verstärken. Was nicht passiert, ist das Hinterfragen der eigenen Gewohnheiten, der eigenen Weltsicht, worin sich Eurozentrismus erkennen lässt.“

Osvaldo ist Kommunikationsleiter bei FILAC (*El fondo para el desarollo de los pueblos indigenas de América Latina y el Caribe*), einer Organisation, die sich weltweit für die Rechte von Indigenen einsetzt, mit Hauptsitz in Bolivien und als Ständiger Beobachter bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Er blickt in die Kamera seines Computers und es wird schnell deutlich, warum er diesen Job macht. Er brennt für die Sache, die er tut, und Eurozentrismus spielt auch hier eine große Rolle: dieser Blick aus Europa auf die Welt, der gefiltert ist durch eine Brille, die die eigenen Traditionen und Werte als Bewertungsmaßstab nimmt.

Und so kommt es erst einmal zu einem Ausflug in die Weltgeschichte: Die Eroberung Lateinamerikas – die aus europäischer Sicht lange und teils bis heute als ‚Entdeckung‘ bezeichnet wurde und wird – hat 1492 mit Kolumbus ihren Anfang genommen. „Stellen Sie sich vor, damals dachten die Europäer sogar noch, die Erde sei ein Scheibe, während sie vermeintlich Zivilisation bringen wollten. Um dann im nächsten Moment darüber zu diskutieren, ob indigene Menschen überhaupt eine Seele haben.“

Fotos: José Luis Quintana

Bild:
Opferfest-Zeremonie zum Gedenken an Mutter Erde am *Martes de Challa* in Bolivien





Osvaldo arbeitet von Stuttgart aus und ist aufgrund der anderen Zeitzone häufig bis weit nach Mitternacht wach. 22 Länder sind Mitglieder bei FILAC, dazu viele Vertreter*innen indigener Gruppen. Seit 1992 machen sie sich gemeinsam für die Rechte und das Empowerment von Indigenen in Lateinamerika und der Karibik stark. „Kennen Sie die Ziele von *buen vivir* – dem guten Leben? Alberto Acosta hat diese Lebensidee der indigenen Gruppen wie der Quechua und der Aymara auch in Europa bekannt gemacht, allerdings viel zu kompliziert“, er schüttelt den Kopf. „Eigentlich geht es dabei lediglich um drei Dinge: Die Beziehung der Menschen untereinander, die Beziehung des Menschen zur Gesellschaft und die Beziehung zwischen Mensch und Natur – wo wir dann wieder beim Fasching wären!“

In Bolivien wurde diese Lebensidee als *vivir bien* 2009 in die Verfassung aufgenommen, „man könnte das so auch als ‚Leben in Vollkommenheit‘ übersetzen“, erklärt Osvaldo. „Wir Menschen sind nur Teil eines großen Ganzen und nicht dazu berufen, die Natur zu kontrollieren“, fährt er fort. So wird an Fasching der Pachamama – der Mutter Erde – gedankt und am Martes de Challa Opfergaben dargebracht und Zeremonien veranstaltet – „Das ist Fasching für mich!“. Osvaldo zeigt Bilder von Opfergaben, von geschmückten Häusern, geschmückten Gegenständen: Alles Materielle ist zum Dank bunt behängt. Und dann noch weitere Bilder von Umzügen anlässlich des Karnevals, auch sie sind geprägt durch die Geschichte der Kolonisierung und Vernichtung.

„Schmerz und Hoffnung darauf, gut im Sinne des *vivir bien* zu leben, spielen in den Umzügen gleichermaßen eine Rolle“, erklärt er. Die Geschichte der Kolonialisierung Boliviens, der 95 Prozent der Menschen zum Opfer fielen, zeigt sich in den Verkleidungen – wie die Frauen in knielangen Kleidern: Sie weisen auf die Zeit hin, als die Besetzer den Menschen nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre eigene Kleidung verboten und sie zwangen, die spanische anzulegen, wie das knielange Kleid, das die Dienstmädchen der spanischen Kolonisatoren tragen mussten. „Doch während die Kleider früher an Karneval aus Protest getragen wurden, haben die Trägerinnen sie sich mittlerweile zu eigen gemacht“, führt Osvaldo fort.

Seit der Verfassungsreform 2009 nennt sich Bolivien offiziell ‚Plurinationaler Staat‘ und macht damit die Multikulturalität des Landes auch im eigenen Namen sichtbar, 36 Sprachen sind als Landessprachen anerkannt. Das Land habe mit die größten Lithium-Vorkommen der Welt und sich verfassungsrechtlich gegen die Ausbeutung gestellt; es werde nur einem umweltverträglichen Abbau zustimmen, dessen finanzieller Profit auch der Bevölkerung vor Ort zukommt, weiß Osvaldo, der in seinem Leben vor FILAC lange als Wirtschaftsjournalist gearbeitet hat. „Ich bin der Meinung, wirtschaftliche Interessen sollten sich der Natur unterordnen und nicht umgekehrt“, sagt er. „Der Mensch sollte Verantwortung übernehmen und sich als eine Art großer Bruder der Natur verstehen, nur so können wir unsere Umwelt und im nächsten Schritt uns selbst erhalten. Wie schön wäre es, wenn diese Bedeutung auch in Deutschland bei den Faschingsumzügen mit eine Rolle spielte.“

***„Wir Menschen sind nur Teil eines großen Ganzen und nicht dazu berufen, die Natur zu kontrollieren.“***

Myriam Schäfer

Bilder:
Bolivianischer Karnevalsumzug

*Schwedischer Schulverein e. V.*

# Mehr als eine Schule

**Der Schwedische Schulverein e. V. engagiert sich im Bereich muttersprachlicher Unterricht und schafft durch Veranstaltungen wie dem Lucia-Fest Menschen in Stuttgart einen Zugang in die Welt des Landes im hohen Norden.**

**Schwedischer Schulverein e. V.**
Unterrichtsort:
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Ost
mobil 0175/2730020
www.skolan-i-stuttgart.de

Der Verein wurde 1972 in Stuttgart gegründet, erzählen Tobias Raible und Kristina Sassenberg aus dem Vorstand. Zu dieser Zeit lebten und arbeiteten viele schwedische Zahnärzt*innen in Stuttgart, die allerdings früher oder später wieder zurück in ihr Heimatland ziehen wollten. Um die Kinder dann wieder in das schwedische Schulsystem integrieren zu können, musste daher auch in Stuttgart ein schwedisches Unterrichtsangebot geschaffen werden.

Im Auftrag der schwedischen Behörde für Schul- und Erwachsenenbildung bietet der Verein darum ergänzenden muttersprachlichen Unterricht für Kinder und Jugendliche an. Dabei richtet er sich nach deren Lehrplänen. Hierfür erhält der Verein sogar Unterstützung aus dem skandinavischen Land – für Lehrkraft-Gehälter, für Bücher und für internationale Netzwerkkonferenzen, an denen die Lehrkräfte und der Vorstand teilnehmen dürfen. Denn Schweden erkennt die Schulbildung der im Ausland lebenden Bevölkerung als unterstützenswert an.

***Der Fokus des Unterrichts liegt auf der Vermittlung der schwedischen Kultur und Geschichte***

Heute richtet sich die Schultätigkeit an Kinder und Jugendliche, die im privaten Umfeld mit Schwedisch konfrontiert sind. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht sei, „dass Schwedisch eine lebendige Sprache im Leben der Kinder ist“, so Kristina Sassenberg, die auch als Lehrerin an der Schule tätig ist.

Drei Lehrkräfte unterrichten derzeit insgesamt 15 Schüler*innen an einem Nachmittag pro Woche im Schulgebäude der Ameisenbergschule. Die Schülerinnen und Schüler sind in drei Gruppen aufgeteilt. Zum einen wird bei der Aufteilung auf das Sprachniveau geachtet, zum anderen auch auf das Alter der Schüler*innen: „Oft wollen die Kinder mit Gleichaltrigen in einer Klasse sein, da fühlen sie sich am wohlsten. Meistens ist dann das Niveau auch ähnlich“, erklärt Kristina Sassenberg. Eine Obergrenze gibt es nicht, allerdings beobachte man einen ähnlichen Kenntnisstand bei ähnlichem Alter.

Der Fokus des Unterrichts liegt auf der Vermittlung der schwedischen Kultur und Geschichte, sodass die Kinder ihre Verbindung zu dem Land aufbauen oder halten. Außerdem wird eine Spielgruppe für Kinder unter 5 Jahren angeboten. Dort wird in der Zeit gesungen und gebastelt, in der die Geschwister im Unterricht sind.

„Der Verein bietet neben dem Unterricht auch regelmäßig Veranstaltungen für Kulturinteressierte an“, erzählt Vorstandsmitglied Tobias Raible. Unter normalen Umständen finden jährlich ein Mittsommerfest und ein kombiniertes Lucia- und Weihnachtsfest statt. Das Luciafest ist eine alte schwedische Tradition, die sich bis ins 4. Jahrhundert verfolgen lässt. Der christliche Festtag erinnert an die Märtyrerin Lucia von Syrakus, die der Legende nach Christen Essen brachte, die sich in römischen Katakomben versteckten.

Doch die Pandemie machte dem Verein auch in diesem Veranstaltungsjahr einen Strich durch die Rechnung. Der Unterricht laufe dennoch: „ Wir haben zu Beginn der Pandemie mit Fernunterricht begonnen, dann auf digital umgestellt und sind momentan bei einem Wechsel zwischen Online- und Präsenzunterricht.“

Mit dem Relaunch der neuen Website will der Verein neue potentielle Mitglieder erreichen: „Wir sind immer offen für neue Mitglieder, die sich bei Interesse gerne melden und reinschnuppern können.“ ys





*Nachgefragt*

## Tag der Muttersprache

**Am 21. Februar ist Tag der Muttersprache – worin liegt für Euch die besondere Bedeutung von muttersprachlichem Unterricht?**

**Bahaa Ziadah (Arabischer Sprachgarten)**

„In unserem Fall liegt die Bedeutung auch darin, eine sprachliche Lücke zwischen Eltern und ihren Kindern schließen zu können. In den Arabischen Sprachgarten kommen momentan 70 Kinder und auch ihre Eltern – zum Teil bieten wir parallel für die Kinder arabischen Sprachunterricht und für die Eltern dann deutschen an, geben pädagogische Seminare und machen Veranstaltungen, das klappt sehr gut. Alle, die zu uns kommen, eint, dass sie aus arabischen Ländern nach Deutschland geflohen sind.

Uns ist es auch wichtig, Sprache als Teil von Kultur zu verstehen und als Möglichkeit, einen Bezug herstellen zu können zu den Verwandten in den arabischen Herkunftsländern. Oder auch als Chance für die Kinder, wenn es eines Tages zurückgeht, leichter eine Arbeit finden zu können. Und nicht zuletzt ist es eine Chance für unsere Lehrkräfte, das zumindest ehrenamtlich tun zu können, was sie gerne mögen: unterrichten. Denn alle unsere Lehrkräfte haben auch schon in ihren jeweiligen Herkunftsländern pädagogisch gearbeitet.“

**Maritza Castelli (Mujeres Hispanohablantes)**

„Die Muttersprache ist unser Markenzeichen! Mit dieser Einstellung führen wir auch bei uns in unserem gemeinnützigen Verein muttersprachliche Angebote in spanischer Sprache durch. Und ganz unabhängig davon sehen wir in der Muttersprache auch einen besonderen Wert, wenn es darum geht, weitere Sprachen zu lernen und insgesamt ein Sprachenverständnis zu schaffen.

In unserer zunehmend multikulturellen und mehrsprachigen Gesellschaft sind die Sprachen ein struktureller Bestandteil der sprachlichen, viuellen und akustischen Landschaft unserer Gebiete: Es ist von grundlegender Bedeutung, dies anzuerkennen und den Sprachen, die miteinander in Kontakt stehen, einen Wert beizumessen und zu betonen, dass alle Sprachen das Recht haben, in den Klassenzimmern, am Arbeitsplatz und im gesellschaftlichen Leben vertreten zu sein.

Die sprachliche Pluralität muss als Reichtum gesehen und verteidigt werden, denn sie stellt die Identität dar, ist ein Spiegel unserer Gesellschaft. Sprachen machen uns auch immer mit zu dem, was wir sind: Sprache ist der Klang der tiefsten Verbundenheit mit unseren familiären, kulturellen, sozialen Wurzeln… kurzum, sie ist das Wir in einem vertrauten Klang.“

*MEHRlingo-Kampagne zu Mehrsprachigkeit*

## Welche Sprachen trägst du in dir?

**Das Thema Mehrsprachigkeit zieht sich mittlerweile konsequent als ein Schwerpunktthema durch die Arbeit des Forums der Kulturen. In Kooperation mit *Ernst Klett Sprachen* ist nun im Rahmen des Projekts *MEHRlingo* eine Kampagne entstanden, die am 21. Februar, dem Tag der Muttersprache, starten wird.**

„Am 21. Februar zeigen wir alle über unsere sozialen Medien anhand mehrerer Schaubilder, wo und wie Menschen ganz individuell und persönlich ihre eigene Mehrsprachigkeit in ihrem Körper verorten – und laden natürlich alle dazu ein, es uns gleichzutun!“, erzählt Aylin Aydoğdu vom Forum der Kulturen. In einem nächsten Schritt werden dann in Stuttgart Plakate zu sehen sein – und allen liegt die Frage „Welche Sprachen trägst du in dir?“ zugrunde. „Damit zeigen wir zum einen die Vielfalt der Sprachenlandschaft in uns Menschen und zum anderen in der Stuttgarter Gesellschaft“, erzählt Aydoğdu weiter.

Denn „Mehrsprachigkeit ist etwas völlig Normales, das wollen wir mit unserer Kampagne zeigen“, erklärt Dr. Dolgor Guntsetseg, die als Sprachwissenschaftlerin ehrenamtlich an der Umsetzung im Projekt *MEHRLingo* beteiligt ist. „Von 6000 bis 7000 Sprachen, die wir weltweit finden, sind allein 120 auch in Stuttgart vertreten, eine große Vielfalt.“ Auch Adriana Akin von *Ernst Klett Sprachen* ist überzeugt von der Wichtigkeit dieses Themas. „Für mich ist Mehrsprachigkeit einfach Teil der Stuttgarter Kultur, ob im privaten Umfeld, am Arbeitsplatz oder in den Schulen“, so Akin.

Alle Projektbeteiligten sind sich einig, dass das Thema Mehrsprachigkeit noch mehr in die Schulen getragen werden sollte und treten deutlich für eine Wertschätzung aller Sprachen gleichermaßen ein. „Sprachen sind

wird fortgesetzt auf Seite 25

**MEHRLingo**
Infos:
aylin.aydogdu@forum-der-kulturen.de
agnieszka.pilch@forum-der-kulturen.de

*Die Cracks vom Charlottenplatz*

# Oft aus der Patsche geholfen

**Das Ausländerrecht ist kompliziert. Sogar deutsche Ämter und Beratungsstellen geraten zuweilen an ihre Grenzen. In Stuttgart hilft die Fachstelle Migration – ein bundesweit einmaliges Modell.**

**Fachstelle Migration**
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

„2021 hatten wir rund 1.000 Beratungen, die meisten per E-Mail und Telefon“, sagt Johanna Di Dio Di Marco von der Abteilung Integrationspolitik, wo die Fachstelle angedockt ist. Fragen stellten etwa freie Träger, Sozial- und Gesundheitsamt, Ehrenamtliche, Bewährungs- und Gerichtshilfe oder Frauen- und andere Beratungsstellen.

Die meisten Anfragen drehen sich ums Aufenthaltsrecht. Ist der Aufenthaltsstatus einer Klientin gültig? Darf die Person arbeiten? Darf sie eine bestimmte Arbeit ausführen? Welchen Nebentätigkeiten darf sie nachgehen? „Überall gibt es unterschiedliche Dokumente, Papiere, Formulare und Bestimmungen“, sagt Fachstellen-Leiterin Suzana Hofmann. Deshalb sicherten sich ratsuchende Stellen vor einer Entscheidung gerne nochmal ab. „Denn jede Behörde ist spezialisiert auf ihr Aufgabengebiet, nicht aber aufs Ausländerrecht.“

In manchen Fällen ist selbst die Fachstelle im ersten Augenblick überfragt. Dann recherchieren die sieben Mitarbeitenden auf 3,5 Stellen in Gesetzen, Verordnungen und sichten Gerichtsurteile. Vor allem neue Rechtsprechungen oder Erlasse müssen die Expert*innen sofort nach Erscheinen draufhaben. Die Fachstelle hilft, die Lage einzuschätzen. Anwältinnen und Anwälte kann sie nicht ersetzen.

## 1.000 Fragen

In der Praxis ruft zum Beispiel eine Frauenberatungsstelle an, weil eine Nicht-EU-Bürgerin sich von ihrem Mann trennen möchte. Die Klientin ist über den Ehegattennachzug nach Deutschland gekommen. Ihr Mann schlägt und erniedrigt sie und sperrt sie ein. Die Frau fürchtet, ausgewiesen zu werden, denn erst wenn sie drei Jahre mit ihrem Mann in Deutschland verheiratet ist, hat sie unter Umständen ein eigenes Bleiberecht. Sollte aber die dreijährige Ehezeit für die Frau eine außergewöhnliche Härte darstellen, kann ihr die Ausländerbehörde ein eigenes Aufenthaltsrecht gewähren. Solche Fakten sind natürlich auch den Frauenhäusern oder -beratungsstellen bekannt. „Dieses ‚Kann‘ jedoch real werden zu lassen, dabei hilft die Fachstelle“, erklärt Hofmann. Denn es sei eine Ermessensentscheidung der Behörde, wann dieser Härtefall vorliegt. Türkei, Togo, Kosovo – jede Konstellation sei anders. Welche neuen Gerichtsurteile gibt es?

Die Fachstelle Migration gehört zur Abteilung Integrationspolitik der Stadt Stuttgart. Neben 1.000 Einzelfallberatungen bot die Fachstelle am Charlottenplatz im letzten Jahr 27 Info-Veranstaltungen zu den Grundlagen des Ausländerrechts, des Aufenthalts- oder Freizügigkeitsgesetzes. Und sie gibt zum Beispiel zweisprachige Info-Broschüren für Neuankömmlinge heraus oder informiert im IN MAGAZIN des Forums der Kulturen regelmäßig über ausländerrechtliche Fragen.

Fotos: Sylvia Rizvi





Kann die Betroffene Beweise vom Arzt, der Polizei und von anderen Zeug*innen bringen? Wenn eine Nicht-EU-Bürgerin ein Kind mit deutscher Staatsangehörigkeit hat, liegen die Dinge günstiger.

„Die Fachstelle Migration hat uns durch ihre kompetente Beratung schon mehrfach aus der Patsche geholfen“, heißt es aus dem Städtischen Frauenhaus in Stuttgart. Aufenthaltstitel und ihre praktischen Folgen seien im Frauenhaus eine wichtige Frage. Zudem könnten die Mitarbeiterinnen durch die Schulungen der Fachstelle auf dem Laufenden bleiben. Sogar die Fachleute der Migrationsberatung für Erwachsene schätzen den Rat der Fachstelle Migration. „Wir kontaktieren sie meist dann, wenn wir in ausländerrechtlichen Fragen nicht mehr weiterkommen oder uns zusätzlich absichern wollen“, berichtet Laura Cantaro von der AWO Stuttgart. Sie schätzt die freundliche und zeitnahe Beratung.

## Gesetz soll komplex bleiben

Dennoch gibt es Felder, wo auch die ausgebufftesten Expert*innen die Flügel streichen müssen. „Wir wünschen uns zum Beispiel eine klare Regelung zu Afghanistan, etwa im Bereich Familienzusammenführung und Aufenthaltstitel“, sagt Suzana Hofmann. Zudem erhofft sie eine schnellere Bearbeitung aller Einreise- und Visumsanträge. Bisher benötigen Botschaften vor Ort zwischen vier und zwölf Monaten. Auf keinen Fall wünschen sich die Expert*innen der Fachstelle ein einfacheres Ausländerrecht. „Gerade in dieser Komplexität und in den vielen Varianten liegen die Möglichkeiten“, betont die Diplom-Soziologin. Ein holzschnittartiges Recht würde viele Einzelfälle vernachlässigen, zu viele Menschen fielen durchs Raster.

Sylvia Rizvi

# Afrozensus

**Eltern, Journalist*innen, Rentner*innen, Afro-Shop-Besitzer*innen, Forscher*innen und und und – ein neuer Zensus zeigt explizit Lebensrealitäten Schwarzer Menschen in Deutschland auf.**

Der Afrozensus, die erste Online-Befragung von Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen in Deutschland, gibt Auskunft über die Lebensrealitäten Schwarzer Menschen. Der 300-seitige Bericht ist nun online, die Ergebnisse überraschen selbst die Initiator*innen.

*Each One Teach One (EOTO)* und *Citizens for Europe* haben den Afrozensus veröffentlicht.

In Deutschland leben über eine Millionen Menschen afrikanischer Herkunft. Sie prägen dieses Land als Eltern, Journalist*innen, Reinigungskräfte, Pastor*innen, Afroshop-Besitzer*innen, Rentner*innen, Sportstars, Moderator*innen, Musiker*innen, Pflegekräfte, Aktivist*innen, Forscher*innen und vieles mehr. In der großen Afrozensus-Onlinebefragung wurden erstmals die Lebensrealitäten, Diskriminierungserfahrungen und Perspektiven Schwarzer, afrikanischer, afrodiasporischer Menschen in Deutschland erfasst.

Der Bericht gibt ein umfassendes Bild darüber ab, wie sie ihr Leben in Deutschland einschätzen und welche Erwartungen sie an die Gesellschaft und Politik haben. So erlangt eine der jüngsten Bevölkerungsgruppen in Deutschland endlich jene Sichtbarkeit als Gruppe, die für eine bessere Interessenvertretung notwendig ist.

Auf der Basis der Ergebnisse der Onlinebefragung werden darum auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, um rassistische Diskriminierung abzubauen und Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland zu schützen und zu fördern.

ys

**Afrozensus**
www.afrozensus.de
Each One Teach One (EOTO)
Citizens for Europe

**MEHRLingo Kampagne**
Fortsetzung von Seite 23

eine Bereicherung. Dieses Verständnis möchten wir als Sprachenverlag auch in die Gesellschaft tragen“, erklärt Akin und Aydoğdu fährt fort: „Eines unserer langfristigen Ziele ist, für das Thema Mehrsprachigkeit und Vielfalt der Muttersprachen im Bildungswesen zu sensibilisieren. Idealerweise finden sich Wege, gemeinsam mit den zahlreichen Sprachschulen hier Veränderungen im Umgang mit Mehrsprachigkeit zu gestalten. Daran arbeiten wir auch über die Stadtgrenzen hinaus mit verschiedenen Fachleuten in unserer AG *Förderung der Mehrsprachigkeit in Baden-Württemberg.*“

Myriam Schäfer

# *FamilienRat*-Koordinator*innen gesucht

Das *FamilienRat*-Büro Stuttgart ist wieder auf der Suche nach Koordinator*innen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen und bietet im Frühling 2022 für alle Interessierten ein neues Training an, erste Infoworkshops wird es bereits im Februar geben.

Gesucht werden Menschen, die gerne organisieren und auch in turbulenten Situationen Ruhe bewahren können, diese werden für ihr Engagement als *FamilienRat*-Koordinator*innen vom Jugendamt beauftragt und honoriert. Denn jede Familie steht ab und zu vor wichtigen, manchmal auch schwierigen Entscheidungen. Der *FamilienRat* ist dabei ein Treffen der Familie und/oder ihr nahestehender Menschen, um in diesen Situationen zu unterstützen. Dieser Prozess wird dann von einer *FamilienRat*-Koordination begleitet.

Seit 2010 bildet das *FamilienRat*-Büro des Jugendamts Stuttgart regelmäßig neue Koordinator*innen aus. Im März und April 2022 steht das fünfte Training an.

ys

**FamilienRat-Koordinator*in**
Infos zu Terminen, Workshops und Trainings:
FamilienRat-Büro
Jugendamt Stuttgart
Tel. 0711/216-55322 oder
0711/216-57718
familienrat@stuttgart.de
www.stuttgart.de/familienrat

*Die Shishabar* Ehli Keyf
*im Stuttgarter Westen*

# Zwischen Wohlfühlort und Vorurteil

**Göks, Inhaber der Shisha-Lounge *Ehli Keyf,* spricht über Vorurteile, Pauschalisierungen und Stereotype – und auch über das Attentat von Hanau, das sich am 19. Februar zum zweiten Mal jährt.**

**Ehli Keyf**
Shisha-Lounge
Bebelstr. 47
S-West
Instagram: @ehlikeyf_stuttgart

Kaum eine Gastronomie wird in der Gesellschaft so zwiespältig bewertet. Die einen lieben den Dampf der Wasserpfeife, das Dekor und das Lounge-Ambiente, während andere diese Orte am liebsten aus dem Stadtbild verbannt hätten, dieser Meinung ist zumindest Göks, Inhaber der Shishalounge *Ehli Keyf*.

„Kurz nach dem Anschlag in Hanau wurde in Hedelfingen auch auf eine Shishabar geschossen, das ist damals irgendwie untergegangen. Die Menschen waren alle total abgeschreckt!“ Gökberkhan, der von allen Göks genannt wird, erzählt, wie ihn und seine Bar der Anschlag getroffen hat, was sich seitdem verändert hat und wie sicher sich die Menschen fühlen.

***Pauschalisierung ist in der Welt der Shishabars ein verbreitetes Phänomen, doch jede Shisha-Bar ist anders***

Auch Göks und sein Vater waren bestürzt von dem Terror, hatten sogar überlegt, geschlossene Gesellschaften aus ihren Bars zu machen. Mittlerweile sei die Lage wieder entspannter: „Es geht immer weiter, wir lassen uns mittlerweile alle nicht mehr davon beeinflussen, gehen sogar erst recht in Shishabars und wollen uns da nie einschränken lassen. Klar kann das nicht vergessen werden, nach einiger Zeit pendelt sich das Verhalten allerdings wieder ein.“

Doch Pauschalisierung ist in der Welt der Shishabars immernoch ein verbreitetes Phänomen, die Stereotype halten sich auch unabhängig von Anschlägen. Gerade Menschen, die keinen direkten Kontakt zu diesen Orten haben, falle die Spezifizierung schwer. Da kann die Bahnhofskneipe von der schicken Szene-Bar unterschieden werden, aber „Shisha-Bar bleibt eben Shisha-Bar, egal wie viel Mühe und Leidenschaft in ein hochwertiges Gastronomieerlebnis gesteckt wird. Oft kommen Menschen und sind angetan vom Ambiente, sobald sie die Pfeife sehen, sind sie allerdings offensichtlich abgeschreckt.“

Die Bar *Ehli Keyf* im Westen Stuttgarts ist modern und mit nahöstlichem Einfluss eingerichtet. Mit handgeflickten Teppichen und Mosaiklampen wird eine Umgebung geschaffen, die auch in jemandem, der noch nie geraucht hat, das Interesse an einer Wasserpfeife wecken kann. Göks erklärt, dass sie mit dem Interieur authentisch bleiben wollen. Im Laden seines Vaters sei es noch traditioneller: „Wir geben den Kunden die Möglichkeit, sich wie auf einem Basar zu fühlen. Zudem wollen wir mit dem Interieur zeigen, dass jede Shishabar unterschiedlich ist. Genau wie jede Kneipe anders ist, ein gewisser Teil aber irgendwie den selben Stil mag“.

Das Problem sei, dass Shishabars beim Erscheinungsbild mit Neonlichtern, Ledercouches und Flachbildschirmen ein festes Image erlangt haben. „Es wird ignoriert, dass es auch genug Läden gibt, die sich von diesem Image abheben.“

Shishabars schaffen es meist nur durch Razzien oder als trauriges Beispiel auch durch den Anschlag in Hanau in die Medien. Göks ist überzeugt, dass das medial vermittelte Bild eine Ursache für die gespaltene Meinung zu Shishabars ist. Das Bild habe sich während der Flüchtlingskrise entwickelt. In das ohnehin schon schlechte mediale Image des Islams habe die Herabwürdigung der Shisha-Bars perfekt reingepasst.

„Die Menschen fühlen sich oft wie in einer Schattengesellschaft. Das Absurde daran ist, dass das Publikum in Shisha-Bars oft bunt ist, hier viele Nationalitäten, alle Geschlechter und Menschen verschiedenster Berufsklassen aufeinandertreffen. Alle eben mit dem Verlangen nach Shisha und entspannter Atmosphäre.“ Für viele Menschen ist die Bar also ein Rückzugsort, an dem sie sich wohlfühlen und sie selbst sein können. Diese Zugehörigkeit finden viele Jugendliche in anderen Szene-Läden nicht, die Shishabars haben Barrieren durchbrochen.

Doch leider sehen das nicht alle so, die Bars und Menschen dahinter sind immernoch von Rassismus betroffen. Die Orte füllen eine wichtige Lücke, erklärt mir Göks: „Bars sind einigen Menschen oft zu sehr auf den Alkohol fokussiert, in ein Restaurant geht man nur zum Essen und die meisten Cafes haben abends geschlossen. Da geht man eben in eine Shishabar, in der Alkoholkonsum zweitrangig ist.“

Warum die Gesellschaft dennoch häufig in Schubladen denkt, wenn es um Shishabars geht, führt Göks auf manche Lokale in der Szene zurück, die den Menschen tatsächlich Anlass zur Abwertung geben: „Das ist aber nicht auf die Shisha zurückzuführen, sondern auf den Betrieb der jeweiligen Bar und welche Zielgruppe angesprochen wird.“ Doch auch hier gilt: Wenn die Bar besucht ist, scheint sie die Nachfrage von Menschen zu befriedigen. Oft hieß es, die Shishabars verdrängen die traditionellen Kneipen. Göks Meinung hierzu ist rational: „Das hätte wohl nicht geklappt, wenn die Kneipen alle stark besucht gewesen wären. Da geht’s um Angebot und Nachfrage.“

Jetzt während Corona habe man wieder stark gespürt, wie wichtig dieser Ort für die Menschen ist. Der Ausgleich der Menschen habe gefehlt, der Rückzugsort aus dem harten und nervenaufreibenden Alltag. „Auch der Verlust des Zugehörigkeitsgefühls ist für viele Kunden während Corona wirklich hart gewesen. Ich habe regelmäßig Anfragen bekommen, wann wir denn endlich wieder öffnen könnten.“

Stand Redaktionsschluss dürfen Shishabars unter der 2G+-Regel öffnen heißt geboostert oder geimpft mit tagesaktuellem Test. Ab 22.30 Uhr ist allerdings wieder Schluss, die von der Landesregierung anberaumte Sperrstunde setzt ein.

Yannic Skoko





**Ein Haus der Kulturen für Stuttgart**

Fortsetzungt von Seite 19

mie, eine großzügige Außenbewirtschaftung und zahlreiche Begegnungszonen ohne Konsumzwang, Plätze für Mitmachaktionen, aber auch Räume der Stille, wichtige Bausteine. Für gemeinsames Feiern muss genauso Raum sein wie für gemeinsame Diskussionen, für Veranstaltungen ebenso wie fürs Proben und Produzieren. Und damit all diese unterschiedlichsten Nutzungen auch raum- und ressourcensparend Platz haben, muss auf eine hohe Multifunktionalität der Räume geachtet werden. Dies alles floss ein in eine vielschichtige Raumkonzeption, die das Architekturbüro *asp* im Rahmen des Beteiligungsprozesses erstellte und bereits im Herbst dem Gemeinderat vorgestellt hat.

Auch wenn die vorliegenden Konzepte bereits sehr detailliert und durchdacht sind: es sind immer noch viele Fragen offen, was die Weiterführung des Beteiligungsprozesses erfordert – vom Gemeinderat inzwischen auch bewilligt. So steht noch ein bundesweiter bzw. internationaler Fachaustausch mit anderen, vergleichbaren Häusern aus; bereits geplante Besuche in diesen Häusern konnten pandemiebedingt bislang nicht realisiert werden. Aber auch die Erarbeitung einer passenden Betriebskonzeption steht auf dem Plan. Es muss geklärt werden, wer das Haus der Kulturen betreiben und wie eine partizipative Programmgestaltung erfolgen soll. Und nicht zuletzt muss auch noch ein passender und zeitgemäßer Name gefunden werden, denn „Haus der Kulturen“ ist zunächst mal „nur“ ein Arbeitstitel.

Und natürlich muss der konkrete Standort geklärt werden. Bislang wurden alle Studien und Konzepte standortunabhängig erstellt. Während ursprünglich das durch S 21 freiwerdende Areal hinter dem Bahnhof favorisiert wurde (eine großflächige Option, die aber erst in vielen Jahren hätte realisiert werden können), brachte Oberbürgermeister Dr. Nopper Mitte letzten Jahres einen weiteren Standort in die Diskussion, und zwar das bisherige *Galeria Kaufhof*-Parkhaus in der Steinstraße, gleich hinter dem Rathaus, eine Liegenschaft, die die Stadt für das Haus der Kulturen erwerben möchte. Sobald der Kauf dieser Fläche durch die Stadt gewährleistet ist, soll eine externe Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, ggf. mit Berücksichtigung weiterer geeigneter Standorte. Kommt diese Studie zu positiven Ergebnissen, könnte ein Haus der Kulturen rasch zur Realität werden. Ein lang ersehnter großer Traum würde tatsächlich in Erfüllung gehen.

***Das Haus der Kulturen soll ein Ort der Begegnung sein, ein Treffpunkt für sämtliche Bevölkerungsgruppen Stuttgarts.***

Rolf Graser

*Qi Ling Hui Wei*

# Ganz viel Glück und Chili für 2022

**Im Juli 2021 öffneten sich die Türen der ehemaligen *Alten Hupe* in Stuttgart-Heslach für ein neues kulinarisches Erlebnis. Statt Kässpätzle stehen im *Qi Ling Hui Wei* seither Frühlingsrollen auf dem Speiseplan. Der Inhaber des neuen chinesischen Restaurants in Heslach, Shou Qi Xue, bietet original chinesische Gerichte aus den Regionen Kanton und Sichuan – wo Chili eine der Hauptzutaten ist. Und das schmeckt man!**

**Qi Ling Hui Wei**
Inhaber: Shou Qi Xue
Adlerstr. 41
S-Heslach
Tel. 0711/74009980
www.qiling.de
Bestell-App: quiling

Öffnungszeiten:
11.30–15 Uhr
17–22.30 Uhr

Vorspeisen: 2,80–4,50 €
Hauptgerichte: 11,50–18,50 €

„Eigentlich lebe ich in Fulda und habe dort drei Restaurants. Seit der Eröffnung habe ich auch hier in Stuttgart eine Wohnung, aber mein Zuhause ist in Fulda“, erklärt Inhaber Shou Qi Xue. Trotz der Distanz konnte das Restaurant einen guten Start verbuchen, was auch der Erfahrung Shou Qi Xues zu verdanken ist. Er selbst steht nicht in der Küche, sondern versteht sich als Manager. „Ich mag Essen, obwohl ich selber nicht viel esse. Für mich gibt es nur die Gastro, auch wenn ich in China Automechaniker war.“ Für die Freude am Kochen hat er sich zwei erfahrene Kollegen ausgesucht: „Bei uns kochen Yangwen, er kommt aus Hunan und ist seit 17 Jahren in der Gastro, und Herr Flu, er kommt aus Kanton und ist über 70 Jahre alt. Er ist unser Chefkoch.“ Deren Kochkunst will gekostet werden!

Doch bevor die Bestellung in die Küche wandert, lerne ich, dass die Vorderseite der Speisekarte eher für unscharf gewohnte Gaumen geeignet ist und die Rückseite die original-chinesischen und folglich scharfen Gerichte bereithält.

Ich bestelle eine Suppe vom vorderen Teil der Speisekarte und ein original chinesisches Reisnudelgericht von der Rückseite. „Wir kochen hier vor allem Gerichte aus den Regionen Kanton und Sichuan. Typisch für Sichuan sind Chili und Pfeffer und typisch kantonesisch ist die gegrillte Ente. Wir haben einen hauseigenen Grill, in dem wir unsere Ente braten. Unser 70-jähriger Koch ist der Meister des Enten-Grillens. Mein Lieblingsessen ist definitiv unsere Ente“, erklärt Shou Qi Xue. Die Tom Yam Suppe mit Kokosmilch, Zitronengras, Bambussprossen und Garnelen mundet und tut an dem kalten Wintertag sehr gut.

Dann wird der Hauptgang serviert – chinesische Reisbandnudeln mit Rindfleischstreifen. Ich merke beim Essen schnell: was Herr Shou Qi Xue über die Rückseite der Speisekarte sagt, stimmt. Das Gericht überzeugt neben der Schärfe vor allem durch die feinen Rindfleischstreifen. Da nimmt man den Feuerball, der auch nach dem Essen noch den Magen wärmt, gerne in Kauf – nächstes Mal dann eben die gegrillte Ente. Wer sich diesen Genuss ins Wohnzimmer liefern lassen will – kein Problem, denn „wir haben eine eigene Bestell-Website mit eigener App. Sie heißt qiling, da kann man online bestellen“, so Shou Qi Xue.

Nachdem das Feuer im Bauch mit Tsing Tau, einem chinesischen Bier aus der gleichnamigen Stadt, gelöscht wurde, lässt es sich noch angenehm plaudern. „Ich bin seit 2003 in Deutschland, bin dann zur Schule gegangen und habe Deutsch gelernt. Danach bin ich direkt in die Gastro“, so Shou Qi Xue über seinen Werdegang in Deutschland. „Ich komme ganz aus dem Süden Chinas, Taiwan ist ganz in der Nähe.“

Bevor der Abend zu Ende geht, löst Herr Shou Qi Xue noch das Rätsel des Restaurant-Namens auf:

„Hui Wei bedeutet Essensduft und Qi Ling ist ein chinesisches Glückssymbol. Außerdem heiße ich Qi und mein Bruder Ling. Zusammen sind wir Qi Ling!“ So viele vielversprechende Worte in einem Titel vereint – da kann nichts mehr schief gehen!

Bettina Traub





# Stadtteilkarte – digitale Vernetzung von Initiativen

**Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. hat gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen eine Stadtteilkarte ins Leben gerufen, über die (post-)migrantische Organisationen und Initiativen gesucht und gefunden werden können.**

Unter dem Motto „... wenn Du gefunden werden willst, dann mach Dich sichtbar ...“ leistet die Stadtteilkarte einen wesentlichen Beitrag für die Vernetzung von Vereinen und Institutionen. Auch Privatpersonen können die Stadtteilkarte nutzen. Suchende haben die Möglichkeit, nach bestimmten Stadtteilen oder Engagement-Bereichen zu filtern.

Die ständig wachsende Stadtteilkarte findet sich auf der House-of-Resources-Webseite des Forums der Kulturen und bündelt derzeit bereits 70 (post-)migrantische Organisationen und Initiativen. Wer ebenfalls auf der Karte zu finden sein möchte, kann sich online anmelden – auf der digitalen Karte zu finden sind dann Kontaktdaten und die jeweiligen Engagementbereiche. ys

**Stadtteilkarte**
www.house-of-resources-stuttgart.de/stadtteilkarte

*Hyprides Weinfest*

# Stuttgart meets Mumbai

**Vom 21. bis 27. Februar organisiert das Indische Honorarkonsulat Stuttgart zum 18. Mal das Weinfest *Stuttgart meets Mumbai*. In diesem Jahr wird es in hybrider Form durchgeführt.**

Die Besucher und Besucherinnen können im Rahmen der 5-tägigen Veranstaltung unter anderem eine digitale Plattform mit Webinaren, virtuellen Partnerständen und Kulturveranstaltungen besuchen. Darüber wird es jeweils eine Präsenzveranstaltung in Mumbai und in Stuttgart geben.

Ziel der Veranstaltung ist die Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und Mumbai. Im vergangenen Jahr nahmen etwa 1.000 Personen aus Deutschland, Indien und 15 weiteren Ländern an der virtuellen Ausgabe von *Stuttgart meets Mumbai* teil. ys

**Hybrides Weinfest**
Stuttgart meets Mumbai
21. bis 27. Februar
Online
stuttgartmeetsmumbai2022.com

# Yafa Reloaded

Das Yafa in der Stuttgarter Altstadt serviert originelle und neue israelisch inspirierte Gerichte. Nun haben die bisherigen Macherinnen das Zepter weitergegeben. Der neue Wirt ist kein geringerer als der holländische Tänzer und Choreograf Marijn Rademaker, der über viele Jahre ein Publikumsliebling des Stuttgarter Balletts war.

Marijn Rademaker und Elwira Lerche haben das Restaurant an der Hauptstätterstraße liebevoll umgebaut. Marijns Bruder Michiel Rademaker, ein Graffiti-Künstler, und Jeroen von *TheOlifants* haben Zitate aus dem Ballett oder vom Fernsehturm auf zuvor weiße Wände geschrieben sowie den Innenhof verschönert.

Gemeinsam mit dem israelischen Küchenchef Itzik Vanunu wurde eine leckere Speise- und Getränkekarte entwickelt, die weiterhin wachsen soll. Die Speisekarte ist vielfältig und modern: Von Romana-Salat mit Aprikose-Zitrone-Buttersauce bis Pulled Pork mit Kalbsjus, Labneh und Sumac auf geröstetem Brot ist für alle Feinschmecker*innen etwas dabei. ys

**Yafa Stuttgart**
Hauptstätter Str. 31,
S-Mitte
www.yafa-stuttgart.com

# Maison Bánh Mì

Am Charlottenplatz gibt es seit Ende Oktober den Pop-Up-Store *Maison Bánh Mì*. In den Räumlichkeiten des Café Klotz werden nun mit viel Liebe zum Detail Sandwiches auf vietnamesische Art serviert. Wir waren zu Besuch und haben mit Inhaber Hoang Bui gesprochen, um uns von der Faszination *Bánh Mì* mitreisen zu lassen.

Insgesamt werden drei verschiedene Sorten der Sandwiches werden angeboten, die alle in knusprigen Baguettes und mit ordentlicher Menge Belag über die Theke gehen.

Hoang Bui ist leidenschaftlich hinter der Sache, erzählt von der Perfektionierung der Sandwiches und, welche Geschichte hinter dem Weizengebäck steht. Die kulturellen Wurzeln liegen im 18. Jahrhundert, genauer gesagt in der französischen Kolonialherrschaft in Vietnam. Die kulturellen Hinterlassenschaften seien stark in der vietnamesischen Kultur verwurzelt, so wurde basierend auf französischem Baguette das vietnamesische Gericht *Bánh mì*.

Das *Maison Bánh Mì Spezial* katapultiert dich direkt nach Vietnam“, rät Hoang Bui und behält Recht. Die Mischung aus Thit Nguoi (vietnamesischem Schinken), Cha Lua (vietnamesischer Mortadella) und selbstgemachter Hähnchen-Leberpastete, gepaart mit vietnamesischer Mayo zieht mich am Tag darauf erneut ins Maison. Auch eine vegane Variante gibt es, die sich vor allem wegen des würzigen Tofus nicht ansatzweise vor den fleischigen Sandwiches verstecken muss. ys

**Maison Bánh Mì**
Charlottenplatz 6,
S-Mitte
Instagram: maisonbanhmi

## Dienstag, 1. Februar

20 Uhr *Eclat:* **Echoes – Voices from Belarus**
Video-Musik-Performance von und mit Nadya Sayapina, Lesia Pcholka und Zhanna Gladko.

Aus Bild, Text und Klang entsteht ein differenziertes wie eindringliches Narrativ über das Drama in unserem europäischen Nachbarland. Nach der Live-Performance wird Echoes als Installation bis zum 5. Februar in der Hospitalkirche zu sehen sein.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

## Mittwoch, 2. Februar

20.30 Uhr Konzert: **Luft**

Dudelsack? Schottische Nationalhymne, Männer im Kilt, Trommeln, die Highlands. Soweit das Klischee. aber es geht auch ganz anders. *Luft* lassen klangliche Welten aufeinanderprallen. Erwan Keravezcs auf der Tradition bretonischer Sackpfeifenspieler basierendes Spiel liefert ein Spektrum von Minimal Music bis zu saxophonähnlichen Klängen.
**Manufaktur, Schorndorf**

## Donnerstag, 3. Februar

20.30 Uhr Konzert: **Fratelli Petrocca**

Die in Italien geborenen Brüder Lorenzo, Francesco und Davide Petroca sind seit über 30 Jahren in Sachen Jazz in Europa unterwegs. Jeder von ihnen hat sich seinen eigenen Projekten verschrieben: Lorenzo seinen Orgeltrios und Jazz à la flute, Francesco den brasilianischen Rythmen und Davide ist von Jazzrock bis Weltmusik in vielen Formationen unterwegs.
**Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**

## Freitag, 4. Februar

22 Uhr Konzert: *Eclat:* **Marta Gentilucci – Canzoniere**
Mit Sarah Maria Sun, Sopran Vanessa Porter, Schlagzeug.

Seit vielen Jahren arbeitet Marta Gentilucci an ihrem persönlichen *Canzoniere*, einer Kompilation von Gedichten lebender Dichterinnen, die in unterschiedlichen Sprachen von persönlicher Verwurzelung und dem Verlust von Heimat erzählen. Und davon, wie anderswo wieder ein Ort der Zugehörigkeit gefunden werden kann.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**





## Dienstag, 1. Februar

### *Lesungen*

20 Uhr **Licht aus dem Orient**
Vertrau auf Gott, aber binde dein Kamel an. Orientalische Erzählungen.
Welche Orientierung bietet der Orient heute? Norbert Eilts reiste in den Sinai, erkundete mit Beduinen auf Kamelen die Wüste und lauschte ihren Varianten des orientalischen Erzählens.
**Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**

### *Konzerte*

20 Uhr *Eclat:*
**Echoes – Voices from Belarus**
**Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe Tipp, Kasten)

## Mittwoch, 2. Februar

### *Filme*

20 Uhr
**Jour fixe du cinéma français**
Monatlicher Kinospaß à la française. Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion.
**Delphi-Kino, S-Mitte**
Mitveranstalter: Institut francais

### *Konzerte*

20 Uhr **Young Scots Trad Awards Winner Tour 2022**
Folk und Ethno.
Pipes and Drums – für viele besteht schottische Folkmusik aus der Marschmusik der Clans. Doch die Folkmusik Schottlands ist weitaus vielfältiger. Sie ist Ausdruck der gälischen Kultur und umfasst auch Tanzmusik und gefühlvolle Balladen in Gälisch, gespielt mit Harfen, Flöten, Geigen sowie Akkordeons und Gitarren.
**Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

20.30 Uhr **Luft**
**Manufaktur, Schorndorf**
(siehe Tipp, Kasten)

21.30 Uhr *Eclat:* **Immaterial**
Ein imaginäres Klangtheater von Chaya Czernowin.
„Das sensorische Drama der Madrigale wird zu einem tiefen Unterwassertheater, in dem reine Empfindungen und Modulationen zwischen visuellem und gefühltem Klang eine Provokation schaffen, die es den Zuhörern erlaubt, ihre eigenen Geschichtenerzähler zu werden."
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

### *Vorträge*

19.30 Uhr
**Unsere gefährdete Demokratie**
Gespräch mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Muhterem Aras MdL, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg, und Beate Zull, Oberbürgermeisterin von Fellbach.
Sowohl im Netz als auch im realen Leben erleben wir Verleumdungen, Einschüchterungsversuche, Hass und körperliche Gewalt gegen Menschen, die sich ehrenamtlich für unsere Gesellschaft einsetzen, aber auch gegen Politikerinnen und Politiker, kommunale Mandatsträgerinnen und -träger sowie Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden.
**Stadtbibliothek, S-Mitte**

### *Sonstiges*

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Donnerstag, 3. Februar

### *Konzerte*

20 Uhr *Eclat:* **Voice Affairs**
Voice Affairs initiiert künstlerische Grenzüberschreitungen, in denen die europäische Kunst-Musik durch die Diversität der experimentellen Musikszenen Libanons infiziert wird.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

20.30 Uhr *Bix Top Act:*
**Christian Sands**
Mit noch nicht einmal 30 Jahren zählt Christian Sands schon jetzt zur Riege der derzeit gefragtesten Jazzpianisten weltweit. Egal ob Swing, Bepop, Progressive, Fusion, Brazilian oder Afro-Cuban – Christan Sands gelingt es immer wieder, völlig neue Ansätze des Jazz' zu erschaffen.
**Bix-Jazzclub, S-Mitte**

20.30 Uhr **Fratelli Petrocca**
**Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**
(siehe Tipp, Kasten)

### *Vorträge*

19 Uhr **Geistesschulung –Mitgefühl im Alltag** Thema heute: Schwierigkeiten meistern.
**Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord**

## Freitag, 4. Februar

### *Lesungen*

20 Uhr **Vom hölzernen Adler**
Märchen bei Viertele und Kerzenschein mit Veit Utz Bross.
Das Publikum kann das russische Märchen in aller Ruhe bei Kerzenschein genießen. Dazu gibt es ein Viertele, das im Eintrittspreis enthalten ist. Da die Märchen meistens kürzer als 90 Minuten sind, liest der Puppenspieler Veit Utz Bross mehrere Märchen vor und es bleibt Luft für schöne Gespräche.
**Theater unterm Regenbogen, Lange Str. 32, Waiblingen**

### *Konzerte*

16.30 Uhr *Eclat:*
**Electrical Jungles**
Präsentation, Performance, Gespräch: Kinga Toth und Silvia Rosani.
Die ungarische Lyrikerin und Performerin Kinga Toth und die italienische Komponistin Silvia Rosani reagieren auf männlich dominierte Gesellschaftsstrukturen mit einer hybriden Performance, die Fremdbestimmung, Hierarchie und Gefühle der Ohnmacht unmittelbar erfahrbar macht.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

17 und 19 Uhr
**Im Fokus – Kammermusik**
In zwei Einheiten spielen Xenia Geugelin (Violine) und Gina Poli (Klavier, Korrepetitorin) Werke von u. a. Bach, Schumann und Ali-Sade.
**Institut français, S-Mitte**

22 Uhr *Eclat:*
**Marta Gentilucci – Canzoniere**
**Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe Tipp, Kasten)

### *Tanz/Theater*

20 Uhr **Das Orchester**
Nach Jean Anouilh.
Jean Anouilh blickt hinter die Fassade einer Unterhaltungsindustrie, die geprägt ist von den Erfahrungen des Krieges und von Frauen, die mit sich und ihrer Rolle in dieser Gesellschaft kämpfen. Ein Muss für Freund*innen des schwarzen Humors.
**Schauspielakademie Crearte, S-Ost**

20 Uhr **Luna Bar**
Ein musikalischer Theaterabend von und mit dem Theater Lunte.
Eine in die Jahre gekommene Sängerin, ein zwielichtiger Spanier, eine Frau von der Heilsarmee sowie ein zum Inventar gehörender Pianist sind die Grundzutaten für einen musikalischen Cocktail gemixt aus UFA-Schlagern, Chansons, Musical- und Jazzstandards.
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**

### *Vorträge*

18.30 Uhr **Kautschuk in Vitrinen und Zucker im Regal**
Mit Johanna Strunge, Universität Göttingen.
Warum befinden sich unscheinbare Produkte wie Lebensmittel und Rohstoffe in Museen? Über Gewerbeausstellungen und Reisende landeten die Waren aus der Ferne im Museum. Der Vortrag folgt den Waren ins Museum, beleuchtet ihre Präsentation und fragt, was das mit Kolonialgeschichte zu tun hat.
Anmeldung:
anmeldung@gev-foerderverein.de
**Linden-Museum, S-Mitte**

### *Sonstiges*

19 Uhr **Hommage an Gino Bartali**
Gespräch und Begegnung mit der Enkelin Gioia Bartali.
Gino Bartali (1914–2000) war einer der erfolgreichsten und populärsten Radrennfahrer Italiens. Er gewann zweimal die Tour de France und dreimal den Giro d'italia. Anmeldung: 0711 / 16 28 10.
**Hospitalhof, S-Mitte**
Mitveranstalter: AERS – Associazione Emilia Romagna in Stuttgart

22.30 Uhr *Eclat:*
**Liping-Ting: OOO-Intime**
„Es ist wahrscheinlich an der Zeit, einen Atemzug, unsere innere Stille zu beobachten, tief auf die ‚gegenwärtigen' Stimmen zu hören", sagt Liping Ting, die sich live aus Taipeh (Taiwan) mit den Musikern in Stuttgart zu einer wunderbar poetischen Performance verbindet.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

## Samstag, 5. Februar

### *Konzerte*

*Eclat:*
14.30 Uhr **Stimmen für Belarus**
Installation, Video, Lesung und Konzert mit Künstler*innen aus Belarus. Aus einer übergeordneten Sammlung von Textdokumenten, Bildern, Fotos und Objekten formulierte der Künstler Sergey Shabonin eine ergreifende Erzählung über die staatlichen Strukturen, die die Bürger*innen im modernen Belarus unter Druck setzen.
22 Uhr **Textural swing**
(siehe Tipp, Kasten)
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

### *Tanz/Theater*

19.30 Uhr **Verbrennungen**
**Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Das Orchester** (siehe 4.2.)
**Schauspielakademie Crearte, S-Ost**

## Sonntag, 6. Februar

### *Lesungen*

11 Uhr **La Peste**
Albert Camus' Roman La Peste war 1947 gleich nach seinem Erscheinen ein großer Erfolg. Es ist die Geschichte des Kampfes der Menschen gegen die Pest, die in Oran (Algerien) plötzlich ausbrach. Catherine Gebhardt-Bernot stellt den Roman auf Französisch und Deutsch vor und zieht dann Verbindungslinien zur heutigen Pandemie. **Merlin, S-West**

### *Konzerte*

18.30 Uhr
**Open World Jam**
**Laboratorium, S-Ost**
(Tipp, siehe Kasten)

21 Uhr *Eclat:*
**Black Macabre. Das Finale.**
Simultan-Konzert mit Macabre (Minsk/BY), Le Cru (Kiew/UA), Fantastic Swimmers (Warschau/PL) und B.O.D. (Stuttgart/D).
Auch die starke belarusische Jazz- und Improszene hat ihr Land zum Großteil verlassen. Vier experimentelle Exil-Bands in vier europäischen Städten feiern hybrid die Kraft des Zusammenhalts, aus der die Vision einer besseren Welt und eines lebenswerten Belarus erwachsen kann.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

### *Tanz/Theater*

16 Uhr
**Begegnung mit Pirosmanaschwili**
Puppenspiel über den georgischen Maler.
Pirosmanaschwili ist Georgiens berühmtester Maler. Er wurde mit Rousseau verglichen, Picasso war sehr beeindruckt von ihm. Paustowski schrieb, dass erst durch seine Bilder für ihn der Kaukasus in seiner ganzen Eigenart lebendig wurde. In dem Theaterstück treten die Figuren aus den Bildern und erzählen ihre und des Malers Geschichte.
**Theater am Faden, S-Heslach**

18 Uhr **Stern ohne Namen**
Von Mihail Sebastian.
Schauplatz des Stückes ist der Bahnhof einer rumänischen Kleinstadt. Das alltägliche, ruhige Treiben und das Leben des schüchternen Astronomieprofessors ändern sich abrupt, als eine luxuriöse Schwarzfahrerin aus der Hauptstadt aus dem Zug geworfen wird. Mihail Sebastian ist in Deutschland ein nahezu unbekannter rumänischer Autor. Wegen seiner jüdischen Herkunft diskriminiert, wurde er erst lange nach seinem Tod 1945 wiederentdeckt.
**Theater Atelier, S-Ost**

19.30 Uhr **Verbrennungen**
**Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 5.2.)

### *Kinder*

15 Uhr **Buddhas viele Gestalten**
Familienführung ab 6 Jahren mit Ursula Hüge.
Still in einer Lotusblüte sitzend – das ist nur eine von Buddhas vielen Gestalten. Auch das Lehren, Beschützen und sogar das Herstellen von Arznei kann zu den Aufgaben eines Buddha gehören. Auf dem Streifzug durch die Ausstellung halten die Teilnehmenden gemeinsam die Augen offen und hören viele Geschichten aus Buddhas Leben.
**Linden-Museum, S-Mitte**

16 Uhr **Vom hölzernen Adler**
Marionettentheater für Kinder ab 4 Jahren.
Vom hölzernen Adler ist ein russisches Märchen vom Zarensohn, dem Zarewitsch, der in des Vaters Gemächern einen hölzernen Adler findet. Dieser ist ein wunderliches Fluggerät, das einst ein tüchtiger Tischler für den Zaren angefertigt hatte. Der Zarewitsch flattert damit bis nach Frankreich an den Hof des Königs.
**Theater unterm Regenbogen, Lange Str. 32, Waiblingen**

### *Sonstiges*

11 Uhr *Nordamerika Filmfestival:*
**Musikvideo-Matinée**
Indigene Musikvideos aus Nordamerika.
Auf dem Programm stehen 17 indigene Musikvideos aus Nordamerika. Für das beste Musikvideo wird ein Publikumspreis vergeben: Es kann über den Preis für das beste Video abstimmen. Die Videos werden am 5. Februar über die Seite www.2022.-nordamerika-filmfestival.com freigeschaltet und können für 24 Stunden angesehen werden.
**Linden-Museum, S-Mitte**

14.30 Ur **Hass. Was uns bewegt.**
Führung.
**Haus der Geschichte, S-Mitte**

## Montag, 7. Februar

### *Tanz/Theater*

19.30 Uhr **Verbrennungen**
**Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte**
(siehe 5.2.)

20 Uhr *Dark Monday:*
**NEAT presents: Jarred**
By Tanja Saracho.
Im Jahr 2008 schrieb Saracho das Theaterstück Enfrascada (Jarred), eine Komödie über eine Gruppe von Latina-Freundinnen, die sich der Hexerei zuwenden, um einer von ihnen bei der Bewältigung einer einschneidenden Lebenserfahrung zu helfen.
**Merlin, S-West**

### *Vorträge*

19.30 Uhr
**Johannes Reuchlin – ein „Freund der Juden" in dunklen Zeiten?**
Mit Rabbinerin Prof. Dr. Birgit E. Klein (Heidelberg).
Am 30. Juni jährt sich der Todestag Johannes Reuchlins zum 500sten Mal. Dies nehmen verschiedene Stuttgarter Institutionen, darunter die Württembergische Landesbibliothek, zum Anlass, um das Gedenkjahr gemeinsam zu gestalten. Der Vortrag von Prof. Dr. Birgit E. Klein bildet zugleich die Auftaktveranstaltung zum Reuchlinjahr in Stuttgart.
**Hospitalhof, S-Mitte**

## Dienstag, 8. Februar

### *Lesungen*

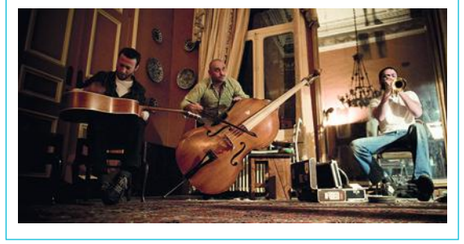
19.30 Uhr
**Didi Drobna: Was bei uns bleibt**
**Stadtbibliothek, S-Mitte**
(Tipp, siehe Kasten nächste Seite)

### *Tanz/Theater*

20.15 Uhr **Masud Akbarzadeh: Fucking Famous**
**Theaterhaus, S-Feuerbach**
(Tipp, siehe Kasten nächste Seite)

## Samstag, 5. Februar

22 Uhr Konzert: *Eclat:* **Textural swing**
*A* Trio: Mazen Kerbaj, Trompete / Sharif Sehnaoui, Gitarre / Raed Yassin, Kontrabass und Elektronik.
Ihrem ersten Free-Jazz-Album 2002 gaben die drei Musiker den Titel *A*. Seither entwickelte die libanesische Improvisationsgruppe einen eher texturalen Ansatz, wobei sie durch Präparationen ihrer Instrumente und erweiterte Spieltechniken ein breites Klangspektrum erreichten.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**



## Samstag, 5. Februar

19.30 Uhr Theater: **Verbrennungen**

Fünf Jahre bis zu ihrem Tod spricht Nawal kein einziges Wort. Bei der Testamentseröffnung erhalten ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne und Simon, zwei verschlossene Briefe. Einer ist an ihren älteren Bruder, von dessen Existenz sie nichts wussten, der andere an ihren totgeglaubten Vater. Die Suche führt sie in die Heimat der Mutter, den Nahen Osten.
**Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte** *Weitere Termine: 6. und 7. Feburar*

## Sonntag, 6. Februar

18.30 Uhr Konzert: **Open World Jam**
Mit Teilnehmenden der Ziryab-Akademie.
Die *Open World Jam* ist ein Musiklabor. Hier treffen Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander, so entstehen facettenreiche Konzertabende: Open World Music aus Klassik, Jazz, Flamenco, Latin, Oriental.
**Laboratorium, S-Ost**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

## Mittwoch, 9. Februar

### *Filme*

19.30 Uhr
**Das koloniale Missverständnis**
**Linden-Museum, S-Mitte**
(Tipp, siehe Kasten nächste Seite)

### *Vorträge*

18.30 Uhr **Die universelle Gültigkeit der Menschenrechte**
Mit Dr. Reinhard Nowak.
Boutros Boutros-Ghali, der damalige UN-Generalsekretär: „Die Menschenrechte konfrontieren uns mit dem fast unlösbaren dialektischen Kon-

## Dienstag, 8. Februar

19.30 Uhr **Lesung: Didi Drobna: Was bei uns bleibt**
Klara hat Hirtenberg nie vergessen. Wie stolz sie war, als sie im Jahr 1944 in der kleinen Gemeinde ankam, um in der Munitionsfabrik ihren Beitrag zum Sieg zu leisten. Erst als alte Frau spürt sie, dass sie für ihren Enkel Luis aussprechen muss, was damals geschah. Sie erzählt von den Aufseherinnen, vom Lager, das über Nacht errichtet wurde und den letzten langen Tagen des Kriegs, die ihr Leben verändern sollten.
**Stadtbibliothek, S-Mitte**

## Dienstag, 8. Februar

20.15 Uhr **Comedy: Masud Akbarzadeh: Fucking Famous**
Er war nie weg – aber jetzt ist er zurück! Mit einem brandneuen Solo, dem er spontan den ausgebrochen subtilen Titel *Fucking Famous* gegeben hat. Auch wenn viele es immer noch nicht wissen: Masud ist berühmt. In der Hoffnung, dass sich dies endlich mal rumspricht, hat er es bislang bei jedem seiner Auftritte explizit erwähnt.
**Theaterhaus, S-Feuerbach**

## Mittwoch, 9. Februar

19.30 Uhr **Film: Das koloniale Missverständnis**
Kamerun/Deutschland/Frankreich 2004, 78 Min.,
Dokumentarfilm von Jean-Marie Teno.
Der Kameruner rekonstruiert die Wechselwirkungen zwischen dem christlichen Ethos deutscher Missionare, handfesten kaufmännisch-kolonialen Interessen und den traumatischen Erlebnissen der Missionierten.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Donnerstag, 10. Februar

20.30 Uhr **Konzert: Triosence – Giulia**
Die Musik zeichnet sich neben der Gleichberechtigung der Instrumente vor allem durch die Stärke ihrer Melodien aus. Ein inspirierendes Gefühl von „dolce vita" durchzieht das neue Album, das das deutsch-kubanische Trio in der italienischen Region Friuli Venezia aufgenommen hat. *Giulia* ist eine musikalische Befreiung voller Zuversicht, italienischem Lebensgefühl und Leichtigkeit. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

flikt: zwischen ‚Identität' und ‚Andersartigkeit', zwischen dem ‚Ich' und den ‚Anderen'. Die universellen Menschenrechte lehren uns: wir haben zugleich kulturelle Eigenart und Differenz." Ist dieser Konflikt lösbar?
**VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

### *Sonstiges*

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Donnerstag, 10. Februar

### *Konzerte*

20.30 Uhr **Triosence – Giulia**
**Bix-Jazzclub, S-Mitte**
(Tipp, siehe Kasten)

### *Vorträge*

19 Uhr **Geistesschulung –Mitgefühl im Alltag**
Thema heute: Mitgefühl im Alltag.
**Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord**

19.30 Uhr
**LindenLAB-Talk: (in)Beziehungen**
Gemeinsam mit den Besucher*innen möchte das Linden-Museum sich mit dem LAB beschäftigen und darüber ins Gespräch kommen, welche Aspekte für die zukünftige Museumsarbeit weitergedacht werden können.
**Linden-Museum, S-Mitte**

20 Uhr
**Vom Dolpo ins Mustang – Trekking durchs einsame Himalaya**
Mit Michelle Müssig.
**VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

## Freitag, 11. Februar

### *Konzerte*

19 Uhr **Das gesungene Wort. Verismus in Literatur und Musik**
Einführung in deutscher und italienischer Sprache: Dr. Laura Mautone. Mit einer musikalischen Umrahmung des Soprans Bianca Rossi.
Der Abend entführt die Zuhörer*innen durch die veristischen Seiten von Giovanni Verga in die Welt Siziliens und Italiens am Ende des 19. Jahrhunderts.
**Hospitalhof, S-Mitte**
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut

20 Uhr **Daniil Trifonov und Sergei Babayan**
**Liederhalle, S-Mitte**

20.30 Uhr **Cortex (NOR)**
Anstelle der Pfade zum spirituellen Aufstieg oder der Revolte gegen den Mann spielen Thomas Johansson, Kristoffer Berre Alberts, Ola Høyer und Dag Erik Knedal Andersen Musik zum Feiern und zur Freude, und das ist in den momentanen Zeiten heilig.
**Manufaktur, Schorndorf**

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Snowden 3.3**
Von László Bagossy.
Edward Snowden, ehemaliger IT-Experte des US-Geheimdienstes und geächteter Verräter von Geheimnissen, träumt in seiner Moskauer Wohnung.
**Theater tri-bühne, S-Mitte**

20 Uhr **Luna Bar**
Ein musikalischer Theaterabend von und mit dem Theater Lunte.
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
(siehe 4.2.)

### *Vorträge*

20 Uhr
**Expedition Erde: Schottland**
Highlands and Islands.
**Barbara-Künkelin-Halle, Schorndorf**

## Samstag, 12. Februar

### *Konzerte*

20 Uhr **Mikis Theodorakis Orchestra – Von Z bis Zorbas**
Das Mikis Theodorakis Orchestra feiert das Vermächtnis eines der größten griechischen Komponisten. Ein Konzert, in dessen Zentrum seine bedeutendsten Lieder ebenso wie die bewegenden Melodien aus Filmen und natürlich der legendäre „Zorbas" stehen.
**Liederhalle, S-Mitte**

20.30 Uhr
**Dogru Koca Nasil Secilir / Yasemin Sakallioglu**
Folk/Gospel/Liedermacher/Jazz.
**Liederhalle, S-Mitte**

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Snowden 3.3**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 11.2.)

19 Uhr
**Yacobson Ballet St. Petersburg**
Don Quijote.
Einmal keine traurigen Schwäne, sondern ein sonnendurchflutetes Spanien, in dem die freche Kitri unbedingt ihren flotten, aber armen Basilio heiraten will. Das Stück bringt Toreros, Kastagnetten, Fächer und rasanten spanischen Tanz ins Forum am Schlosspark.
**Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**

20 Uhr **Luna Bar**
Ein musikalischer Theaterabend von und mit dem Theater Lunte.
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
(siehe 4.2.)

### *Kinder*

15 Uhr **Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
Seit Generationen vertiefen sich kleine Kinder mit und ohne ihre Eltern in den meist überdimensionalen Büchern, auf deren Bildern es nur so wimmelt: Von Details, Menschen, Tieren und Dingen. Wenn man so will, sind Wimmelbücher auch ein Kommentar auf unsere Gesellschaft, von deren Vielfalt sie vielgestaltig erzählen.
**JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

## Sonntag, 13. Februar

### *Kinder*

15 Uhr
**Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
**JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 12.2.)

### *Sonstiges*

14 Uhr **San Cai – Drei Farben für die Ewigkeit**
Führung mit Dr. Ricarda Daberkow.
Grazile Tänzerinnen, mystische Tiere und Gebrauchsgegenstände aus den Gräbern des alten China künden von der Einstellung der Lebenden zum Tod. Den Museumsbesucher*innen von heute erzählen sie vom Alltag der Adligen, Krieger und Bauern.
**Linden-Museum, S-Mitte**

14.30 Uhr
**Hass. Was uns bewegt**
Führung.
**Haus der Geschichte, S-Mitte**

15 Uhr
**Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Montag, 14. Februar

### *Tanz/Theater*

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte**
(Tipp, siehe Kasten nächste Seite)

### *Kinder*

10 Uhr
**Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
**JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 12.2.)





## Dienstag, 15. Februar

### *Tanz/Theater*

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

### *Kinder*

10 Uhr **Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
**JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 12.2.)

## Mittwoch, 16. Februar

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Philipp Melanchthon**
Praeceptor Europae – Lehrer Europas: „In einer Demokratie will jeder Tyrann sein." Die europäischen Humanisten sprachen vom *Haus Europa*, das durch Vielfalt und eine allen europäischen Völkern gemeinsame kulturelle Herkunft charakterisiert ist. Der Humanist und Reformator Philipp Melanchthon beeinflusste wesentlich die Diskussionen der Neuzeit.
**Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**

19 Uhr **Snowden 3.3**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 11.2.)

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

20 Uhr **Sulaiman Masomi**
Mit *Kunterbund und Farbenblind*.
Mit einer kunterbunten Mischung aus Slam Poetry, Musik, Comedy und Kabarett wandelt das preisgekrönte Multitalent Masomi zwischen allen Genres. Dabei widmet sich der studierte Literaturwissenschaftler allen Aspekten der menschlichen Psyche und des alltäglichen Zusammenlebens in einer multikulturellen Welt.
**Rosenau, S-West**

### *Vorträge*

18.30 Uhr *Stuttgarter Zeitung Direkt – vhs-Pressecafé:*
**Wohin steuert Putin?**
Mit Christian Gottschalk.
Früher war die Welt gefährlich, aber einfach. Hier die USA und ihre Partner, dort die UdSSR und ihre Verbündeten. Heute ist die Lage verworrener. Russland stichelt gegen die USA – und sucht die Nähe zur neuen Weltmacht China. Ein halbes Jahr nach den Duna-Wahlen in Russland fragen wir: wohin führt der Weg Moskaus?
**VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

### *Sonstiges*

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
18.30 Uhr **re-explore / re-write**
Ausstellungseröffnung.
Anmeldung: Anmeldung@linden-museum.de.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Donnerstag, 17. Februar

### *Konzerte*

19 Uhr
*Alte Musik im Haus der Musik:* **Visio musicae**
Extatische Klänge aus Südeuropa mit dem Ensemble *Ex Silentio*.
Auf dem Programm stehen unter anderem Werke südfranzösischer Troubaroure sowie Lieder und Tänze der Sufi-Tradition. Das in Griechenland gegründete Ensemble widmet sich besonders der frühen Musik des südlichen Europa und des Mittelmeerraums.
**Haus der Musik, S-Mitte**

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Snowden 3.3**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 11.2.)

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

20 Uhr **New York Marathon**
Theaterstück von Edoardo Erba (in Anwesenheit des Autors).
Je mehr sich die Anstrengung bei Mario und Steve bemerkbar macht, desto mehr reden die Läufer über gemeinsame Erinnerungen, Vertraulichkeiten und Missverständnisse. Die Bilder werden unscharf und zwischen humorvoll beschriebenen Katastrophen und Momenten der Satire lässt sich eine andere, unerwartete Wahrheit erahnen.
**Württembergische Landesbühne, Esslingen**
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

### *Vorträge*

19 Uhr **Geistesschulung – Mitgefühl im Alltag**
Thema heute: Geistiger Erfolg ist messbar.
**Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord**

### *Sonstiges*

19 Uhr **En noir ou blanc**
Künstler*innengespräch zur Ausstellung mit Baptiste Brossard, Bénédicte Lacorre und Julia Schmutz.
**Institut français, S-Mitte**

## Freitag, 18. Februar

### *Lesungen*

14 Uhr
**Crooked Letter, Crooked Letter**
Der New-York-Times-Bestsellerautor Tom Franklin liest Auszüge aus seinem Roman, der Teil des Abitur-Schwerpunktthemas *The Ambiguity of Belonging* ist. Sein preisgekrönter Kriminalroman spielt in einer Kleinstadt in Mississippi und dreht sich um Rassismus und unwahrscheinliche Freundschaften.
**Deutsch-amerikanisches Zentrum, James-F.-Byrnes-Institut e. V., S-Mitte**

### *Konzerte*

20 Uhr **Faszination Klassik – SWR Symphonieorchester**
Mit Yi-Chen Lin, Dirigentin.
**Liederhalle, S-Mitte**

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
**Die Nachbarschaft der Engel**
In griechischer Sprache.
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
(siehe 19.2.)

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

20 Uhr **Licht aus dem Orient**
**Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**
(siehe 1.2.)

### *Vorträge*

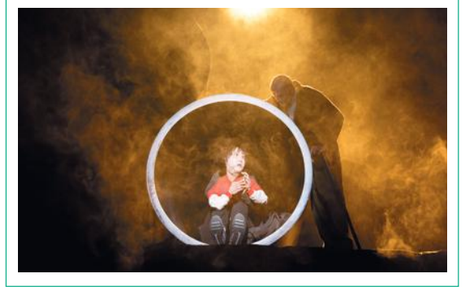
18.30 Uhr
**„...meine begehrliche Hand nach dem Osten auszustrecken."**
Mit Prof. Dr. Annette Krämer.
Mehrere hundert Objekte aus Jakutien bilden den Kern der Sammlungen, ergänzt durch einen kleinen Fotobestand. Der Vortrag beleuchtet den historischen Hintergrund nicht nur von Graf von Lindens Interesse an Sibirien, problematisiert Erwerbskontexte und fragt nach der Bedeutung der Sammlungen aus heutiger Sicht. Anmeldung:
anmeldung@gev-foerderverein.de.
**Linden-Museum, S-Mitte**

19 Uhr **Mantua. Eine Stadt und ihre Geschichte.**
in italienischer Sprache mit Dott.ssa Ivana Nolli-Meyer.
Während der Renaissance wollten die Herzöge von Mantua aus dem Hause Gonzaga eine Stadt nach dem Vorbild der „idealen Stadt" errichten. In diesem Sinne luden sie bei Hofe berühmte Architekten und viele Künstler ein. Bald wurde Mantua zu einem bedeutsamen Machtzentrum und zu einer wunderbaren Kulturstadt.
**Istituto Italiano di Cultura, S-Süd**
Mitveranstalter:
Dante-Gesellschaft Stuttgart

19 Uhr **Eine schwäbische Gärtnerin in Japan**
Und der Japan-Garten in Stuttgart. Die Landschaftsarchitektin Dorothee Batz hat den Japan-Garten in Stuttgart von seinen Anfängen bis

## Montag, 14. Februar

20 Uhr **Theater: Fly Ganymed**
Deutsche Erstaufführung.
Was wissen wir eigentlich von den vielen Kindern, die sich ganz alleine auf gefährliche Fluchtrouten begeben? Die ohne Schutz und Begleitung versuchen, über die Grenze in ein sicheres Land zu kommen? *Fly Ganymed* erzählt eine bewegende Flüchtlingsgeschichte aus der Sicht eines Kindes.
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte**

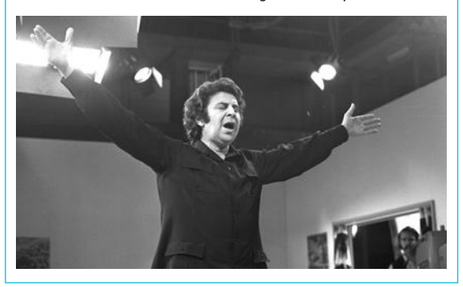


## Freitag, 18. Februar

19 Uhr **Theater: Frida – Viva la Vida!**
Sie schlug die großen Künstler und genialischen Männer und Frauen ihrer Generation in Bann. Trotzki liebte in ihr nicht nur die Revolutionärin und Marcel Duchamp, Rockefeller und Neruda lagen ihr regelrecht zu Füßen. Das Ensemble nähert sich der Ikone Frida Kahlo an und zeigt die Künstlerin mit peotischen, muskalischen und theatralischen Mitteln mal witzig, wütend und mal kämpferisch...
**Theater tri-bühne, S-Mitte**

## Samstag, 19. Februar

20 Uhr **Musik/Theater:**
**Die Nachbarschaft der Engel** In deutscher Sprache.
Komponist, Schriftsteller, Rebell, Politiker, Volksheld der Tausendsassa Mikis Theodorakis prägte die griechische Musik wie kein anderer und erlangte durch seine Filmmusik zu Alexis Zorbas auch weltweiten Ruhm. Die Theaterbühne Nefeli widmet diesem großen Mann einen musikalischen Abend. (siehe Bericht S. 11) **Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
*Weiterere Termine: 18. und 20. Februar in griechischer Sprache*



heute begleitet. Sie erzählt, wie sie japanische Gartenkunst während eines Gartenbaupraktikums in Tokyo kennenlernte und vollkommen fasziniert war.
**Bürgerzentrum West, S-West**
Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.

## Samstag, 19. Februar

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 18.2.)

20 Uhr
**Die Nachbarschaft der Engel**
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte**
(siehe 14.2.)

20 Uhr *Scala Schwabenwochen:*
**Patrizia Moresco**
Die Welt steht Kopf, da kann einem schon mal der Humor in die Faltencreme fallen, nicht so der Moresco. Eine Frau, ein Wort, ein Gag, immer groß und niemals artig. Seit vielen Jahren mischt die schwäbisch-italienische „Komik-Kaze-Kabarettistin" die Comedy-Szene auf und begeistert dabei immer wieder aufs Neue.
**Scala, Ludwigsburg**

## Sonntag, 20. Februar

### *Tanz/Theater*

18 Uhr **Stern ohne Namen**
**Theater Atelier, S-Ost** (siehe 6.2.)

20 Uhr
**Die Nachbarschaft der Engel**
In griechischer Sprache.
**Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**
(siehe 19.2.)

### *Vorträge*

18.30 Uhr **Un museo**
Artist Talk mit der Autorin und Künstlerin Giuliana Kiersz über ihren Audioguide.
Die argentinische Autorin und Künstlerin Giuliana Kiersz, 2020/21 Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude, hat mit *Un museo* einen poetischen und feministischen Audioguide geschaffen. Er speist sich aus Begegnungen und Interviews mit Menschen, die im Linden-Museum arbeiten, und spricht über die Sammlungen und die Ziele des Museums. Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.
**Linden-Museum, S-Mitte**

### *Kinder*

15 Uhr **Bison und Mais**
Familienführung ab 6 Jahren mit Florian Stifel.
Viele Menschen in Amerika, die wir aus Büchern und Filmen kennen, lebten vor 150 Jahren vom nordamerikanischen Büffel, dem Bison. Aber den meisten sind diese majestätischen Tiere nie begegnet. In ihrem Leben drehte sich alles um andere Nahrungsmittel, zum Beispiel Mais.
**Linden-Museum, S-Mitte**

### *Sonstiges*

11 Uhr **Internationales Frühstück**
**Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

14.30 Uhr **Hass. Was uns bewegt**
Führung.
**Haus der Geschichte, S-Mitte**

15 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Montag, 21. Februar

### *Tanz/Theater*

20 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

## Dienstag, 22. Februar

### *Tanz/Theater*

11 Uhr **Fly Ganymed**
**Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 14.2.)

### *Vorträge*

19 Uhr **The Black Experience**
Wie ist es als BPoC ein öffentliches Amt zu bekleiden? Wie gestaltet sich der Weg in die Politik, Polizei, Feuerwehr oder Bundeswehr? Sind die Auswahl- und Beförderungsverfahren durchlässig und fair? BPoCs im öffentlichen Dienst sprechen über diese und weitere Fragen, machen Vielfalt sichtbar und bieten eine Plattform für einen respektvollen und zum Nachdenken anregenden Dialog.
**Deutsch-amerikanisches Zentrum, James-F.-Byrnes-Institut e. V., S-Mitte**
Mitveranstalter: Afro-deutsches Akademiker Netzwerk (ADAN e. V.)

### *Sonstiges*

17.45 Uhr **50-jähriges Jubiläum des Theater am Faden**
Ausstellungseröffnung mit Werken von Karl Rettenbacher, Christoff Schellenberger und Ilya Eppelbaum. Zur Eröffnung gibt es ein russisch-deutsches Musikprogramm mit Natalia Barannikova (Gesang) und Artemiy Kosarev (Piano). Ausstellungseröffnung mit deutschen und russischen Texten, Musik Natalia Barannikova und Alexej Kosarev.
**Theater am Faden, S-Heslach**

## Mittwoch, 23. Februar

### *Vorträge*

17 Uhr
**Im Gespräch: Das neue Museum**
Mit Prof. Dr. Inés de Castro.
Politik und Medien sprechen zunehmend von einem Neubau des Linden-Museums. Warum ist dies unbedingt erforderlich und wie soll das neue Museum aussehen? Wofür steht das Museum und welche Rolle könnte es in der Stadtgesellschaft spielen? Welche Erwartungen haben künftige Besucher*innen?
**Linden-Museum, S-Mitte**

18.30 Uhr **Die Anfänge Europas: Griechenland – Polis, Demokratie, Philosophie**
Mit Dr. Hartmut Jericke.
**VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

### *Sonstiges*

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
**Linden-Museum, S-Mitte**

## Donnerstag, 24. Februar

### *Tanz/Theater*

20 Uhr **Climax**
*Climax* ist eine Allegorie der Erde und des Klimawandels. Backsteinhaus produktion widmen sich in dieser Spielzeit dem *Fall Mensch* in drei Teilen. Nach *Show down* setzt sich diesmal Gastchoreograf Miroslav Kochanek (B/CZ) mit dem Anthropozän auseinander. Die Tänzerin Tegest Pecht- Guido (NL) geht Übergängen nach: dem Schwinden, dem Welken, dem Altern. Und verabschiedet das Ende dieses düsteren menschlichen Zeitalters.
**Theater Rampe, S-Süd**

20 Uhr **Die alte Frau und der Fluss**
**Forum-Theater, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

### *Vorträge*

19 Uhr **Café Europa – „Verantwortung und Sicherheit in Europa"**
In deutscher und französischer Sprache.
Im Februar wird Dr. Barbara Kunz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik in Hamburg, zum Thema *Verantwortung und Sicherheit in Hamburg*, zum Thema *Verantwortung und Sicherheit in Europa: Wo muss Europa handeln?* referieren. Anmeldung unter: info.stuttgart@institutfrancais.de. (siehe Bericht s. 6) **Online**

19 Uhr **Geistesschulung –Mitgefühl im Alltag.** Thema heute: Verpflichtungen der Geistesschulung.
**Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord**

## Freitag, 25. Februar

### *Tanz/Theater*

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 18.2.)

20 Uhr **Climax**
**Theater Rampe, S-Süd**
(siehe 24.2.)

20 Uhr **Die alte Frau und der Fluss**
**Forum-Theater, S-Mitte**
(siehe 24.2.)

20 Uhr **Wunder/DNA**
Gastspiel.
Der Körper als Wunder und Wunde – Enis Macis Text ist ein Versuch über das Abweichlerische und das Bruchstückhafte, über Krankheit und Trost, über Rituale und übers Glauben. Die acht Tracks auf DNA, Rosaceaes dritter LP, oszillieren zwischen Elegie und Clubsound. (siehe Bericht S. 11)
**Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte**

## Samstag, 26. Februar

### *Konzerte*

20 Uhr **Ivo Pogorelich**
Mit Stücken von Frédéric Chopin.
**Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr **Karsu**
**Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**
(siehe Tipp, Kasten)

### *Tanz/Theater*

16 Uhr **Climax**
**Theater Rampe, S-Süd**
(siehe 24.2.)

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
**Theater tri-bühne, S-Mitte**
(siehe 18.2.)

20 Uhr **Die alte Frau und der Fluss**
**Forum-Theater, S-Mitte**
(siehe 24.2.)

20 Uhr **Sohn zweier Väter**
**Theater Atelier, S-Ost**

### *Kinder*

15 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen.
Der König verlangt von seinem Volk, dass jeder „zu Eurem Wohlsein königliche Majestät" sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger zu den Stachelschweinen und in die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall, Ente und Prinzessin helfen, alles zu einem guten Ende zu bringen. Anmeldung: www.theateramfaden.de.
**Theater am Faden, S-Heslach**

## Sonntag, 27. Februar

### *Tanz/Theater*

18 Uhr **Die alte Frau und der Fluss**
**Forum-Theater, S-Mitte** (siehe 24.2.)

### *Kinder*

15 Uhr
**Die Geschichte vom kleinen Onkel**
AristjokTheater. Frei nach dem schwedischen Kinderbuchklassiker von Barbro Lindgren-Enskog für alle ab 3 Jahren.
In einer großen Stadt wohnte in einem riesigen Hochhaus ein Mädchen zusammen mit ihrer Mutter, ganz oben unterm Dach. Im selben Haus lebte ein Mann. Von oben sah er ganz klein aus, deshalb nannte sie ihn „kleiner Onkel". Der Mann war sehr allein. Er hätte so gern einen Freund gehabt. Eines schönen Frühlingstages lief ihm ein Hund zu und legte seine kalte Nase in seine Hand...
**Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

### *Sonstiges*

11 Uhr
**Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Ausschwitz I-III.**
Führung durch die Fotausstellung mit Fotograf Andreas Langen.
**Museum der Alltagskulturen - Schloss Waldenbuch**

14.30 Uhr **Hass. Was uns bewegt**
Führung.
**Haus der Geschichte, S-Mitte**

## Montag, 28. Februar

### *Kinder*

15 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
**Theater am Faden, S-Heslach**
(siehe 26.2.)

# Ausstellungen

## Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

**Galerie InterArt, S-Mitte**
**Mariella Sarais: una varietà**
Die Ausstellung zeigt nicht nur eine Auswahl von Exponaten aus dem Fundus und aus den Privaträumen der Künstlerin, sondern auch eine Auswahl an Techniken, von der Monotypie bis zu Radierungen, Zeichnungen, aleatorische Verfahren und Plastiken (siehe Bericht S. 18).
**bis 19. Februar**
**Mi, Do, Fr 16–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr**

**Galerie Sindelfingen**
**Ritual mit u. a. Baptiste Brossard**
Bapriste Brossard – ehemaliger Stipendiat des Austauschprogramms zwischen Baden-Württemberg und der Region Auvergne-Rhône-Alpes – stellt gemeinsam mit Helen Dowling und Sara-Lena Maierhofer aus.
**bis 29. Mai**
**Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr**

**Haus der Geschichte, S-Mitte**
**Hass. Was uns bewegt.**
Hetze und Drohungen werden mörderische Realität. Mehrheiten nehmen Minderheiten Rechte und Würde. Lebende und Tote werden von Menschen zu Objekten. Hass! Er speist sich aus Angst, Neid und Verachtung in einer Gesellschaft. Er richtet sich gegen das, was fremd erscheint, und das, was ganz nahe liegt. Hass gehörte und gehört zum Alltag. Er äußert sich in Rassismus und Sexismus. Er richtet sich gegen „Ungläubige" und gegen „das System". Die Ausstellung zeigt rund 200 Hass-Objekte aus 200 Jahren. Doch sie lässt die Besucher*innen nicht mit der zerstörerischen Emotion alleine. Sie zeigt auch Wege aus dem Hass. Und sie bietet einen Raum, sich persönlich mit Hass auseinanderzusetzen.
**bis 24. Juli**
**Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr**

**Haus der Heimat, S-West**
**Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer**
Die Kaffeegeschichten erzählen, wie

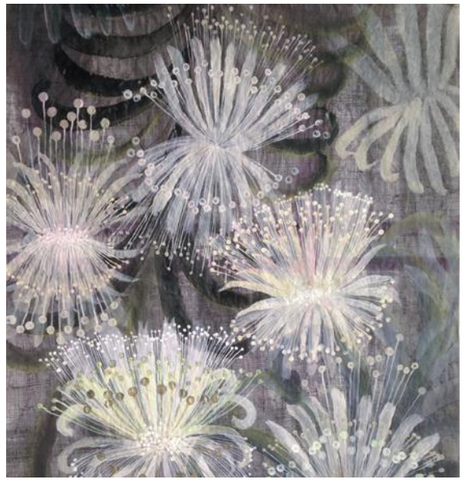
der Ungar Franz Illy in Triest die Espressomaschine erfand und wie die Ludwigsburger Brüder Franck mit Produktion von Ersatzkaffee in Österreich-Ungarn reich wurden. Die Ausstellung zeigt kurze Kapitel der Kulturgeschichte eines heißgeliebten Getränks.
**bis 28. April**
**Mo, Di, Do von 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr**

**ifa-Galerie Stuttgart**
**Umbrales.**
**¿Cómo anudar el tiempo? / Auf der Schwelle – Wie die Zeit verknüpfen?**
In Konstellation mit der 15. Medienkunstbiennale in Santiago de Chile widmet sich die Ausstellung *Umrales* dem Wandel, der Unsicherheit und Zerbrechlichkeit, in der sich unsere Gesellschaften in Zeiten multipler, planetarer Krisen befinden. Die drei installativen, multimedialen Neuproduktionen der chilenischen Künstlerinnen Elisa Balmaceda und Claudia González sowie der brasilianischen Künstlerin Barbara Marcel setzen bei unterschiedlichen Schwellenmomenten an: den Protesten auf den Straßen Chiles, den Landschaften und Menschen, die im Zuge von Ausbeutung erschöpft sind.
**bis 20. Februar**
**Di–So 12–18 Uhr**

**Kunstmuseum, S-Mitte**
**Gego. Die Architektur einer Künstlerin.**
Gertrud Goldschmidt (Hamburg 1912–1994 Caracas) zählt heute zu den wichtigsten Künstler*innen Lateinamerikas der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In den 1930er-Jahren studierte sie Architektur in Stuttgart, bevor sie aufgrund ihrer jüdischen Herkunft nach Venezuela emigrierte. Im Jahr 2017 übergab die Fundación Gego dem Kunstmuseum 100 Arbeiten der Künstlerin als Dauerleihgabe – ein willkommener Anlass für uns, gemeinsam mit der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung ein dreijähriges Forschungsprojekt zu initiieren, dessen Ergebnisse nun in einer Ausstellung präsentiert werden. (siehe Bericht S. 20)
**19. Februar bis 10. Juli**
**Di-Sa 10-18 Uhr, So 10-18 Uhr**

**Kunststiftung Baden-Württemberg, S-Mitte**
**En noir ou en blanc**
Seit 1990 bzw. 1997 betreut das Institut Français Stuttgart die Projekte der Stipendiati*innen des Landes Baden-Württemberg aus den Regionen Grand Est und Auvergne-Rhône-Alpes, die für einen dreimonatigen Aufenthalt in der Kunststiftung Baden-Württemberg zu Gast sind. Sieben Künstler*innen präsentieren in dieser Ausstellung ihre Arbeiten, die aus dem Stipendium hervorgegangen sind: Baptiste Brossard, Baptiste Croze, Lêa Ducos, Camille Fischer, Clara Denidet, Bénédicte Lacorre und Sarah Sandler. Anmeldung: info.stuttgart@institutfrancais.de.
**bis 31. März**
**Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr**

**Linden-Museum, S-Mitte**
**Schwieriges Erbe**
Die Ausstellung zeigt die kolonialen Verbindungen des Linden-Museums und anderen Akteur*innen in Baden-Württemberg auf und bezieht Auswirkungen bis in die Gegenwart mit ein. Was hat das Linden-Museum mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Welche württembergischen Akteur*innen waren am Kolonialismus beteiligt? Wie präsent war der Kolonialismus in der württembergischen Alltagswelt? Und wie wirkt er bis heute fort? Die Ausstellung zeigt die kolonialen Verbindungen des Museums zwischen 1882, dem Jahr der Gründung des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie als Träger des Museums, und ca. 1940 auf und bezieht Auswirkungen bis in die Gegenwart mit ein.
**bis 8. Mai**
**Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr**



**Linden-Museum, S-Mitte**
**re-explore / re-write**
In öffentlichen Sammlungen, Archiven und Museen werden politische Perspektiven (re)konstruiert und geformt, um Strukturen und Inhalte für die Vermittlung von Geschichte bereitzustellen. Dabei entstand über Generationen ein eurozentrischer Wissenskanon, der von Studierenden der ABK Stuttgart in einer Ausstellung kritisch und künstlerisch befragt wird. Für ihre künstlerisch-wissenschaftliche Forschung setzen sich die Studierenden seit dem Sommersemester 2021 mit ausgewählten (virtuellen) Sammlungskonvoluten und den Räumlichkeiten des Linden-Museums auseinander. Im Wintersemester 2021/22 entsteht eine Ausstellung im LindenLAB, die künstlerische und vermittlerisch- experimentelle Arbeiten und Ansätze als neue Möglichkeiten und Perspektiven für die Vermittlung von Geschichte und Gegenwart im musealen Kontext entwickelt.
**17. Februar bis 27. März**
**Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr**

**Linden-Museum, S-Mitte**
**Chapter Germany**
Vom Ankommen in einem fremden Land, vom Studieren an einer deutschen Uni, vom Spaghettikochen, von alten Erwartungen, neuen Freundschaften und Zukunftsträumen erzählen Studierende aus China an der Universität Tübingen. Um einen Eindruck ihrer individuellen Erfahrungen zu bekommen, wurden sie im Rahmen eines Studienprojekts eineinhalb Jahre von zwölf Masterstudierenden des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft begleitet. Durch Interviews, bunte Kochabende, gemeinsame Ausflüge und sommerliche Picknicks gewährten 25 chinesische Projektpartner*innen Einblicke in ihren Alltag. **bis 1. Mai**
**Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr**

**Linden-Museum, S-Mitte**
**LindenLAB**
Einblicke in folgende LABs sind im Projektraum möglich: LindenLAB 2: *Objekte und Sammler – Neue Wege, Provenienzforschung zu vermitteln*: Die Installation im LindenLAB 2 lädt dazu ein, anhand eines realen Forschungsauftrages die Arbeitsweise von Provenienzforscher*innen spie-

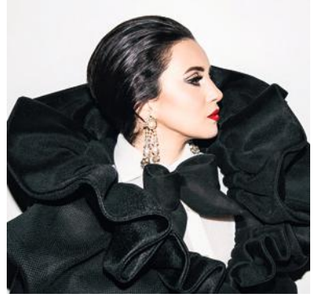
## Donnerstag, 24. Februar

20 Uhr **Theater: Die alte Frau und der Fluss**
Bei Ausbruch des Krieges zwischen Iran und dem Irak wird Umm Kasim mit ihrer Familie aus dem Grenzgebiet vertrieben. Auf dem Weg in eine neue Heimat stirbt ihr Mann. Umm Kasim beschließt nach einiger Zeit, die sterblichen Überreste ihres Mannes in ihrem Heimatdorf zu beerdigen. Zusammen mit ihrem Esel Glückshuf macht sie sich auf.

**Forum-Theater, S-Mitte**
*Weitere Termine: 25.–27. Februar*

## Samstag, 26. Februar

20 Uhr **Konzert: Karsu**
Karsu passt in keine Schublade. Sie mischt Musikgenres aus aller Welt und kreiert damit ihren ganz eigenen Stil. Die Künstlerin präsentiert ihr viertes Album, *Karsu*. Ein Mix aus Jazz, Pop und Weltmusik. Inspiriert von den Straßen Chinas, den Dörfern Balis, den Hügeln Hollywoods und den Bergregionen der Türkei.



**Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**
Veranstalter: Deutsch-türkisches Forum Stuttgart e. V.

lerisch nachzuvollziehen. LindenLAB 4: *Entangled: Stuttgart – Afghanistan. Verflechtungen von Geschichte, Sammlung, Menschen*: Eine Arbeitsgruppe von Interessierten aus Stuttgart und Umgebung mit und ohne Afghanistan-Bezug hat sich mit den Fotografien der Stuttgarter Badakhshan-Expedition auseinandergesetzt. LindenLAB 5: *(in) Beziehungen sein / hinterfragen / lernen / aufbrechen*: LAB 5 stellt die Beziehungen zwischen Menschen, Objekten und der Institution Museum in den Mittelpunkt.
**Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr**

**Museum für Alltagskultur/ Schloss Waldenbuch**
**Nebenan – Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz**
Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) haben die Nachbarschaften der ehemaligen Konzentrationslager intensiv bereist. In zahlreichen Bildern hielten sie die aktuelle architektonische Situation der Lager fest und dokumentieren das Leben „nebenan": Sie zeigen den Alltag von Menschen, die in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Vernichtungslagers wohnen.

Die Erkundungen der Fotografen, die sie mehrfach nach Oświęcim (Auschwitz) und Brzezinka (Birkenau) führten, konzentrieren sich auf das unmittelbare Umfeld der ehemaligen Hauptlager Auschwitz I–III: das Stammlager, das Vernichtungslager Birkenau und das Arbeitslager Monowice/Buna-IG Farben. (Siehe Bericht S. 17 )
**bis 8. Mai**
**Führungnen: am letzten Sonntag im Monat, jeweils 11 Uhr**
**Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr**

**Theater am Faden, S-Heslach**
**Ausstellung zu 50 Jahren**
Die Ausstellung ist drei wichtigen Weggefährten von Helga Brehmes Künstlerleben gewidmet: ihrem Mann Karl Rettenbacher, ihrem Akademie-Professor Christoff Schellenberger, dem russischen Puppenspieler und Regisseur Ilya Epelbaum.
**Vernissage: 22.2., 17.45 Uhr**
**Die Ausstellung ist jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen geöffnet sowie nach Vereinbarung.**

**Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**
**Das Urbane im Peripheren**
Der Europäische Architekturfotografie-Preis *Architekturbild* wird seit 1995 alle zwei Jahre in Deutschland ausgeschrieben. Die Auslobung zielt auf die gebaute Umwelt und die fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit ihr und steht jeweils unter einem vorgegebenen Motto. 2021 heißt es *Das Urbane im Peripheren.*
**bis 6. Februar**
**Mo–Sa 8–23 Uhr, So 9–18 Uhr**

*Made in Stuttgart 2023 – das interkulturelle Festival*

# Jury gesucht

**Für die Jury des nächsten interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* sucht das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. interessierte und engagierte Stuttgarter*innen verschiedener Herkunft, verschiedenen Alters und Geschlechts. Bewerbungsschluss für die Jury ist der 30. September 2022.**

Die Jurytätigkeit umfasst circa fünf Tage gemeinsames Recherchieren und Diskutieren an Wochenenden und/oder Abenden und selbständiges Sichten von Produktionen bis Juni 2023. Je nach Wunsch und Interesse ist auch die Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung von Made in Stuttgart 2023 möglich. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich; Unkosten für Reisen und Eintritte werden jedoch erstattet. Professionelle Erfahrungen im künstlerischen Bereich sind nicht notwendig.
Die Programmauswahl bei *Made in Stuttgart* ist einmalig, da die Entscheidung nicht durch die Veranstaltenden gefällt wird, sondern durch die Jury aus kulturinteressierten Zuschauer*innen, Stuttgarter Künstler*innen und Vertreter*innen von (post-)migrantischen Organisationen. Die Zusammensetzung dieser Jury spiegelt damit die kulturelle Vielfalt der Stuttgarter Einwohner*innen wider. Mit dieser Bürger*innen-Jury schafft das Festival ein Instrument der Partizipation und weist Veranstalter*innen und Kultureinrichtungen zugleich einen Weg zur interkulturellen Öffnung.
Im November 2023 öffnen Stuttgarter Kultureinrichtungen dann erneut und zum sechsten Mal ihre Häuser für interkulturelle Produktionen und Projekte aus der Metropolregion. Auf dem Programm stehen Theater- und Tanzaufführungen, Lesungen, Filme, Konzerte und Ausstellungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Kulturschaffende mit Migrationsbiografie, die in der Region Stuttgart leben und arbeiten, sind mit allen Kunstformen willkommen.

### *Workshops*

*28. Februar bis 4. März*
13–17 Uhr
**Medien-Werkstatt: Denk kritisch?!**
Fünftägiger Workshop mit Alexander Bischoff, Markus Himmelsbach und Rosalie Möller.
Wer schreibt Geschichte und wie können wir diese filmisch aufbereiten? Welche Folgen hatten Ereignisse, die vor hundert Jahren in Stuttgart und in den deutschen Kolonien stattfanden? Es werden Trickfilm-Techniken zur Gestaltung von Filmcollagen, Animationen von gezeichneten Motiven, verfremdeten Fotografien oder Texten vermittelt. Anmeldung bis 22.2.: Tel. 0711/2022-579, fuehrung@lindenmuseum.de.
**Linden-Museum, S-Mitte**

**Jury gesucht für Made in Stuttgart 2023**
Bewerbungsschluss:
30. September 22
Bewerbungen für die Jury bitte mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben (max. eine DIN-A4-Seite) per Mail an: madeinstuttgart@forum-der-kulturen.de

**Weitere Infos:**
Verena Junghans,
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
verena.junghans@
forum-der-kulturen.de
mis.madeingermany-stuttgart.de

*Interkulturelles Theaterensemble des Forums der Kulturen*

# Mitspieler*innen und Assistenz gesucht!

**Für seine neue Produktion zum Thema *Liebe* sucht das interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. noch Mitspieler*innen und eine Assistenz – egal welchen Alters, welchen Pronomens, welcher Zugehörigkeit, egal ob mit oder ohne Bühnenerfahrung.**

Der Projektzeitraum dauert von 21. Februar bis 31. Oktober 2022, die Proben sind montags von 19 bis 22 Uhr. In diesem Projektzeitraum wird ein Theaterstück entstehen, das in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Teil der Ausstellung *Liebe* (aus der Ausstellungs-Triologie *Gier – Hass – Liebe*) sein wird und gegen Ende der Projektzeit zur Aufführung kommt. Das interkulturelle Theaterensemble wird sich bis dahin regelmäßig treffen, sich mit dem Thema *Liebe* auseinandersetzen, Expert*innen hören, Texte erarbeiten und daraus ein Schauspiel gestalten.
Die Aufgaben der Assistenz beinhalten die Unterstützung in Regie, Theaterpädagogik und Ausstattung sowie die Betreuung der Proben – von der Konzeption bis hin zur Theateraufführung. Voraussetzungen sind Interesse an interkulturellen Themen, gute Deutschkenntnisse, Interesse an theaterpädagogischer Arbeit und die Bereitschaft, das Projekt ehrenamtlich (gegen eine kleine Aufwandsentschädigung) zu unterstützen.

**Kontakt und Anmeldung:**
verena.junghans@
forum-der-kulturen.de

**Die Treffen** des Theaterensembles finden entweder online oder im Laboratorium in Stuttgart-Ost statt.





# Regelmäßige Treffs

**Bitte Corona-Beschränkungen beachten.**

**Adelitas Tapatías und Charros**
Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

**Afrika-Gruppe**
Sonntags, ab 15 Uhr
Zuhause Leben e. V.
Rotebühlstr. 102, S-West
Mathias Hategekimana
Tel. 0170/694 05 73
2009ggsa@gmail.com

**Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg**
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
  Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
  Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
  Asylberatung: Montags, 19–21 Uhr
  Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
- **Hochschulgruppe 1549**
  Dienstags, 19.30 Uhr
  Während der Pandemie finden die Treffen online statt.
  www.amnesty-stuttgart.de

**Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar**
- **Stammtisch**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
  www.hiwar.de

**Arbeitskreis Asyl Stuttgart**
- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunthema**
  Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
  Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
  Mo–Fr, 9–12 Uhr
  Christophstr. 35, S-Mitte
  Tel. 0711/20 70 96-29
  ak.asyl-stuttgart@elkw.de

**Arces e. V.**
- **Boccia für Familien**
  Samstags, 10–18 Uhr
  Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
  arces-stuttgart@t-online.de

**Asien-Haus e. V.**
Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

**Asociación Ecuatoriana e. V.**
In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West
Tel. 0711/60 44 06

**Asociacion Peruana Los Inkas**
- **Blitz-Fussballturnier**
  Samstags, 18 Uhr
  TSV Steinhaldenfeld
  Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
  Anmeldung unter
  Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
  hurtado.rolando@hotmail.com

**AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd**
- **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
  Dienstags, 16.30–21 Uhr
- **Griechische Tänze**
  Dienstags, 17–18 Uhr
- **Interkulturelles Café**
  jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30–16.30 Uhr
- **Internationale Tänze**
  Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong**
  Freitags, 10.30–11.30 Uhr
  Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Süd,
  Tel. 0711/ 649 89 94

**AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag**
- **Englisch für Fortgeschrittene**
  Sontags, dienstags 10–11.30 Uhr
- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
  Montags, 15–16 Uhr
- **Gymnastik für Senior*innen**
  Mittwochs, 14–15 und 15.30–16.30 Uhr
- **Qigong**
  Donnerstags, 11–12 Uhr
  Am Römerkastell 69, S-Nord
  bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

**AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen**
- **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnistraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
  1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
- **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
  Dienstags, 14.30–15.30 Uhr
  Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
  Tel. 0711/310 26 76

**AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz:**
Interkulturelle Termine:
- **Betreuungsgruppe**
  Montags, donnerstags, 14 Uhr
- **Stadtteilspaziergang**
  Dienstags, 10.30 Uhr
- **Gruppentreff türkischer Mitbürger*innen**
  Mittwochs, 13.30 Uhr
- **Lernunterstützung für SchülerInnen der Klassen 1-8**
  Montags, Mittwochs, 14.30 Uhr
- **Offene Kinderbetreuung**
  Mittwochs, freitags, 10–12 Uhr
- **Englischkonversation**
  Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Handarbeitskreis**
  Donnerstags, 15 Uhr (ab August)
- **Gedächtnistraining**
  Mittwochs, Freitags, 14 Uhr
- **Fit ins Wochenende**
  Freitags, 15.30 Uhr
- **Türkischer Literaturkreis**
  Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2**
  Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
  Ostendstr. 83, S-Ost
  Tel. 0711/286 83 99

**AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker**
- **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
  Montags, 9.30–11.30 Uhr
- **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
  Freitags, 10–12 Uhr
- **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
  Freitags, 17.30–19.30 Uhr
  Widmaierstr. 137, S-Möhringen
  Tel. 0711/69 39 68 62

**AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein**
- **Englisch Anfänger- und Auffrischungskurs**
  Mittwochs, 10–11.30 Uhr
- **Englisch Mittelstufe**
  Mittwochs, 15.30–17 Uhr
  Widdersteinstr. 22, S-Ost
  Tel. 0711/33 20 58

**Círculo Argentino e. V.**
- **Offener Stammtisch**
  Genaue Infos auf facebook.de
  Los Locos Latinos Steakhaus
  Stammheimer Str. 70
  S-Zuffenhausen
  info@circuloargentino.de
  www.circuloargentino.de

**Connect Ludwigsburg**
- **Offener Treff**
  Dienstags&Donnerstags 16–20 Uhr
- **Interkulturelles Sportangebot**
  Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
  Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
  Ludwigsburg
  Tel. 071 41/9 10 41 26

**Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.**
- **Beratung für rechtliche Fragen**
  Dienstags nach Terminabsprache
  Urbanstr. 49a, S-Mitte
  demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

**Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.**
- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**
  Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
  Donnerstags, 18 Uhr
  Gebrüder-Schmid-Zentrum
  Gebrüder-Schmid-Weg 13
  S-Heslach
  Baki Mustafi, Tel. 01 79/741 44 56
  bakiu65@yahoo.de

**Deutsch-amerikanisches Zentrum:**
- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
  Freitag. 11.2., 9.30 Uhr
  Charlottenplatz 17, S-Mitte, Eingang D
- **Stammtisch Transatlantik**
  Montag, 21.2., 19.30 Uhr
- **Empire Study Group**
  Freitag, 11.2., 10 Uhr
- **Let's read**
  Donnerstag, 24.2., 10.30 Uhr
- **Youth Club**
  Donnerstag, 24.2., 17 Uhr
  Online; anmeldung@daz.org
- **Writers in Stuttgart**
  Samstag, 12.2., 10 Uhr

**Deutsch-australische Freundschaft e. V.**
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
  Ort auf Homepage angekündigt
  info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

**Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.**
- **Offener Stammtisch**
  Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr
  Leinfelden, verschiedene Orte
  www.dif-bw.de

**Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.**
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 1. werktäglichen Dienstag im Monat, 19 Uhr
  Silberburgstr. 157, S-West

**Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren**

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr
oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr

Unter den neuen Abonnent*innen im Februar verlosen wir 3 aktuelle Weltmusik-CDs

Weitere Infos und Bestellformular:
www.forum-der-kulturen.de/inmagazin/abonnement/

# Regelmäßige Treffs

## Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

**Deutsch-Türkisches Forum**
- **Literaturkreis**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)

Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
- **Kulüp DTF**
  19 Uhr, Termine auf der Website

Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41
www.dtf-stuttgart.de

**Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.**
Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

**Deutsches Rotes Kreuz:**
- **DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
  Montags, 14 Uhr

Migrationszentrum der Caritas
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
- **Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
  2. Dienstag im Monat, 14 Uhr

DRK, Henry-Dunant-Haus
Reitzensteinstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/28 08 13 34
www.drk-stuttgart.de

**Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.**
- **Offener Treff für Familien**
  Dienstags, 9.30–11 Uhr
- **Spanische Krabbelgruppe**
  Jeden zweiten Montag und jeden Mittwoch, 16–18 Uhr
- **Capoeira für Kinder**
  Montags, 16.30–17.30 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
  Mittwochs 15.30–17 Uhr
- **Qigong-Idogo**
  Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
  Dienstags, 16–17.30 Uhr
- **Japanische Gruppen**
  Treff für Frauen jeden 1. Donnerstag im Monat, Krabbelgruppe jeden 3. Donnerstag, jeweils 14–16 Uhr
- **Chinesische Krabbelgruppe**
  Donnerstags, 15–16.30 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
  Donnerstags, 14.30–16 Uhr
- **Deutschkurs**
  Donnerstags, 16–17.30 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
  Freitags, 15–16.30 Uhr

Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

**Elternseminar Stadt Stuttgart**
- **Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**

Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 0711/216-803 44 (Sekretariat)

**Frauensprachcafé**
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr (außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94

**Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba**
- **Monatlicher Gruppenabend**
  Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

**Haus der Familie Stuttgart e. V.**
- **Internationaler Frauentreffs**
- **Internationaler Kochtreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler)**
- **Englisch-, französisch-, oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Ungarische Märchengruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**

Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90
info@hdf-stuttgart.de
www.fuer-alle.hdf-stuttgart.de

**Haus St. Ulrich**
- **Internationale Seniorengruppe**
  Montags und donnerstags, jeweils 14–17 Uhr
- **Englisch**
  Dienstags, 9.30–11.30 Uhr

Steinbuttstr. 25, S-Mönchfeld
Tel. 0711/849 08 11 22, st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de

**Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.**
- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**

Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
kridhabudayasari@gmail.com
www.gamelan-stuttgart.de

**Institut français**
- **Jour fixe du cinéma français**
  i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr

Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
- **Club de lecture** Fr. 11.2.., 17 Uhr

Institut français, Schlossstr. 51
- **Stammtisch**
  am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr

Vinum im Literaturhaus
Breitscheidstr. 4, S-Mitte
info@institutfrancais.de

**Internationales Frauencafé**
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr, Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10



**Internationaler Stricktreff**
Mittwochs, 17 Uhr
Beetsaal, Buhlstr. 14
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

**Internationaler Nähtreff**
Montags, 9 Uhr
Familienzentrum Weinstadt beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

**Iranische Bibliothek Stuttgart e. V.**
- **Regelmäßiger Treff in persischer Sprache**
  Freitags, 19.30–22.30 Uhr

Schönbühlstr. 75, S-Ost
ketabkhaneh@gmx.net

**Jugendkulturverein Mladost**
- **Folklore-Ensemble: Tanz**
  Kinder: montags, 17.30–19 Uhr
  Jugendliche/Erwachsene: montags, 19.30–22 Uhr

Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
  Freitags, 19.30–22 Uhr

Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen, Tel. 0711/262 16 52

**Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.**
- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
  Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr

Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

**Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.**
- **Moderner Buddhismus**
  Mittwochs, 19:30 Uhr
- **Mittagsmeditation**
  Montags, 12.30 Uhr
- **Buddhist. Studienprogramm**
  Montags, 18.30 Uhr

Online und vor Ort
Senefelderstr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
info@meditation-stuttgart
www.meditation-stuttgart.de

**Kultur für Ostafrika e. V.**
- **Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**

Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

**Metropolitan Club**
International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life
i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

**O'Reillys Irish Pub**
- **Offene Session**
  Montags, 21 Uhr

Reuchlinstr. 27, S-West,
Tel. 0711/62 65 78
oreillysstuttgart@yahoo.com

**Pakistan-German Cultural Society e. V.**
- **Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
  Freitags, 15 Uhr
  Bürgerzentrum Leonberg
  Neuköllner Str. 5, Leonberg
- **Monatstreffen**
  Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr

Schillerstr. 35, Leonberg

**Schwedischer Schulverein e. V.**
Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

**Spanischschule Interactiva**
- **Spanisches Sprachcafé**
  Jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr

Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

**Sprach- und Kulturbar Samay**
- **Deutsch-französischer Stammtisch**
  Jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-italienisch-portugiesischer Stammtisch**
  Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-spanischer Stammtisch**
  Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Samay Language Exchange – alle Sprachen**
  Donnerstags, 19 Uhr

Wildunger Str. 5, S-Bad Cannstatt

**Stadtteilhaus Mitte**
- **Deutschkurs für Frauen**
  Donnerstags, 10–12 Uhr

Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
- **Tango** Mittwochs (14-tägig), 19.15–21.15 Uhr
- **Offener Müttertreff**
  Freitags, 9.30–11.30 Uhr

Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
stadtteilhaus-mitte@t-online.de

**StuFem e. V.**
- **Sprachcafé für Frauen**
  Niveau A1–A2: dienstags, 17 Uhr
  Niveau B1–B2: dienstags, 19 Uhr

Oppelner Str. 1, S-Bad Cannstatt
Mobil. 0176/32 71 80 80

**Stuttgarter Lehrhaus**
- **Tora-Lernkreis**
  Dienstags, 17.30–19 Uhr

Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West

**Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart**
- **Stammtisch**
  Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr

info@stuttcat.org

**Susie Q`s Round Dance Club e. V.**
- **Wöchentlicher Tanzabend**
  Jeden Donnerstag, 19–22 Uhr

Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de



**Terre des Hommes**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, www.tdh-ag.de/stuttgart

**Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart**
Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

**Treffpunkt 50plus**
- **Donnae Italianae**
  Freitag, 18.2., 18 Uhr
- **Frauengruppe EVA – Lateinamerikanische Gruppe**
  Freitag, 4.2., 15 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer Musik**
  Sonntag, 20.2., 15 Uhr
- **Türkischer Frauentreff**
  Donnerstag, 17.2., 14.30 Uhr

Treffpunkt 50plus,
Rotebühlplatz 28 S-Mitte
www.tp50plus.de

**Trockene Alkoholiker*innen**
- **Meetings in englischer Sprache**
  Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr
  Samstags, 12 und 20 Uhr
  Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
  Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
  Samstags, 18 Uhr

Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: 01 77/231 44 61

**Ungarischer Kindergarten-Verein**
Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149, S-Ost, j.lindauer@web.de

**Verein für internationale Jugendarbeit**
- **Club International Stuttgart**
  Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
  Montags, 19 Uhr
  sternagel@vij-stuttgart.de
- **Treff Mosaik**
  Mittwochs, donnerstags 14-17 Uhr
- **Interkulturelles und internationales Sprachcafé für Menschen 60+**
  Dienstags, 16.30 Uhr

Verein für Internationale Jugendarbeit, Moserstr. 10, S-Mitte
Tel. 0711/ 239 41 33
www.vij-wuerttemberg.de

**Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.**
- **Çagdas Forum (Diskussionsforum)**
  Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, 01 79/174 81 36
a.guel@cydd-bw.de

## Chöre

**Alsarah Chor**
Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt:
www.alsarah-chor.jimdofree.com

**Chor Avanti Comuna Kanti**
Geprobt werden internationale Lieder.
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen,
Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd und draußen
Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98

**Chor Cantares**
Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch.
Dienstags, 19. Uhr
Lerchenrainschule,
Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

**Chor der Kulturen**
Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten.
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr
Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord
Tel. 01 51/25 33 53 25
adrian@orchesterderkulturen.de

**Encanto – Brasilianischer Chor**
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) mehrstimmig für alle interessierten Sänger*innen mit portugiesischen Sprachkenntnissen. Gemeindesaal d. Kirche St. Konrad, Stafflenbergstr. 52, S-Mitte, www.chor-encanto.de

**Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor**
Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou,
Tel. 0711/285 44-27

**German-American Community Chorus**
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster, Elbestr. 153, S-Münster
www.sgacc.de

**HiwarChor**
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische Instrumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
yxy@e.mail.de

**Internationaler Chor**
17–18 Uhr
Termine unter:
www.staatstheater-stuttgart.de
Staatestheater Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

**Internationaler Chor Fellbach**
Dienstags, 19.45–21.50 Uhr
Musikschule Fellbach,
Untere Schwabstr. 51, Fellbach
Tel. 58 09 18 ab 19 Uhr

**Montagschor**
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder.
Tel. 01 57/72 70 23 92
dstutzel@yahoo.de

**Coro Mi Canto**
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 18.30–20 Uhr, Fellbach
Tel. 0711/ 53 49 30
rociooscheffold@t-online.de

**One World Chor**
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, Tel. 01 76/96 87 16 22
arndpohlmann@web.de

**Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor**
Dienstags, 19.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Maria
Tübinger Str./Österreichischer Platz
S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28
georg.hummler@gmx.de

# Musik- und Tanzunterricht

## Bitte Corona-Beschränkungen beachten

### Musik

**Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen**
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana
Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden, Tel. 071 95/624 15

**Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasilianische Percussion**
Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34
info@kathan-zauberhaus.de
www.kathan-zauberhaus.de

**Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)**
Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Angi Glass, Tel. 0711/614 35 52
hif@afro-soleil.de
www.afro-soleil.de

**Afrikanische Percussion,Trommelkreis, Improvisation**
Workshops, Kurse und Einzelunterricht. Trommelei, Zentrum für Trommeln und Tanz, Weil der Stadt.
Tel. 070 33/693 91 64, info@trommelei.de, www.trommelei.de

**Djembe**
Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte.
Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90
Ankelautundleise@web.de

**Djembe, Kora, Balafon**
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62
info@djembe-kora.de

**Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)**
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr
Jugendzentrum Haus 11, Bartensteiner Str. 11, S-Zuffenhausen
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

**Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné**
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Einzelunterricht auf Anfrage. Tel. 01 62/192 87 26
bakary.kone@web.de

**Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison**
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht., Tel. 071 51/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

**Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)**
Bianca Sylla, Tel. 0711/253 56 19

**Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor**
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.
Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

**Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/schamanische Trommel)**
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

**Drum Spirit: Percussion – Trommeln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas**
Kontinuierliche Gruppen und Seminare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berimbao. Afro-, Latin-, orientalische Percussion. Christoph Haas
Tel. 0711/87 16 64
mail@christoph-haas.eu
www.christoph-haas.eu

**Percussion mit Jürgen Braun**
Sambagruppe (Bloco de Samba) in S-Feuerbach. Djembegruppe in Essslingen und Kernen-Stetten. Einzelunterricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cannstatt. Tel. 0711/56 63 05
jue-braun@web.de
www.jue-braun.de, www.beobeo.de

**Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen**
Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de
Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28

**Lateinamerikanische Perkussion**
Kurse und Workshops für Latino Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy
Heiligenwiesen 20, Stuttgart-Wangen. Tel. 0711/470 82 70
www.latin-groove-academy.de

**Cajón und Schlagzeug**
Unterricht in Bad Cannstatt.
Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67
www.rhythmzone.de

**Kastagnetten-Unterricht**
Unterricht und regelmäßige Ensemble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble
Conny Boob, Tel. 070 42/122 57,
info@tanzschuledlc.de

**Gitarrenunterricht lateinamerikanische/klassische Musik**
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/505 28 98

**Native American Flute**
IIntuitives, meditatives Flöten auf den grossen pentatonischen Native Flutes für Anfänger und Fortgeschrittene ohne musiktheoretisches Vorwissen und ohne Noten. Leihinstrumente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling.
Tel 0152/27 74 38 25

**Sitar- und Tabla-Unterricht**
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

**Saz-Unterricht**
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10
S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de,
Tel. 01 52/18 93 59 43

**Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)**
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté
Tel. 01 52/24 59 37 16
korakumakan@gmail.com
www.kandara-diebate.com

**Bouzouki- und Gitarrenunterricht**
Georgios Karagiorgos
Tel. 071 54/17 46 13,
info@karagiorgos.de

**Didgeridoo**
Unterricht, Workshops, Konzerte.
Ilja Sibbor (Stuttgart), ww.sibbor.de
Tel. 01 63/288 09 47, ilja@sibbor.de,

**Irische Harfe**
Irische und schottische Harfenmusik. Elisabeth Prien, Tel. 071 51/4149

## Tanz

### Afrikanischer Tanz

**African Dance mit Hif Anga Belowi**
Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de
Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de

**Afrikanischer Tanz/Fitness**
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte
Tel. 0711/726 94 33
www.nestorgahe.com

**Afrikanischer Tanz für Kinder**
mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.). Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus Bebelstr. 26, S-West
Tel. 01 57/72 72 33 48
Yema_Drewitz@yahoo.fr

**Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar** Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50, 01 51/63 97 85 71
bambinogueye@gmail.com
www.beguebayfalldance.blogspot.de

**Tanzen zu Live Afro-Percussion**
Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt, info@trommelei.de
Aranya: Tel. 070 33/693 91 64

### Indischer Tanz

**Bollywood & Kathak für Anfänger**
Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79
fauzia_beg@yahoo.com
www.fauzia.de

**Bombay Dance Club**
Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnstr. 64a,
S-Vaihingen. Derrick Linco,
Tel. 01 76/64 72 91 28

**Natyaswaralaya Akademie of Arts**
Bharata Natyam, Bollywood.
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Inselstr. 3, S-Wangen
Suganthi Ravendranath,
Tel. 01 77/450 09 71
natiyaswaralaya@googlemail.com

**Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)**
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren. Tel. 24 53 12
Tanzschule.Lotus@web.de

### Flamenco

**Arte Flamenco**
Kurse und Workshops für alle Niveaus. La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd, Tel. 0711/722 79 66
tafiyo@mail.de, www.qigongundtanz.com

**Flamenco**
Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de
info@flamencomora.de

**Flamenco**
Mit Irene Madureira.
Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt,
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br
www.fiestaflamenca.de

**Flamenco**
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de
flamenco-ina@gmx.de

**Flamenco**
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls
Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, www.tanz-im-puls.de
Valeriya Mayer, Tel. 071 41/92 09 19

**El Pasito**
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost,
Tel. 0711/264 657, www.elpasito.de

**Pasión Flamenco**
Fortlaufende Flamencokurse.
Frau Rubiales, Tel. 0711/28 44 766,
Heilbronner Str. 131, S-Nord

**Unión Cultural Española Los Tientos e. V.**
Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene. Immenhofer Str. 23
S-Mitte. Tel. 071 58/632 96

**Flamenco**
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg.
Studio 32, Weißenburgstraße 21
S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31
silke_streicher@yahoo.de
www.stuttgart-flamenco.de

### Lateinamerikanische Tänze

**Abseitz.Tanzen.**
Tango unter fachkundiger Anleitung. 14-tägig. Stadtteilhaus S-Mitte
Tel. 0170/461 12 51
tanzen@abseitz.de

**Café Tango**
Tango argentino und mehr.
Schwabstraße 74, S-West
Tel. 0711/410 09 15
www.cafe-tango.com

**Clavisol (Judith Benitez Almenares)**
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart.
Tel. 01 72/13 93 544
info@clavisol.com, ww.clavisol.com

**El pasito**
Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16
S-Ost, Tel. 26 46 57
tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

**Forró – brasilianischer Paartanz**
Fortlaufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich.
Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost
Tel. 0173/802 63 09
info@forro-stuttgart.de
www.forro-stuttgart.de

**Kindertanzschule Bailegria**
Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton. Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch.
Tel. 0711/55 71 92
alayde@bailegria.de,
www.bailegria.de

**Kulturhaus Schwanen**
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, Winnender Str. 4, Waiblingen
Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78
Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12
www.tanzen-im-schwanen.de

**Lalotango – Tango Argentino**
Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69,
info@lalotango.de
www.lalotango-stuttgart.de

**La República del Tango**
Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost
Tel. 0711/856 07 12
tangorepublica@gmx.de
www.tangorepublica.de

**ABC Salsa Company**
Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse. Tel. 0174/233 27 42,
0711/50 44 02 51
info@salsa-company.de
www.salsa-company.de

**Salsa und Merengue**
Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48
nklyscz@gmx.de

**Tango (Daniel Canuti)**
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen.
Tel. 01 75/710 03 57
info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

**Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo**
Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau.
Tel. 01 70/776 57 56
ww.dianayjuan.com

**Tango Stuttgart – tangoloft**
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser.
Hackstr. 77, S-Ost.
Tel. 0711/887 86 77 oder 0711/24 51 43
www.tangostuttgart.de

**Tango Vorstadt**
**Tanzschule Ute Frühwirth**
Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden.
Waldheim Gaisburg,
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/640 20 39
hallo@tangovorstadt.de
www.tangovorstadt.de

**Tango Ocho – Vera & Leonardo**
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops.
Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 0711/58 34 11
info@ocho.de, www.ocho.de

**Tanzschule MonRo**
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00
Friedenstr. 88, Ludwigsburg
info@tanzschule-monro.de

**Tanzschule Salsamor**
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht.
Tel. 071 91/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

**Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)**
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht.
Tanzschule Move Me!, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg
01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

**viaDanza Salsa-Tanzschule**
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

### Orientalischer Tanz

**Amira Tanina**
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse,
Workshops. Tel. 0175/147 17 08

**Amouna**
Orientalischer Tanz und Bollywood.
Tel. 01 60/781 75 50

**Artemis**
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse,
Workshops. Tel. 01 62/153 52 77
evi@artemis-tanz.de,
www.artemis-events.de

**Bseisa – Dance Art**
Orientalischer Tanz, Modern Oriental Style. Burlesque Show-Tanz. Kurse, Workshops.
Landhausstr. 178, S-Ost, Tel.
0176/552 317 87, info@bseisa.de
www.bseisa.de

**Iris al Wardani Essential Bellydance**
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen.
Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt.
Tel. 0711/88 28 75 00
oder 01 71/817 89 72

**Leela-Sultanas orientalische Tanzoase**
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatstunden.
Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, sultanado@aol.com
Tel. 071 46/86 29 62, 01 71/787 85 35
www.leela-sultana.de

**Marianna**
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt.
Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27
info@marianna-bauchtanz.de
www.marianna-bauchtanz.de

**Omnia – Orientalischer Tanz**
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht & Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg, Tel. 01 63/346 75 28

**Orientalischer Tanz**
Mittwochs, 20–21.30 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof, Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91
Iris.Sauerwein@t-online.de





**Orientalischer Tanz im Forum 3**
Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr.
Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 0711/440 07 49 77,
www.forum3.de

**Ritim Stuttgart e. V.**
Türkisches Volkstanzensemble für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Tel. 01 52/52 71 31 22
info@ritim-stuttgart.com
www.ritim-stuttgart.com

**Sahar Said**
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach
Tel. 0711/51 60 485

**Samara El Said**
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal
Seidenstr. 64, S-West
Tel. 01 74/885 60 60
oriental@samara-elsaid-stuttgart.com
www.samara-elsaid-stuttgart.com

**Selena**
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen.
Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach
Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30
AndreaSelena@aol.com
www.selena.dance

**Senah – Orientalisches Tanzstudio**
Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1
S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44
tanzoase@gmx.de
www.tanzoase-stuttgart.de

**Serail**
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching, Tel. 0711/687 26 37

**Shalima**
Orientalischer Tanz
Fortlaufende Kurse, Workshops
Eugenstraße 32, Filderstadt
Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de

**Tamara**
Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71
www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de

**Valeriya**
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg
Tel. 071 41/92 09 19
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

**Zayanna**
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock.
Tel. 01 74/18 35 473
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

**Zinas Studio für orientalischen Tanz**
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156,
S-Zuffenhausen

### Osteuropäische Tänze

**Bulgarische Tänze**
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr
Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West
www.martenitsa.de

**Tanzschule Natalie**
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kinder-tanz, Modern, Jazz.
Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/53 13 10, 0152/06 05 53 23

**Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.**
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule,
Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

**Ballettschule Khinganskiy**
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 0711/34 55 88 88
Niemöllerstr. 4+6, Ostfildern
www.ballettschule-khinganskiy.de

**Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.**
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical.
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

### Sonstiges/ Vermischtes

**Abada Capoeira**
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene. info@abada-capoeira.eu
Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16
Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32
www.abada-capoeira.eu

**Arte Nacional Capoeira**
Capoeira-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig.
Trainingszeiten für Erwachsene: Montags, 20–21.30 Uhr, Wagenburgstr. 30, S-Ost
Donnerstags, 20.15–21.45 Uhr, Pflasteräckerstr. 25, S-Ost
Probetraining kostenlos und jederzeit möglich! Während der Pandemie Online-Training zu gleichen Trainingszeiten.
lotta_4@web.de
Tel. 01 76/60 00 79 36
www.artenacional.de

**Capoeira für Kinder und Erwachsene**
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter.
Montag, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

**Balhaus e. V.**
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik, Tel. 0711/84 42 24
tanz@balhaus.de, www.balhaus.de

**Ekiz**
Spanische Folklore, Flamenco.
Generationenhaus West
Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 0711/50 53 68 30

**Halpin School of Irish Dance**
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger und Fortgeschrittene.
www.danceirish.de, Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen
Tel. 0711/12 26 73 03
aine@danceirish.de

**Israelische Tänze (Avi Palvari)**
Kurse und Workshops für Anfänger, Kinder und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/286 42 14, 0170/651 25 36
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

**Kadampa Meditationszentrum**
Tägliche Meditationskurse, Senefelder Str. 37, S-West
info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

**Ori und Pehe Tahiti**
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops.
Tel. 0711/ 257 24 82, 01 73/447 50 70
kelekia.degen@googlemail.com

**Tanz-Akademie Minkov**
Ballettschule für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene mit Kindertanz, Ballett, Jazz, Hip-Hop, Breakdance, Orientalisch, Bollywood Style. Alfred-Kärcher-Str. 6, Winnenden, Tel. 071 95/135 949,
www.tanzakademie.tv

**Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.**
Workshops und fortlaufende Kurse in in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m., Tel. 07141/788 91 40
Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

**Türkische Volkstänze**
aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppe.
Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart. Tel. 01 79/95 47 24 8
aykut_dalgic@yahoo.com
www.turkhalkoyunlari.de

**Forum 3**
Orientalischer Tanz, Djembe, Salsa u. a. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. www.forum3.de
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte.
Tel. 0711/440 07 49 77

**Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.**
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz. Tel. 0711/248 76 22
Gesundheitszentrum,
Forststr. 58, S-West

### Schauspielunterricht

**CreArte**
Internationale Schauspielakademie Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht, Stotzstraße 10
S-Mitte. Tel. 0711/806 75 37
schauspielcrearte@gmx.de
www.schauspielcrearte.de

**Russische Schauspielschule**
Unterricht nach dem Stanislawski-System, Method Acting von Lee Strasberg und Stella Adler, Wsewolod Meyerholds Biomechanik, Yevgeniiy Vakhtangov-Schule, Michael Tschechow. Kontakt: Vladislav Grakovskiy, Tel. 01 76/ 63 11 44 11

## Deutsch als Fremdsprache

### Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes:

**Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse**
werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmer*innen bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Wenn Sie neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert sie das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten:
**Welcome Center Stuttgart**
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 8.30–13 Uhr,
Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 0711/76 16 46 40

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen:
**Clearingstelle sprachliche Integration**
Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte,
3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31
www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr,
Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht
**„Mama lernt Deutsch"-Kurse und Deutschkurse im Stadtteil**
75–100 Stunden werden von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Cent pro Unterrichtsstunde. Bei Bedarf mit Kinderbetreuung.
Weitere Informationen:
www.stuttgart.de/medien/ibs/mama-lernt-deutsch.pdf
Das Elternseminar der Landeshauptstadt Stuttgart bietet für Mütter kostenlose Einstiegsangebote zum Deutschlernen (1x pro Woche) mit Kinderbetreuung an.
Weitere Informationen unter
www.stuttgart.de/elternseminar

**Weitere Anbieter:**

**Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring**
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

**Berufsbezogene Sprachkurse**
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/ 90 71 38 12
esfbamf.stuttgart@daa.de

**Deutsch-/Integrationskurse**
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch"-Kurse.
Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte. Verein für Internationale Jugendarbeit,
Tel. 0711/ 239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

**Deutsch-/Integrationskurse**
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisie-

rungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

**Deutschkolleg Stuttgart**
Deutschkurse für Studierende und Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen
S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
info@deutschkurs-stuttgart.de
www.deutschkurs-stuttgart.de

## Private Anbieter

**Deutsch als Fremdsprache und Türkisch**
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin. Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 0711/85 61 23

**Deutsch als Fremdsprache**
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

## Sprachen

**Arabisch-Schule Stuttgart**
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy,
Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

**Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht**
Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

**Bulgarischer Unterricht**
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder.
Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

**Chinesisch-Unterricht**
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West.
Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

**Englisch-Unterricht**
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07

**Englisch-Unterricht im DAZ**
Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch-amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/22 81 80,
www.daz.org

**Englisch-Unterricht**
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General and Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

**Esperanto-Sprachunterricht**
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kursort: AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

**Französischunterricht im Institut Français**
Alle Stufen, online & Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen.
Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

**Französischunterricht und Konversationskurse**
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

**Hebräisch-/Ivritunterricht**
Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

**Italienischunterricht im Istituto di Cultura**
Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

**Italienischer Sprachunterricht**
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10,
0151/291 051 88

**Polnischer Sprachunterricht**
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

**Portugiesischer Sprachunterricht**
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

**Russischer Einzelunterricht**
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

**Business-Russisch**
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

**Russisches Sprachtraining für Senioren**
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

**Sprachoase Almut Fischer-Villafañe**
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoase.de
www.sprachoase.de

**Spanisch**
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/620 63 93

**Spanisch**
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

**Spanisch im El Pasito**
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops,
Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

**Hola – Spanischschule**
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/122 652 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

**Spanischschule – Interactiva**
Muttersprachlicher Unterricht.
Silberburgstr. 49, S-West
info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/505 23 12

**Spanisch**
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

**Tschechisch für Kinder**
Für Kinder ab 1 Jahr und älter.
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

**Tschechisch**
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene,
Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

**Tamil-Sprachunterricht**
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

**Ungarischer Sprachunterricht**
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

**Ukrainischer Sprachunterricht**
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijafischer@web.de

**Volkshochschule Stuttgart**
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

# Sprachschulen von Migrantenorganisationen

**Albanisch**

**Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.**
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule,
Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

**Alevitisch**

**Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche,
samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
el. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

**Amharisch**

**Äthiopische Gemeinde**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

**Arabisch**

**Arrafidain Kulturverein e. V.**
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandschule,
Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

**Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwaa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

**Initiative Syrischer Studierendenverein**
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

**Almastaba Stuttgart e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags
ISO e. V., Kärtner Straße 40A,
S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

**Armenisch**

**Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.**
Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org, www.agbw.org

**Bengalisch, Arabisch, Deutsch**

**Bangladesch Kulturverein Milon e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

**Bulgarisch**

**Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost, Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

**Chinesisch**

**Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.**
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche
Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
l.wu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

**China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Neues Gymnasium Leibniz,
Klagenfurter 75, S-Feuerbach
Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

**Chinesische Schule Stuttgart e. V.**
Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Neues Gymnasium,
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

**Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch**

**Sompon Socialservice e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
täglich 10–17 Uhr
Schelztorstraße 2, Esslingen
Marktstraße 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

**Katalanisch**

**STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Katalaniens in Stuttgart**
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Monat
Vereinsräume, Sippelweg 1,
S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal Stuttcat

**Koreanisch**

**Koreanische Schule Stuttgart e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

**Lettisch**

**Lettischer Kulturverein SAIME e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

**Mongolisch**

**Verein der mongolischen Akademiker e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule,
Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntulkhuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com
www.vma-ev.com

**Persisch**

**Initiative Persische Schule**
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

**Russisch**

**Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Vereinsräume,
Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

**Russisch, Deutsch**

**Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Kinder- und Jugendhaus M9,
Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

**Schwedisch**

**Schwedischer Schulverein e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule,
Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Josefin Currlin
Tel. 0178/501 17 55
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

**Serbisch, Deutsch**

**Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat
Herr Dusan Radovic
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

**Spanisch**

**Asociación Ecuatoriana e. V.**
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

**Tamil**

**Tamilische Bildungsvereinigung e. V.**
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume,
Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Logananthem
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

**Türkisch**

**Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.**
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume,
Schönbühlstraße 75, S-Ost,
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

**Ungarisch**

**Ungarischer Kindergarten e. V.**
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche,
freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost,
Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyerekeknek.de

**Vietnamesisch**

**Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.**
Privat oder in der Gruppe.
Aly Palm, Tel. 0711/615 28 36,
aly.palm@t-online.de

# ZIRYAB-AKADEMIE

## Open World Music

FORUM DER KULTUREN STUTTGART

## Ziryab-Akademie

Die Ziryab-Akademie bietet eine **weltmusikalische, interdisziplinäre Fortbildung** für (semi-)professionelle Musiker*innen. **Improvisation als Weg und Ziel** steht dabei im Fokus.

**Große Meister*innen und neue Talente:** Zweimal im Jahr sind renommierte Meister*innen im Rahmen einer **Masterclass** zu Gast, die ihr spezifisches Können vermitteln. Die Ergebnisse aus den Workshops werden im Anschluss bei öffentlichen **Open-World-Music-Stage-Konzerten** präsentiert.

**Termine**

### Open World Music Stage

**mit Úrsula Moreno und Antonio Andrade**

**Sonntag, 3. April 2022**, 20 Uhr
Kulturzentrum Laboratorium

### Open World Music Jam

**Sonntag, 6. Februar 2022**, 18.30 Uhr
**Sonntag, 6. März 2022**, 18.30 Uhr
Kulturzentrum Laboratorium



© Simon Wolf

**Weitere Informationen, Termine und Anmeldung:**
www.forum-der-kulturen.de/ziryab-akademie

Kooperationspartner:

gefördert durch: